Zunz.

Zunz-Stiftung

Zunz-Stiftung

1057

Lehrbuch

der

mosaischen Religion

zum

Gebrauche

der Synagogen und israelitischen Schulen

im

Königreich Würtemberg.

Ist im Sommer des Jahres 1833 mir zugeschickt und demgemäß von mir begutachtet worden.
An etwa 80 Stellen des gedruckten Lehrbuches haben meine Bemerkungen und
Änderungen Eingang gefunden; viele jedoch und sehr erhebliche hat man nicht berücksichtigt. J.

ARC 4° 702 / D 16

Inhalt.

Einleitung.

1. Von der Religion überhaupt. 1–5.
2. Von der Verschiedenheit der Religionen. 6–11.
3. Untersuchung einiger Gründe für die Gültigkeit der verschiedenen Religionen 12–18.
4. Von der christlichen Religion, als Verschiedenheit der mehreren Religionen. 19–34.
5. Von der Offenbarung der christlichen Religion. 35–46.

Erster Theil.

Lehren, die sich auf die Erkenntniß Gottes und die Bestimmung des Menschen beziehen.

Erster Abschnitt.

Lehren von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes.

1. Einheit Gottes 47–49.
2. Geistige Natur Gottes 50–55.
3. Eigenschaften Gottes 56.57.
Ewigkeit und Unveränderlichkeit 58–63.
Allgegenwart 64–67.
Allwissenheit 68–70
Allmacht 71–73
Güte 74–76
Heiligkeit 77–80
Gerechtigkeit 81–83
Barmherzigkeit 84–87

Wahrhaftigkeit und Treue 88-90.
Schluß der Lehre von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes. 91-95.

Zweiter Abschnitt.

Lehre von dem Verhältniß Gottes zur Welt.

1, Von der Schöpfung der Welt durch Gott 96-100.
2, Von der Erhaltung der Welt durch Gott. 101-105
3. Von der Regierung der Welt durch Gott. 106-112
Widerlegung einiger Einwürfe gegen die göttliche Weltregierung. 113-116.

Dritter Abschnitt.

Lehre von dem Menschen.

A. Natur des Menschen.

1, Von dem Körper des Menschen, 117-121
2, Von der Seele des Menschen und ihren Kräften. 122-129

B. Bestimmung des Menschen.

I. Von der Bestimmung des Menschen in Beziehung auf seine sittliche Vollkommenheit.
1, Von der sittlichen Vollkommenheit und Glückseligkeit. 130-136.
2, Von der Abweichung des Menschen von seiner Bestimmung durch die Sünde. 137-146.

3. Von der Entstehung. 147–160.

II. Von der Bestimmung des Menschen in Ansehung auf seine ewige Glückseligkeit.

1, Von dem Zweck des Lebens. 161–168.
2, Von der Unsterblichkeit der Seele. 169–173.
3. Von der Vergeltung nach dem Tode. 174–178.

Vierter Abschnitt.

Von dem Reiche Gottes. 179–188.

Zweiter Theil.

Lehren, die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen beziehen, durch welche er seine Bestimmung erreichen kann. (Pflichtenlehre.)

Einleitung. 189–192

Erster Abschnitt

Pflichten gegen Gott, oder Lehren die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen gegen Gott beziehen.

A. Gesinnungen gegen Gott.

1, Liebe gegen Gott. 193–198.
2, Ehrfurcht und Demuth gegen Gott. 199–205.
a) Von der Abgötterey 206

b, von dem Aberglauben. 207-212
c, von dem Missbrauch des göttlichen Namens; 213-215
Schwüre; 216-222
3. Dankbarkeit gegen Gott. 223-228
4. Gehorsam gegen Gott. 229-233
5. Vertrauen auf Gott und Ergebung in seinen Willen. 234-242

B. Äußerliche Gottesverehrung von 243 bis 306.
1, Anbetung Gottes überhaupt 243-255
2, Von der Zeit des Gebets; 256-258
3. Von dem Orte des Gebets; öffentliche und häusliche Gottesverehrung: 259-263.
4. Gebet: seine Erhörung, 264-303.
5. Religiöse Gebräuche. 304-306. Anm. andere religiöse Gebräuche s. 65

Zweiter Abschnitt.

Pflichten des Menschen gegen sich selbst, oder Regeln die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen gegen sich selbst beziehen von 307 bis 356.

1, Von der Selbsterhaltung. 307-314
2, Regel für das zeitliche Leben, 315-321
3. Regel für die Gesundheit 322-330
4. Regel für das innere Lebensglück. 331
a, Wahrheitsliebe 332-336
b. Arbeitsamkeit 337-339
c, Verhalten in Ansehung irdischer Güter, 340-348

d) Verhalten in Absicht auf Ehre und guten Namen. 349-352.
5. Sorge für die Wohlfarth unserer Seele. 353-356.

Dritter Abschnitt.

Pflichten des Menschen gegen seine Nebenmenschen, oder Lehren, die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen gegen seinen Nächsten beziehen. von 357 bis 430

A. Zur Allgemeinen.

1, Menschenliebe überhaupt. 357-362.
2, Menschenachtung. 363-366.
3, Sorge für das Leben und die Gesundheit Anderer 367-370.
4. Sorge für das Eigenthum Anderer. 371-375.
5. Schonung der Ehre und des guten Namens unseres Nebenmenschen. 376-378.
6. Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit. 379-384.
7. Freundlichkeit, Höflichkeit, Billigkeit u. Dienstfertigkeit. 385-390
8. Wohlthätigkeit u. Barmherzigkeit. 391-394.
9. Dankbarkeit 395-397.
10. Treue gegen Freunde 398.
11. Sanftmuth u. Versöhnlichkeit gegen Feinde. 399-401.
12, Sorge für die geistliche Wohlfarth unsers Nächsten. 402-404.

7.

B. In besondern gesellschaftlichen Verbindungen.

a) Pflichtmässiges Verhalten in Familien Verhältnissen.

1, Pflichten der Ehegatten. 405-409.
2, Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder. 410-411.
3, Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern. 412-414.
4 Pflichten der Jugend gegen das Alter überhaupt. 415.
5. Pflichten der Geschwister und Verwandte gegen einander. 416, 417.
6. Pflichten der Herrschaften und Dienstboten. 418, 419.

Anhang.

a. Pflichtmässiges Verhalten gegen Thiere. 420.

b, Pflichtmässiges Verhalten in bürgerlichen Verhältnissen.

1. Pflichten gegen das Vaterland im Allgemeinen. 421-423. (dazu gehört der Bürger, d. Soldat, der Beamte)
2, Würde der Obrigkeit und Pflichten gegen dieselbe. 424-427.
3. Pflichten des Soldaten. 428.

c. Pflichtmässiges Verhalten in religiöser Verbindung.

1. Pflichten der Lehrer. 429.
2. Pflichten der Zuhörer und Schüler. 430.

Anhang.

Gebete.

1/ gegen Israeliten (Collision
d. jüd. Alterthum
das heilige Land [[illegible]
d. Lehrer ([illegible]) Rabbiner
d. Gegenwart (Gemeinde, Einzelne [illegible]

2) Pflichten der Vorsteher, Lehrer, Prediger

3) der Schüler a) gegen die Lehrer
b) untereinander

Einleitung.

1, Von der Religion überhaupt,

1, Welches ist die richtigste Kenntniß, die der Mensch zu erlangen suchen soll?

Die Kenntniß von Gott und seinem Willen.

2, Wie nennt man den Unterricht in dieser Kenntniß?

Religions Unterricht oder Religionslehre.

3. Was ist nun Religion?

Religion ist der Glaube an Gott und die Ehrfurcht vor ihm, die uns antreibt, seinen Willen zu thun, oder, was dasselbe ist, ihn durch Tugend zu verehren. ~~Spr. Sal. 16, 6.~~

Spr. Sal. 16, 6. Durch Gottesfurcht entfernt man sich vom Bösen.

4, Warum ist nun der Religions Unterricht für den Menschen der richtigste?

1, Weil wir dadurch zu richtigen Vorstellungen von Gott und unserem Verhältniß zu ihm gelangen,

2.) weil wir dadurch erfahren, wie wir das höchste Wesen, von dem wir ganz abhängen, würdig verehren, ihm wohlgefällig und eben dadurch glückseelig werden können.

Spr. Sal. 1, 7. Gottesfurcht ist der Anfang der Erkenntniß.

14, 27. Gottesfurcht ist Quelle des Lebens, dadurch entweicht man den Stricken des Todes.

5. Welche Anwendung willst du nun davon machen, daß der Religions Unterricht von so hoher Wichtigkeit ist?

Ich will auf diesen Unterricht die gehörige Aufmerksamkeit verwenden; auch will ich stets Gott bitten; "Oeffne meine Augen, daß ich die Wunder deiner Lehre schaue." Ps. 119, 18.

2, Von den Erkenntnißquellen der Religion.

6. Auf welchem Wege gelangt der Mensch zur Erkenntniß Gottes?

Zur Erkenntniß Gottes gelangt der Mensch auf einem doppelten Wege:

1, Durch vernünftiges Nachdenken über die Natur und über sich selbst;

2, Durch die Offenbarung Gottes in der heiligen Schrift.

7. Wie so führt uns das Nachdenken über die Natur und über uns selbst zur Erkenntniß Gottes?

1, Wenn wir die Welt und Alles was darinnen ist, mit Aufmerksamkeit betrachten, so überzeugen wir uns, daß sie einen Urheber haben muß; denn wenn schon die kleinste Hütte nicht von selbst entsteht, so kann dieses große Weltgebäude um so weniger von selbst entstanden seyn. Es muß also einen Urheber haben, und diesen Urheber

nennen wir Gott.
Jes. 40. 26. Hebet die Augen ꝛc
Ps. 19. 2-4. Die Himmel erzählen
die Ehre Gottes ꝛc
Hiob 12, 7-10. Frage die Thiere, sie
lehren es dich ꝛc
Ps. 74. 15. 16. Dein ist der Tag ꝛc.

2, Davon überzeugt uns auch die bewunderungswürdige Ordnung und Zweckmässigkeit, die wir allenthalben in der Natur wahrnehmen; denn wo solche Ordnung und Zweckmässigkeit ist, da muß auch ein weises Wesen seyn, das sie hervorgebracht hat.
Jerem. 31, 35. Der die Sonne gemacht zur Erleuchtung des Tags, und die Satzungen des Mondes u. der Sterne zur Erleuchtung der Nacht, der das Meer bewegt, daß seine Wogen brausen: Einiger Zebaoth ist sein Name.
Ps. 104. 24. Wie groß, wie viel sind deine Werke, Herr! ꝛc

3, Mit dieser Ueberzeugung stimmt auch das Sitten gesetz in uns überein, d. i. jene Stimme in unserem Innern, die ohne Rücksicht auf Menschen unbedingt das Gute gebietet und billigt, das Böse aber verbietet und mißbilligt. Wo ein solches Gesetz ist, schließen wir mit Recht, muß auch ein Gesetzgeber seyn.

8, Gelangten die Menschen auf dem Wege des Nachdenkens

zu richtigen Vorstellungen
von Gott u. seinem Willen?

Nur sehr wenige Menschen gelangten auf diesem Wege zu richtigen Begriffen von Gott u. seinem Willen; die meisten verfielen in Unwissenheit und Abgötterei, und verfehlten den Weg zur Glückseligkeit.

Spr. Sal. 29, 18. Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk zügellos; wenn es aber das Gesetz bewahret, wohl ihm!

9. Was that Gott deshalb zu unserem Besten?

Er offenbarte sich durch ausserordentliche Gesandte, durch Propheten, theilte uns richtige Begriffe von sich u. seinem Willen mit, um uns dadurch schneller und sicherer zur Tugend und Glückseligkeit zu führen.

Jes. 42, 20. 21. Du schautest Vieles, beachtest es nicht, du hattest die Ohren offen und hörtest nicht. Gott gefiel es nach seiner Gnade, daß er ihm das Gesetz gab, groß u. herrlich.

Jes. 48, 17. 18. So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige Israels: ich der Herr, bin dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und dich leitet auf den Weg, den du gehest. O, daß du hörtest auf meine Gebote! dann würde dein Glück seyn, wie ein Strom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

10. Durch wen theilte Gott uns diese Kenntniß von sich und seinem Willen mit?

und uns jene Erkenntniß wege erst zugänglich zu machen

Nachdem er sich schon in den ältesten
Zeiten den rohen Menschen
und unsern Stammvätern, Abra-
ham, Isaak und Jakob geoffen-
bart hatte, gab er das Gesetz durch das ganze Israel
und offenbarte seinen Willen
durch Moses u. die Propheten.
2. Mos. 6, 2. 3. Gott redete mit Mose,
und sprach zu ihm: Ich bin der
Herr, ich erschien den Abraham,
Isaak u. Jakob als Gott der
Allmächtige, aber mit meinem Namen,
Herr, bin ich ihnen
nicht bekannt geworden.
Mal. 4, 4. Gedenket des Gesetzes
Moses, meines Knechtes, welches
ich ihm gegeben auf Horeb für
ganz Israel, die Satzungen
und Rechte.

II. Wie beweist Luther die Religion,
zu der wir uns bekennen?

Die Religion, zu der wir uns
bekennen, heißt die geoffen-
barte mosaische Religion oder das Judenthum.

3., Ueberzeugungs Gründe
für die Göttlichkeit der
mosaischen Religion.

1) Viele Gründe überzeugen
uns, daß die mosaische
Religion eine göttliche ist.
Von der Göttlichkeit der mosai-
schen Lehre überzeugen uns:
1., der Umstand, daß Gott selbst
in der Gegenwart des ganzen
israelitischen Volkes die
Hauptgrundsätze dieser

Religion bekannt gemacht, hat
2., die Vortrefflichkeit dieser Lehre;
3, die segensreichen Wirkungen derselben;
4, der tugendhafte Wandel der Gesandten, durch welche diese Lehre bekannt gemacht wurde.

13., welche Hauptwahrheiten der mosaischen Religion wurden in der Gegenwart des ganzen israelitischen Volkes bekannt gemacht?

Die heiligen zehen Gebote, welche die wichtigsten Sittengesetze enthalten, [und die Grundlage des Bundes bilden, den Gott mit Israel schloß.]

5. Mos. 5, 4. Von Angesicht zu Angesicht hat der Einige auf dem Berge mitten aus dem Feuer mit Euch geredet.

2. Mos. 19, 9. Der Herr sprach zu Moses: Ich werde mich dir in einer dichten Wolke offenbaren, damit das Volk es höre, wenn ich mit dir rede; so werden sie auch an dich immer glauben.

5. Mos. 10, 9. 10. Hüte dich, und nimm dich wohl in Acht etc.;

14. Worinn besteht die Vortrefflichkeit der mosaischen Lehre?

Die mosaische Religion gibt uns würdige Begriffe von Gott a);
× befördert bei ihren wahren Bekennern Tugend und Glückseligkeit b);
× gewährt in jeder Lage des

Bund mit Israel.
Offenbarung. [illegible]
Gesetz. ([illegible])
Beschneidung (§ 411 N. 1 ist zu spät, obgleich anscheinend nöthig)
[illegible]
Verpflichtung zum Gesetze ([illegible] Des weibl. Geschlecht

Lebens Trost und selbst noch
im Tode Beruhigung; c).

5. Mos. 4, 8. Wo ist eine Nation,
sie mag noch so groß seyn, die
solche gerechte Verordnungen
und Gesetze hätte, als diese Lehre
hier, die ich euch jetzt vorlege.

a, 3. Mos. 19, 1.2. Der Herr redete
mit Moses, mir folgt: Rede mit
der Gemeinde der Kinder Israels,
sage ihnen nemlich, ihr müßt
heilig seyn, denn ich, der Herr,
euer Gott, bin heilig.

5. Mos. 10, 17-19. Der Herr, euer
Gott, ist der Gott aller Götter,
und der Herr aller Herren,
der große, mächtige, Ehrfurcht
gebietende Gott, der nicht nach
Ansehen der Person richtet und
keine Bestechung annimmt,
der der Waise und der Wittwe
Recht verschafft und den Fremd-
ling liebt, ihm Speise u. Kleider
zu geben; ihr müßt gleichfalls
den Fremdling lieben.

b, 3. Mos. 19, 18. Liebe deinen Näch-
sten, wie du dich selbst liebst.

Micha 6, 8. Es ist dir kund gethan
o Mensch, was gut ist, und was
der Herr von dir fordert: was
recht ist, thue, hold sein der Fröm-
migkeit, demüthig deinen
Gott verehren

Hos. 6, 6. Tugend will ich, nicht Opfer,
Brandopfern geht bei mir Gehor-
sam vor.

c, Ps. 91, 1-2. Wer in dem Schirm des
Höchsten ꝛc

Ps. 121, 1-3. Ich habe meine Augen
auf zu den Bergen ꝛc

Ps. 23, 4. Und wall' ich auch im Todes-Schatten-Thal, so wall' ich ohne Furcht, denn du begleitest mich.

15. Welches sind die Wirkungen der mosaischen Religion, aus denen wir schließen daß sie göttlich ist?

Diese Wirkungen sind, daß sie diejenigen, welche ihre Vorschriften gewissenhaft befolgen, zu wahrhaft guten und glückseligen Menschen macht.

5. Mos. 30. 20. Liebe den Ewigen, deinen Gott, gehorche seiner Stimme, hange ihm an, dadurch wirst du leben.

16. Werden diese segenreichen Wirkungen auch durch die Geschichte bestätigt?

Ja; denn die mosaische Religion beförderte nicht nur bei allen ihren wahren Bekennern Tugend u. Glückseligkeit; gewährte dem israelitischen Volke seit Tausenden von Jahren, selbst in den heftigsten Verfolgungen und bittersten Leiden, Trost u. Beruhigung, sondern übte auch den wohlthätigsten Einfluß auf die Vervollkommnung des ganzen Menschengeschlechts, indem durch sie allenthalben reinere Begriffe von Gott und dessen Verehrung verbreitet wurden.

a)

b)

Ps. 119, 92. Wäre nicht dein Gesetz mein Trost, ich wäre in meinem Elend längst vergangen.

Mal. 1, 12. Von Osten bis zum Westen
ist mein Name groß unter
den Völkern.

17. In wiefern zeugt auch
der Wandel der Gesandten,
durch welche diese Lehre
geoffenbart wurde, von
ihrer Göttlichkeit?

Der Lebenswandel Moses und
der Propheten war untadel-
haft, sie zogen durchaus keinen
Nutzen von der Verbreitung
ihrer Lehren, bewiesen stets
Gehorsam und Vertrauen
gegen Gott und eine thätige
Liebe gegen die Menschen.
4. Mos. 16, 15. Moses sprach:
Nicht einem von ihnen habe
ich Etwas zu Leide gethan.
4. Mos. 11, 29. 12, 3. Sam. 12, 1-5.
Jerem. 18, 19. 20. Merke du auf
mich, o Herr, und höre die Stimme
meiner Widersacher. Soll den
Gutes mit Bösem vergolten
werden? Sie graben mir
Gruben und stellen mir
nach dem Leben. Gedenke,
wie ich vor dir stand, um
zu ihrem Besten zu reden,
um deinen Grimm von ihnen
zu wenden.
Des. 20, 7-18.

18. Wozu soll uns die Ueber-
zeugung, daß die mosaische

Religion eine göttliche ist, dienen?

Daß wir an die Lehre Moses, als an eine göttliche glauben, uns mit Freuden zu ihr bekennen, und ihre Vorschriften zu unserer Glückseligkeit stets mit Gewissenhaftigkeit befolgen.

5. Mos. 33, 4. Das Gesez, das uns Moses geboten, ist ein Erbe der Gemeinde Jakobs.

4, Von der heiligen Schrift, als Erkenntnißquelle der mosaischen Religion,

19. Wo finden sich diese Offenbarungen Gottes?

Diese Offenbarungen sind in der heiligen Schrift aufgezeichnet.

20, Was ist also die heilige Schrift?

Die heilige Schrift ist die Sammlung der Bücher, welche die Offenbarungen, die Gott Moses und den Propheten mitgetheilt hat, enthalten, und die von diesen Männern unter Gottes außerordentlichem Beistand, geschrieben worden sind.

21. Welches sind die Bücher der heiligen Schrift?

Es sind folgende 24. Bücher: 1-5. sind Bücher Mosis, 6. das Buch Josua, 7. das Buch der Richter,

Die nichtigsten Grundsätze des jüd. Glaubens

a/ 13 Ex. 75 des Maimonides zusammengefaßt in:

b/ die 3 des St. Josephs also:

I. Gott.

II. Offenbarung durch Moses

III. zukünftige ~~[illegible]~~ Vergeltung

8. zwei Bücher Samuels, 9. zwei Bücher der Könige, 10. Jesaias, 11. Jeremias, 12. Ezechiel, 13. die zwölf kleinen Propheten: Hosea, Joel, Amos, Obadia, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanie, Haggai, Zacharia und Malachi. 14 Ruth, 15. Psalmen, 16. Hiob, 17. Sprüche Salomons, 18. Prediger Salomos, 19. Hohes Lied Salomos, 20. Klaglieder ~~Jeremias~~, 21. Daniel, 22 Esther, 23. Esra mit Nehemia, 24. zwei Bücher der Chronik.

22. Wie werden diese Bücher gewöhnlich eingetheilt?

Diese sämtl. Bücher werden in der Regel eingetheilt:

I. Lehrbücher /: תּוֹרָה :/, unter welchen aber nur die fünf Bücher Moses verstanden werden; Gesetz

II. Propheten /: נְבִיאִים :/ und zwar:

1. frühere Propheten /: נְבִיאִים רִאשׁוֹנִים :/ die Bücher Josua, Richter, Samuels und der Könige und

2. spätere Propheten /: נְבִיאִים אַחֲרוֹנִים :/ die prophetischen Schriften des Jesaias, Jeremias, Ezechiel und der zwölf kleinen Propheten.

III. Schriften (heilige Schriften) /: כְּתוּבִים :/ (כתבי קדש), unter welche Klasse alle übrigen Bücher gehören.

23. Welches ist der Inhalt der fünf Bücher Moses?

Diese Bücher enthalten Geschichte, Geseze und Lehren.

24. Welche Geschichte ist darin enthalten?

Die Geschichte der Schöpfung, der ersten Menschen und vorzüglich des israelitischen Volkes, von seiner Entstehung an bis auf Moses Tod.

25. Welche Geseze sind in diesen Büchern enthalten?

Die Vorschriften und Gebote, welche Gott den ersten Menschen und unsern Stamm Vätern, Abraham, Isaak u. Jakob gegeben hat; die Zehen Gebote und die übrigen Geseze, welche Gott Moses mitgetheilt hat, um sie den Israeliten bekannt zu machen.

26. Was enthalten die früheren prophetischen Schriften?

Diese enthalten die Geschichte des israelitischen Volkes von seinem Einzug in Kanaan an bis auf die Zerstörung des ersten Tempels durch Nebukadnezar und die Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft.

27. Warum nennt man diese Bücher prophetische Schriften?

Weil sie von Propheten geschrieben wurden, und von Propheten in derselben die Rede ist.

28. Welches ist der Inhalt der spätern Propheten?

Diese enthalten größtentheils Strafreden gegen die Uebertreter der göttlichen Gesetze, Ermunterungen zur Verehrung Gottes, zur Frömmigkeit und Tugend, Tröstungen in allgemeiner Noth und Weissagungen auf die Zukunft.

29. Was weissagten diese Propheten?

Sie verkündigten gewöhnlich dem Volke seine Schicksale vorher. So prophezeiten sie dem Reiche Israel, als das ganze Volk in Laster und Abgötterei versunken war, den Untergang, dem Reiche Juda die Zerstörung Jerusalems und des Tempels, Wegführung des Volkes in fremde Länder und Knechtschaft unter seinen Feinden, den Frommen und Rechtschaffenen verhießen sie Gottes Gnade und Liebe und ihre

Rückkehr ins Vaterland.

30. Welches ist der Innhalt der übrigen Bücher?

Das Buch Ruth enthält die Geschichte einer frommen Familie von Bethlehem.

aus welcher David abstammte

Die Psalmen sind eine Sammlung heiliger [Gesänge und Gebet, die zum Theil] Lieder, welche in dem Tempel zu Jerusalem bei öffentlicher Gottes Verehrung gesungen wurden.

Das Buch Hiob ist eine Lehrgeschichte, deren Zweck ist, an einem Beispiele zu zeigen, daß unverschuldete Leiden Prüfungen sind, durch welche der Mensch gebessert werden soll, und daß derjenige, welcher auf Gott vertraut, von ihm nicht verlassen wird.

Die Sprüche Salomo's enthalten vortreffliche Lehren der Weisheit und Tugend, die hier in kurzen und kräftigen Worten vorgetragen sind.

Der Prediger Salomo's enthält Betrachtungen über die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge, und ermahnt den Menschen, nach dem Unvergänglichen

und Ewigen, d. h. nach Tugend und Gottesfurcht zu streben.

Das hohe Lied Salomos ist ein Gesang, welcher die [Liebe zu Gott unter dem Bilde der] [Liebe zweier Verlobten preiset. [traun

Die Klagelieder [Jeremias] sind trauer Gedichte auf die Zerstörung Jerusalems und des Tempels [von diesem Propheten, der in diesen unglücklichen Zeiten lebte.]

Daniel enthält die Geschichte (und Weissagungen) dieses (Propheten,) der in Babylon lebte. und Visionen Weisen

Das Buch Esther enthält die Geschichte einer Verfolgung der Juden in Persien und ihrer wunderbaren Errettung. Seinen Namen hat das Buch von der Königinn Esther, der Hauptperson der Geschichte.

Die Bücher Esra und Nehemia erzählen die Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil, die Wiederaufbauung des Tempels zu Jerusalem und was sonst noch unter Aufsicht der beiden Männer, von welchen diese Bücher ihren Namen haben, geschehen ist.

Die zwei Bücher der Chronik enthalten [ein] Geschlechtsregister von Adam an, dann die Geschichte Davids, Salomos und der übrigen [jüdischen] Könige von Juda.

[wahrlich

Anmerkung. Ausser diesen Schriften gibt es noch einige andere, die nicht von Propheten עַל בְּ֫ רוּחַ הַקֹּדֶשׁ sondern von andern frommen Israeliten der frühern Zeit herrühren, die man apokryphische Bücher nennt, und zum Theil viel Lehrreiches enthalten. Es sind folgende: das Buch Judith; das Buch der Weisheit; das Buch Tobiä; die Sprüche Sirachs; das Buch Baruch; die 2 Bücher der Maccabäer; die Stücke in Esther; die Geschichte von der Susanna und Daniel; zu Baal zu Babel; das Gebet Asariä; der Gesang der 3. Männer im Feuer Ofen; das Gebet Manasse.

[drei

31. In welcher Sprache sind diese Bücher geschrieben?

Alle 24 Bücher der heiligen Schrift sind, mit Ausnahme weniger Stellen, die in aramäischer Sprache abgefaßt sind, in der hebräischen Sprache geschrieben.

32, Welche Bücher der heiligen Schrift sind uns von besonderer Wichtigkeit?

Von besonderer Wichtigkeit sind für uns die fünf Bücher Moses; denn

1, enthalten diese alle Gesetze der mosaischen Religion;

5. Mos. 4, 2. Thuet zu dem, das ich euch gebiete, nichts hinzu und nehmet nichts davon, sondern haltet die Gebote des Ewigen, Eures Gottes, so, wie ich sie euch gebiete;

2, Wer Moses, von dem diese Bücher geschrieben sind, der größte aller Propheten.

5. Mos. 34, 10-12. Es stand aber in Israel kein Prophet wieder, wie Moses war, auf, mit dem der Ewige von Antlitz zu Antlitz umgegangen wäre: in Ansehung der Zeichen und Wunder, die ihm der Ewige gesandt, in dem Lande Mizraim auszuführen, gegen Pharao, seine Diener und sein ganzes Land, und in allen mächtigen und fürchterlichen Thaten, die Moses gethan vor den Augen des ganzen Israels.

33, Sind wir noch jetzt verbunden, alle mosaischen Gesetze zu beobachten?

NB hieher neuer abschnitt:
Studium, auslegung, anwendung der heiligen Schrift. (auch daß man d. Hrn. Tab. u. lesen müsse)

7.

Alle Sittengesetze der mosai-
schen Religion, so wie die Ze-
remonial-Vorschriften, die
noch jetzt ~~bei~~ in unsere gegen-
wärtigen Verhältnissen
Anwendung finden, sind
wir zu beobachten verpflichtet.
a) dagegen haben alle die Gesetze,
die sich auf den Landbau in
Palästina oder den Tempel-
cultus in Jerusalem beziehen,
so wie alle politischen Gesetze
natürlich für uns keine
bindende Kraft mehr. b)
a) 5. Mos. 5, 3. Nicht nur mit
unsern Eltern hat der Ewige
diesen Bund gemacht, son-
dern mit uns, die wir hier
alle am Leben sind. 5. Mos. 4, 9. 10.
5. Mos. 30, 11-15. Denn dieses
Gebot, das ich dir u
b) 5 Mos. 4, 5. Siehe, ich habe
Euch Gesetze und Rechte ge-
lehrt, wie mir der Ewige
mein Gott befohlen hat,
daß ihr sie ausübet ins
dem Lande, dahin ihr kommt, es in
Besitz zu nehmen. 5. Mos. 12, 1.

Diese Auseinandersetzung besonders, was die polit. Gesetze anbelangt, ist unanwendbar.

34, Welche Anwendung sol-
len wir von der Erkennt-
niß machen, daß in der
heiligen Schrift die Lehren

unserer Religion rein
und lauter aufbewahrt
sind?

Wir sollen diese Schrift als eine göttliche heilig halten und fleißig in derselben lesen, um dadurch immer verständiger, besser und glückseeliger zu werden.

5. Von der Auslegung der heiligen Schrift.

35. Ist die heilige Schrift an und für sich verständlich oder bedarf sie einer Auslegung?

NB. Diese Frage ist unpassend und überflüssig.

Die heilige Schrift ist größtentheils für jeden verständlich, und besonders ist dasjenige sehr deutlich, was zunächst für die Bestimmung des Menschen zu wissen nöthig ist. Indessen gibt es auch viele Stellen dieser Bücher, welche sich auf andere Zeiten und Verhältnisse beziehen, und die daher für den ungelehrten Israeliten nicht die gehörige Deutlichkeit haben. Diese auszulegen und für unsere Zeiten anzuwenden ist Sache des Lehramts. Viele Gesetze aber, namentlich die Zeremonial Vorschriften bedürfen noch besonderer Bestimmungen und Erklärungen

NB. Die Eintheilung der Gesetze in Cäremonial- u. s. w. gehört nicht hieher

wie sie auf eine Gott gefällige Weise ausgeübt werden sollen.

36. Sind diese Erklärungen und Bestimmungen auch schriftlich vorhanden?

Alle diese Erklärungen und Auslegungen sind in Schriften auf uns gekommen.

37. Wurden diese Schriften ebenfalls von Moses und den Propheten verfaßt?

Weder Moses noch die Propheten schrieben diese Auslegungen nieder, sondern erklärten ihren Zeitgenossen die göttlichen Gesetze mündlich, so wie es ihnen von Gott eingegeben wurde.

38. Wie erhielten sich diese Schriftauslegungen?

Durch mündliche Ueberlieferung [vom Vater auf den Sohn,] bis
kurz — man [etwa 100 Jahre] vor der Zerstörung des zweiten Tempels anfing, sie zu sammeln und niederzuschreiben. —

etwa 150 — [120] Jahre nach der Zerstörung des zweiten Tempels wurde diese Sammlung von einem ausgezeichneten Lehrer der damaligen Zeit, Rabbi Jehuda,

Nasi: der Fürst der jüd. Akademie ? — [geschlossen und ihr der Name
Mischna beigelegt.

39. Was bedeutet der Name Mischna?

Mischna heißt zweite Lehre, weil dadurch die ursprünglich göttliche Lehre wiederholt werden sollte.

40. Was bewog die damaligen Volkslehrer, diese Schrifterklärungen niederzuschreiben?

Sie fürchteten, dieselben möchten sonst im Drang unglücklicher Zeiten, welche damals für Israel eintraten, vergessen werden.

41. Waren keine andere Schrift Auslegungen vorhanden, als die, welche in der Mischna niedergelegt sind?

Ausser diesen Schrift Auslegungen waren noch manche andere vorhanden, welche, nebst den Erklärungen, welche die Mischna selbst wieder nöthig machte, gegen das Ende des fünften Jahrhunderts nach der Zerstörung des Tempels gesammelt wurden und den Namen Gemara (Vollendung:) erhielten. Mischna und Gemara wurden zu einem ganzen vereinigt, und dieser der Name Talmud (Lehre:) beigelegt.

NB. jerusalemischer Talmud.

42. Enthält der Talmud

blos Schriftauslegungen

Ausser den Schriftauslegungen enthält der Talmud viele Satzungen, Anordnungen und Gebräuche der ältern Lehrer, nebst vielen Vorträgen, Parabeln, Sittensprüchen und Erzählungen, Sagen und dgl., welche den Namen Hagadoth (: Sagen :) haben.

43. Wie durften aber diese Lehrer neue Gesetze machen u. Gebräuche einführen, da es doch in der heiligen Schrift heißt: Thut zu dem, das ich euch gebiete, nichts hinzu und nehmet nichts davon (: 5. Mos. 4, 2. :)?

Dieß gehört in die Antwort

Da diese Anordnungen und Gebräuche durch die Zeitbedürfnisse geboten und nach gewissen Regeln aus der heiligen Schrift hergeleitet wurden, so hielt man dieses für keine Uebertretung jenes Verbots.

13. Überflüssige Frage

44. Kann den Talmud ein göttliches Buch genannt werden?

In so fern er richtige Auslegung der h. Schrift und Anordnungen der Propheten enthält, ist sein Inhalt göttlich; alles

was aber die Lehrer nach den Erfordernissen ihrer Zeit anordneten, so wie sämtliche Hagadot, kann in keinem Fall göttlich genannt werden.

45. Welche Anwendung sollen wir von dem machen, was so eben über die Auslegung der h. Schrift ist gelehrt worden?

1) Wir sollen in der h. Schrift nur das lesen, was für uns verständlich, belehrend und tröstend ist. ‖ ?

2) Bei den dunklen Stellen auf die Auslegung u. Anwendung der Lehrer hören.

3) Bei den gottesdienstlichen Gebräuchen aber die Vorschriften der ältern Lehrer und Weisen befolgen, so lange diese nicht von einer gesetzlichen Stelle aufgehoben sind. ‖ NB. ist nicht ganz klar.

46. Wie lassen sich die aus der heiligen Schrift geschöpften mosaischen Lehren am zweckmässigsten eintheilen?

Die sämtl. aus der heiligen Schrift geschöpften mosaischen Religionslehren lassen sich am zweckmässigsten eintheilen in Lehren, die sich auf die Erkenntniß Gottes und die Bestimmung des Menschen

beziehen und in Lehren, die sich auf unsere Gesinnungen und Handlungen beziehen, durch welche mir unsere Bestimmung erreichen können.

Erster Theil.

~~Lehren, die sich auf den Erkenntniß Gottes u. die Bestimmung des Menschen beziehen. (: Glaubens Lehre :)~~

Erster Abschnitt.

Lehre von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes.

1. Einheit Gottes.

47. Welches ist die richtigste Lehre der mosaischen Religion?

Die richtigste Lehre der mosaischen Religion ist: daß Gott ein einiges, einziges Wesen ist.

5. Mos. 6, 4. Höre Israel, der Ewige, unser Gott, ist ein einiges, ewiges Wesen.

5. Mos. 4, 39. Erkennet also u. nehmet wohl zu Herzen, daß der Herr allein Gott ist, oben im Himmel und unten auf der Erde, und sonst keiner.

Jes. 44, 6. So spricht der Herr &c.

46, 9. Bedenket das Vergangene &c.

48. Warum ist diese die wichtigste Lehre?

1, Weil sie die Quelle aller übrigen Religionswahrheiten ist;

2, Weil mir dadurch Gott als der Vater aller Menschen kennen

lernen, in dieser Lehre also auch das höchste Sittengesetz, die Nächstenliebe, enthalten ist,

49. Welche Anwendung sollen wir von der Wahrheit machen, daß Gott ein einziges Wesen ist?

1, Wir sollen an diesen Einen Gott festglauben.

5. Mos. 4, 39. Erkennet also, und nehmet wohl zu Herzen.

2, Wir sollen ihn mit ungetheiltem Herzen lieben u. verehren.

5. Mos. 6, 5. Du sollst den Ewigen deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen.

3, Wir sollen auch unsere Mitmenschen ohne irgend einen Unterschied innigst lieben, da wir alle Kinder Eines Vaters sind.

Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater, hat nicht Ein Gott uns geschaffen? Warum wollen wir untreu handeln Einer gegen den Andern, entweihen den Bund unserer Väter?

2, Geistige Natur Gottes.

50. Können wir Gott sehen?

Kein Mensch kann Gott sehen, denn Er ist ein Geist.

2 Mos. 23, 25. Gott sprach: Du

kannst mein Antlitz nicht schauen,
denn kein Mensch sieht mich,
und lebt.

51. Was ist ein Geist?
Ein Geist ist ein körperloses
Wesen, das Vernunft und
freien Willen besitzt.

52, Wie wird ein Geist
erkannt?
Ein Geist wird aus seinen
Werken erkannt.

53, Wie zeigt sich Gott in
seinen Werken?
Gott zeigt sich in der Schöpfung,
Erhaltung und Regierung der
Welt als der vollkommenste
Geist, d. h. als ein durchaus
körperloses Wesen, das Ver-
nunft und freien Willen
im höchsten Grade besitzt.
Ps. 40, 6. Groß sind, o du Ewiger,
mein Gott, die Wunder, die
Gedanken, die du an uns
bewiesen hast. Nichts kommt
in Vergleich mit dir!
2. Mos. 15, 11. Wer unter den
Mächten ist, Ewiger, dir gleich,
wer so herrlich, so heilig, wie du,
furchtbar im Lobe, Wunder
übend.
Jerem. 10, 6. Wer ist, wie du,
o Gott. Groß bist du, und groß
ist dein Name durch mächtige
Thaten.

54. Da Gott ein durchaus körperloses Wesen ist, warum legt ihm die h. Schrift Augen, Ohren, Hände, Füsse und andere Gliedmassen bei?

Diese Ausdrücke sind bildlich zu verstehen, und zeigen die Eigenschaften Gottes an: Gottes Auge bedeutet seine Allmissenheit, Gottes Arm oder Hand seine Allmacht, und wenn Gott spricht: der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füsse Schemel, so heisst das: Ich bin im Himmel und auf der Erde, d. h. allenthalben, zugleich gegenwärtig.

55. Welche Anwendung sollen wir von der Wahrheit machen, dass Gott der allervollkommenste Geist ist?

1. Wir sollen uns durchaus kein Bild von Gott machen; Jes. 40, 18. Wem wollet ihr Gott vergleichen? Welch' Gebild ihm gleich stellen?

5. Mos. 4, 15. Nehmet euch in Acht, so lieb euch euer Leben ist, ihr habt gar keine Figur gesehen, als der Einige vom Berge Horeb aus dem Feuer mit euch redete — dass ihr nicht auf Abwege gerathet, euch eine bildliche Gestalt zu machen. S. d. 2. Geb.

2, Wir sollen Gott, als einen Geist geistig verehren, d. h. nicht blos mit den Lippen und durch äusserliche Werke, sondern vorzüglich durch Heiligung der Gedanken und durch einen tugendhaften Wandel.

1. Sam. 12, 24. Fürchtet den Herrn und dienet ihm in Wahrheit, von ganzem Herzen.

NB. gehört zu § 255 N. 2 wo diese Stelle sich auch wiederfindet.

Jes. 29, 13. 14 Der Herr spricht: Weil sich dieses Volk mir naht, mit seinem Mund und seinen Lippen mich ehrt, sein Herz aber ferne hält von mir, und seine Gottesfurcht eitel gelernte Menschensatzung ist; darum handle ich fürder wunderbar mit diesem Volke, wunderbar und wundersam: es schwinde die Weisheit seiner Weisen und die Klugheit seiner Klugen verberge sich.

3. Eigenschaften Gottes.

56. Können wir das Wesen Gottes, als des vollkommensten Geistes, ganz begreifen?

Als Geschöpfe von beschränkter Erkenntnißkraft können wir die Vollkommenheit Gottes

nie ganz begreifen, sondern vermögen nur einzelne Eigenschaften seines unendlichen Wesens zu erkennen. Doch müssen wir so viel von Gott, als nöthig ist, seine Majestät zu bewundern, in seiner Liebe uns glücklich zu fühlen, und ihn als unsern Herrn und Gesezgeber zu verehren.

Ps. 145, 3. Groß ist Gott und hochgepriesen, doch unerforschlich seine Größe.

Ps. 139, 16. Solch Wissen ist mir zu verborgen, zu hoch, daß ichs erreiche.

57. Welches sind die Eigenschaften, die wir von Gott zu erkennen vermögen?

Diese Eigenschaften sind: Ewigkeit und Unveränderlichkeit, Allwissenheit, Allgegenwart, Allweisheit, Allmacht, Güte, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Treue.

Ewigkeit u. Unveränderlichkeit Gottes.

58. Was heißt: Gott ist ewig?

Gott ist ewig heißt: er hat nie angefangen und wird nie aufhören zu seyn.

59. Aus welchen Gründen

glauben wir, daß Gott ewig ist

1, Weil Gott, als das allervollkommenste Wesen von keinem Andern seinen Ursprung haben kann, sondern von sich selbst da seyn muß. Folglich ist er ohne Anfang und ohne Ende;

2, Lehrt es uns die heilige Schrift.

Klagel. (Jerem.) 5, 19. Du Herr bleibest ewig, dein Thron bleibet für und für.

Ps. 102, 25-27. Ewigkeit der Ewigkeiten cc

60. Was heißt: Gott ist unveränderlich?

Gott ist unveränderlich heißt er bleibt seinem Wesen und seinen Eigenschaften nach immer derselbe und bei allem Wechsel der Dinge in aller Ewigkeit sich gleich.

61. Aus welchen Gründen glauben wir, daß Gott unveränderlich ist?

1, Weil Gott als das vollkommenste Wesen weder in seinem Wesen noch in seinen Eigenschaften zu oder abnehmen kann;

2, weil die h. Schrift es uns lehrt.

Mal. 3, 6. Ich, der Herr, bin unveränderlich

62, Da Gott sich immer gleich bleibt, so kann er auch keine menschliche ~~Eigen~~ Leiden schaften und Affekte haben: warum legt ihm die h. Schrift Zorn, Reue und dergl. bei?

Auch diese Ausdrücke sind nicht buchstäblich zu nehmen, sondern müssen von den Eigenschaften Gottes verstanden werden. So bedeutet der Zorn u. der Grimm Gottes nichts anders, als seine Gerechtigkeit, vermittelst welcher er an den Sündern ein Mißfallen habe, und sie strafen muß.

63. Wozu soll uns die Ueberzeugung dienen, daß Gott ewig und unveränderlich ist?

1, Wir sollen in allen Verhältnissen unsers Lebens auf den Ewigen vertrauen, der in seinen liebevollen Gesinnungen gegen uns unveränderlich ist.

Ps. 90, 2. Herr, du warst unsere Zuflucht cc

2, Wir sollen ebenfalls unveränderlich seyn im Guten überhaupt, und insbesondere in der Liebe gegen unsere Nebenmenschen.

so viel als möglich in allen was göttlich, d.h. was sittlich gut ist.

Allgegenwart Gottes.

64. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?

Gott ist allgegenwärtig heißt er ist und wirkt allenthalben und es ist kein Ort in der ganzen Schöpfung, wo Gott nicht ~~ist~~ wäre.

65, Warum glauben wir, daß Gott allgegenwärtig ist?

1, Weil Gott, als das allervollkommenste Wesen, durch keinen Raum beschränkt seyn kann;

2, weil jeden ~~[illegible]~~ Theil und jeden Ort der Schöpfung uns das allmächtige Wirken Gottes offenbart,

3, weil ꝛc

2, Weil die h. Schrift es lehrt. Ps. 139, 7–10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste?

66. Warum heißt es aber in der h. Schrift gemeiniglich: Gott ist im Himmel

Die h. Sch. will damit blos seine Erhabenheit und seine Herrschaft über Alles anzeigen; aber 1. Kön. 8, 27. die Himmel u. aller Himmel Himmel umfassen dich nicht.

67. Wozu soll uns die Wahrheit nützen, daß Gott allgegenwärtig ist

1, Wir sollen stets bedenken, daß Gott überall unser Zeuge ist, daher auch im Verborgenen

das Gute thun, und das Böse meiden;

Jerem. 23, 23. Bin ich ein Gott von nahem &c

Ps. 16, 8. Ich stelle den Herrn mir vor alle Zeit, denn er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.

2) Soll der Gedanke, daß Gott überall bei uns ist, in Gefahr und Unglück uns zum Trost und zur Beruhigung gereichen.

Ps. 23, 4. Und wall' ich auch &c

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht ich bin mit dir &c.

Allwissenheit Gottes.

68. Was heißt: Gott ist allwissend.

Gott ist allwissend heißt: Gott weiß alles, das Vergangene, Gegenwärtige u. Zukünftige, das Sichtbare und Unsichtbare Gedanken u. Handlungen

69. Was überzeugt uns von Gottes Allwissenheit?

1) die Schöpfung, Erhaltung u. Regierung der Welt;

Ps. 94, 9. der das Ohr gepflanzt &c

2) die heilige Schrift.

Ps. 139, 1-4. Herr, du erforschest und kennest mich &c

70. Welche Anwendung sollen wir von der Ueberzeugung

machen, daß Gott all-
wissend ist?

1, Wir sollen auch alsdann das
Gute thun, und das Böse
meiden, wenn kein Mensch
uns beobachtet.

Hiob 34, 21, 22. Gottes Auge sieht
auf der Menschen Wege etc.

2, der Gedanke, daß Gott auch
unser Inneres kennt, soll
uns ~~verdrießen~~ bewegen, alle böse
Gesinnungen und Gedanken
zu unterdrücken, ~~vorzüglich~~
~~aber die~~ Lüge, ~~die~~ und Heuchelei
(und die Scheinheiligkeit) zu
fliehen.

Spr. Sal. 17, 3. Für das Silber
sind Schmelztiegel, und für
das Gold Schmelzöfen; die
Herzen prüft der Herr.

Jer. 17, 10. Ich, der Herr, er-
forsche das Herz, prüfe die
Nieren und gebe jeglichem
nach seinem Wandel, nach
der Frucht seiner Thaten.

3, Im Unglück soll uns der
Gedanke trösten, daß Gott
unsere Leiden kennt.

Ps. 38, 10. Herr, offenbar
ist dir all mein Verlangen
und mein Seufzen ist dir
nicht verborgen.

Allweisheit Gottes.

71, Was heißt: Gott ist allweis-

Gott ist allweise heißt: er richtet alles aufs Beste u. Zweckmässigste ein, oder: er hat bei Allem, was er thut, die besten Absichten und erreicht diese durch die besten Mittel.

72. Was überzeugt uns von Gottes Allweisheit?

1, die zweckmässige Einrichtung der ganzen Natur.

1. Mos. 1, 31. Gott sah an Alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war gut.

Ps. 104, 24, Herr, wie sind deine Werke cc

2, die weise Lenkung aller Begebenheiten der Welt;

1. Mos. 50, 20.

3, die heilige Schrift.

Hiob 12, 13. Bei Gott ist Weisheit u. Macht cc

Jes. 28, 29. des Herrn Rath ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.

73, Welche Anwendung sollen wir von der Ueberzeugung machen, daß Gott allweise ist?

1, Wir sollen auf Gottes Führung fest vertrauen, denn auch unsere Schicksale lenkt er zum Besten.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege cc.

2, Wir sollen niemals die Rathschlüsse und die Regierung Gottes tadeln, und stets bedenken

daß bei der Eingeschränktheit
unserer Erkenntnißkraft
uns hienieden vieles unbe-
greiflich scheinen muß.

Ps. 39, 10. Ich verstumme, öffne
meinen Mund nicht, denn du
hast es gethan

Jes. 55, 8.9. Meine Gedanken
sind nicht eure Gedanken,

Ps. 92, 6.7. Wie groß sind deine
Thaten, Herr, unergründlich
deine Rathschläge! Der un-
vernünftige Mensch weiß
diß nicht.

3, Wir sollen (die Weisheit Got-
tes dadurch nachahmen, daß
auch wir) lassen bei allen unsern
Handlungen die besten
Absichten zu haben und dazu die
besten Mittel zu wählen.

Allmacht Gottes.

74, Was heißt: Gott ist all-
mächtig?

Gott ist allmächtig heißt:
er kann Alles vollbringen,
was er will, seine Kraft
ist unbeschränkt.

75, Was überzeugt uns
von Gottes Allmacht?

Von Gottes Allmacht überzeugt uns
1, die Schöpfung dieses uner-
meßlichen Weltgebäudes;
Jer. 32, 17. Herr Gott, du hast

Himmel u. Erde gemacht durch deine grosse Kraft und ausgestrecktem Arm, nichts ist dir unmöglich.

2, die heilige Schrift.

Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel

Ps. 135, 6. Alles, was Gott will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meere u. in allen Tiefen.

76. Wozu soll die Erkenntniß, daß Gott allmächtig ist, uns antreiben?

1, Zur tiefsten Ehrfurcht gegen Gott;

Ps. 33, 8. 9. Alles Welt fürchte den Herrn ꝛc

2, Zur ungeheuchelten Frömmigkeit und zum Gehorsam gegen seinen Willen, da mir niemals seinen Strafen entgehen können;

1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.

3, Zum Vertrauen auf Gott, auch alsdann noch, wenn Menschen nichts mehr helfen können;

Ps. 73, 24. 26. Dein Rathschluß leitet mich auf dunklem Pfade, nimmt endlich mich zu Ehren auf. Was könnt ich neben dir im Himmel wünschen, was hier auf Erden neben dir? Verschmachtet Leib u. Seele, so ist dennoch Gott stets meines Herzens Trost, mein Theil.

Güte Gottes.

77. Was heißt: Gott ist allgütig

Gott ist allgütig heißt: er erzeigt allen seinen Geschöpfen so viel Gutes, als ihnen nach ihren Umständen nützlich und heilsam ist.

78. Was überzeugt uns von Gottes Güte?

1, die tägliche Erfahrung, nach welcher Gott allen seinen Geschöpfen ihre Bedürfnisse und ihr Vergnügen mittheilt

Ps. 145, 17. Du öffnest deine Hand, u. sättigest Alles, was da lebt, mit Wohlthun.

2, Unser Herz, das in der Beförderung fremder Glückseligkeit seine eigene findet;

3, die heilige Schrift.

Ps. 145, 9. der Herr ist Allen gütig

Ps. 36, 6. Herr, deine Güte reicht bis zum Himmel ꝛc.

79. Wie wird die Güte Gottes in Beziehung auf die Menschen (noch ferner) genannt.

Liebe, Gnade, Barmherzigkeit und Langmuth.

Jerem. 31, 3, Mit ewiger Liebe liebe ich dich, darum habe ich dir Huld bewahrt.

Ps. 103, 8-18. Barmherzig u. gnädig ist der Herr ꝛc

2 Mos. 34, 6. 7. Der Herr Herr ist ein barmherziger u. gnädiger Gott.

80, Wozu verpflichtet uns die Güte u. Liebe Gottes?

1. Zur innigsten Dankbarkeit gegen Ihn für die zahllosen Wohlthaten, die seine Güte jeden Tag uns zu Theil werden läßt.

Ps. 118, 1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, ewig währet seine Güte.

Ps. 52, 11. Ewig will ich dir danken ob deinem Thun, und auf dich hoffen ob deiner Güte, vor den Augen deiner Frommen.

2. Zur Liebe gegen unsere Mitmenschen, indem wir vorzüglich darin Gott ähnlich zu werden suchen sollen, daß wir gegen alle Menschen uns gütig, milde u. theilnehmend beweisen, wie Gott selbst milde und erbarmungsvoll gegen Alle ist;

5. Mos. 10, 17-19. Denn der Herr, Euer Gott u.

5. Mos. 13, 5. Dem Herrn, eurem Gott, sollet ihr nachwandeln.

3. Zum Vertrauen auf Gott, unsern Vater, in jeder Lage des Lebens und besonders auch dann, wenn unsere Eltern und Beschützer durch den Tod uns entrissen werden.

Ps. 27, 10. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber

der Herr nimmt mich auf.
Ps. 68, 6. Gott ist ein Vater der Waisen und ein Richter der Wittwen.

Heiligkeit Gottes.

81, Was heißt: Gott ist heilig
Gott ist heilig heißt: er will und liebt nur das Gute und verabscheut alles Böse.

82. Warum glauben wir daß Gott heilig ist?
Wir glauben, daß Gott heilig ist
1, weil der höchste Verstand und die höchste Güte nur das Gute wollen kann, das Böse aber verabscheuen muß;
2, lehrt es die heilige Schrift
Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem Frevel gefällt etc.
5. Mos. 32, 4. Der Fels, herrlich ist sein Werk etc
Jes. 6. 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.

83, Welche Anwendung sollen wir von der Erkenntniß machen, daß Gott heilig ist
1, wir sollen stets die tiefste Ehrfurcht gegen Gott, den Allheiligen hegen
Ps. 111, 9. Heilig u. furchtbar ist sein Name.

Ps. 99. 3. Man preise deinen Namen, den grossen u. furchtbaren — heilig ist er!

2, Wir sollen ihn stets durch einen heiligen, d. h. (rechtschaffenen) tugendhaften Wandel verehren.

3. Mos. 11, 44. Ich bin der Einige, euer Gott, ihr müsset euch also heilig halten, denn ich bin der Heilige.

Gerechtigkeit Gottes.

84, Was heißt: Gott ist gerecht?

Gott ist gerecht heißt: er belohnt das Gute und bestraft das Böse ganz nach Verdienst und ohne Ansehen der Person.

85. Warum glauben wir, daß Gott gerecht ist?

Wir glauben, daß Gott gerecht ist:

1, weil er heilig u. allmächtig ist;

Hab. 1, 13. Zu rein sind deine Augen, um Böses sehen zu können, und auf Unrecht zu schauen, vermagst du nicht; warum wolltest du die Ruchlosen schauen, schweigen, wenn der Frevler den Gerechteren verschlinget?

2, Weil die Stimme Gottes in unserem Innern uns gebietet, nach Gerechtigkeit zu streben.

3, weil die heilige Schrift es lehrt.

5. Mos. 10, 17. Der Herr, euer Gott, 12
Hiob 34, 10-12. Fern ist von Gott
Unrecht, und vom Höchsten Un-
bill! Nein! des Menschen Thun
vergilt er ihm, und nach jegliches
Wandel läßt er ihn finden.
Ja fürwahr! Gott handelt nicht
ungerecht, und der Höchste
beugt das Recht nicht.

86. Wird die Gerechtigkeit Gottes auch durch die Erfahrung bestätigt?

Die Gerechtigkeit Gottes wird in so fern auch durch die Erfahrung bestätigt, daß sehr oft schon hier auf Erden das Gute belohnt und das Böse bestraft wird; a)

~~a)~~ jedoch nicht alle Handlungen der Menschen werden hienieden vergolten, und die vollkommene Vergeltung findet erst in der Ewigkeit Statt. b)

a) Spr. Sal. 11, 31. Siehe dem Gerechten wird (oft) auf Erden vergolten; wie vielmehr dem Frevler und Sünder.
Jes. 3. 10. 11. Saget den Gerechten, daß sie es gut &c
Pred. Sal. 8. 11-13. Wenn das Straf Urtheil über böse Thaten nicht schleunig vollzogen wird, so füllt sich das Herz der Söhne Adams mit Planen, Böses zu

thun. Mag aber auch der Sünder das Böse hundertmal (ungestraft) thun, und lange leben, so weiß ich doch gewiß, daß es wohl gehen wird, denen, die Gott fürchten, und sein Angesicht scheuen; aber dem Gottlosen wird es nicht wohl gehen.

b) Pred. Sal. 12, 14. Jede That wird Gott vor Gericht bringen, wenn sie auch noch so verborgen ist, sowohl die Gute, als die böse. Ps. 73.

87. Wozu sollen wir die Wahrheit benützen, daß Gott gerecht ist?

Diese Wahrheit soll uns bewegen.

1, Gerecht zu seyn gegen alle unsere Mitmenschen in Reden und Handlungen;

Ps. 11, 7. Gerecht ist der Herr, Gerechtigkeit liebt er.

2, Unsere Wandel so einzurichten, daß er dem höchsten Richter unsers Lebens gefällt;

3, der Gedanke, Gott ist gerecht, soll uns zum Trost gereichen, wenn Menschen ungerecht gegen uns sind.

Ps. 103, 6. Der Herr übt Gerechtigkeit und Gericht für alle Unterdrückten.

Wahrhaftigkeit u. Treue Gottes.

88., Was heißt: Gott ist wahr-

haftig und ~~gerecht~~ treu?

Gott ist wahrhaftig und treu heißt: er offenbart nur Wahrheit, und was er einmal verheißen hat, das lässet er in Erfüllung gehen.

89. Was überzeugt uns von der Treue u. Wahrhaftigkeit Gottes?

1, Seine Allmissenheit, Allmacht, Heiligkeit und Gerechtigkeit.

2, die Geschichte.

1. Mos. 6-7. 18. 19. 5. Mos. 29. vergl. mit 2. Kön. 25.

3. die heilige Schrift.

Ps. 33, 4. Wahrhaft ist des Herrn Wort, und all sein Thun ist Treue

4. Mos. 23. 19. Gott ist kein Mensch

5. Mos. 7, 9. So wisse nun

90, Wozu soll uns die Erkenntniß der Treue und Wahrhaftigkeit Gottes bewegen?

1, Zur Wahrhaftigkeit und Treue gegen unsre Mitmenschen.

Sp. Sal. 12, 22. Ein Gräuel dem Herrn sind Lippen der Falschheit; aber die Redlichen sind sein Wohlgefallen.

2, der Gedanke an diese Eigenschaften Gottes soll uns zur Tugend ermuntern und vom Laster zurückschrecken, da die göttlichen

Verheißungen und Drohungen gewiß in Erfüllung gehen.

Schluß der Lehre von dem Wesen und den Eigenschaften Gottes.

91. Dürfen wir uns die bisher aufgezählten Eigenschaften ~~Gottes~~ in Gott getrennt denken, oder müssen wir sie uns in dem höchsten Wesen als innigst verbunden vorstellen?

NB. die 13 מדות

Wir müssen uns alle Eigenschaften Gottes in seinem Wesen als innigst verbunden denken, und wenn wir auf seine Güte und Barmherzigkeit hoffen, nie vergessen, daß Gott auch gerecht ist.

92. Wie nennt man alle diese Eigenschaften Gottes zusammen genommen?

Alle diese Eigenschaften zusammengenommen, nennt man die höchste Vollkommenheit Gottes.

93. Welchen Namen hat diese Vollkommenheit in der heiligen Schrift?

Die heilige Schrift nennt diese Vollkommenheit Gottes seine Ehre, Herrlichkeit, Majestät oder auch sein Name.

1. Chr. 29. 11. 13. Dein, o Herr, ist Majestät, Macht, Herrlichkeit, Ehre u. Ruhm; dir danken wir, unserm Gott, und rühmen deinen herrlichen Namen.

Hiob 37, 22. Bei Gott – welch furchtbare Majestät!

94, Wie müssen wir uns Gott, im Besitz dieser Vollkommenheit, hinsichtlich seines Zustandes denken?

Im Besitz dieser Vollkommenheit müssen wir uns Gott als ganz unabhängig # und höchst seelig denken.

allgenügsam
sich selbst genügend

1. Chr. 16, 27. Majestät u. Pracht ist vor seinem Angesicht, Ruhm u. Freude in seinem Wohnsitz. Ps. 16, 11.

95. Welche Anwendung sollen wir von der Wahrheit machen, daß Gott ganz unabhängig, allgenügsam und höchst seelig ist?

Wir dürfen nicht denken, daß wir dem (Allgenügsamen und Höchstseeligen durch die Verehrung desselben, einen Dienst erweisen.

Hiob 22, 2. 3. Nutzet wohl der Mensch Gott, wenn er, fromm, sich selber nutzet? Ist es des Höchsten Vortheil, wenn du gerecht bist, und sein Gewinn, wenn du rechtschaffen wandelst?

Zweiter Abschnitt.

Lehre von dem Verhältniß Gottes zur Welt.

1. Von der Schöpfung.

96. Wodurch hat Gott seine Allmacht, Weisheit u. Güte ~~ganz vorzüglich~~ ganz besonders geoffenbart?

Gott hat seine Allmacht, Weisheit und Güte ~~ganz vorzüglich~~ besonders in der Schöpfung der Welt geoffenbart.

Ps. 19, 1. 2. Die Himmel erzählen u.

97. In wiefern nennen wir Gott den Schöpfer der ganzen Welt?

Wir nennen Gott den Schöpfer der ganzen Welt, in so fern er Alles, was ausser Ihm da ist, durch seine Allmacht aus nichts hervorgebracht hat.

1. Mos. 1, 1. Am Anfang schuf u.

Nehem. 9, 6. Du, Gott, du allein hast den Himmel gemacht, der Himmel Himmel und ihr ganzes Heer, die Erde und Alles, was darauf ist, die Meere mit Allem, was darum ist. Du erhältst alle diese Dinge. Des Himmels Heer fällt anbetend vor dir nieder.

98. Auf welche Weise hat Gott die Welt geschaffen?

Gottschuf das Weltall durch sein blosses Wort, d. h. durch seinen Willen ist Alles, was ist,

Anmerk. Hier werde nach 1. Mos. 1 u. 2. die Schöpfungsgeschichte der Welt erzählt, das Verhältniß der Erde zur Sonne u. zu den übrigen Planeten, mit welchen sie ein Sonnensystem ausmacht, erklärt,

und auf die Grösse des Staats Gottes überhaupt aufmerksam gemacht. Dazu benuze man vorzüglich Sir. Cap. 43.

NB. kann so gefragt werden?

geworden.
1. Mos. 1, 3. Gott sprach es werde Licht, und es ward Licht.
Ps. 33, 6. Durch Gottes Wort ist der Himmel gemacht, durch den Hauch seines Mundes all sein Heer.

99. Welche Absicht hatte Gott bei der Schöpfung der Welt?
Gott schuf die Welt aus freiem Rathschluß,
1, damit diese ein Wohnplaz werde für viele Geschöpfe, die sich ihres Daseyns freuen, und im weisen Genuß der geschaffenen Werke Gottes glüklich seyn sollen.
Jes. 45, 18. So spricht der Herr, der den Himmel schuf: Er ist der Gott, der die Erde bildete und sie schuf, er, der sie gründete, nicht zur Einöde schuf er sie, zur Wohnung bereitete er sie.
2, damit sie durch ihre Grösse seine Macht, durch ihre Einrichtung seine Weisheit, und durch das Glük der Lebendigen seine Güte verherrliche.
Ps. 104.

100. Welche Anwendung sollen wir von der Wahrheit machen, daß Gott Schöpfer der Welt ist?

diese Wahrheit soll uns bewegen,
1, stets die tiefste Ehrfurcht
gegen den Schöpfer des unermeßlichen Weltalls zu hegen
und in Demuth vor ihm zu
wandeln.
Ps. 8, 4. 5. Schau ich den Himmel, deiner
Hände Werk, den Mond und
die Sterne, die du bereitet:
Was ist der Sterbliche, daß du
sein gedenkest, und der Men-
schen Sohn, daß du auf ihn siehst!
1. Chr. 29, 11. Dein ist, o Gott,
Majestät und Macht und Herr-
lichkeit.
2, Wir sollen die Werke Gottes
oft und aufmerksam betrachten,
damit mir die Weisheit u.
die Güte Gottes immer besser
kennen lernen.
Ps. 92, 5. 6. Du erfreuest mich
Gott, durch deine Werke,
ob der Thaten deiner Hände
jubelich. Wie groß sind deine
Werke, Herr, unergründlich
deine Rathschläge.

2, Von der Erhaltung der Welt
durch Gott.

101. Bedarf die Welt auch
zu ihrer Fortdauer des
göttlichen Beistandes?

Die Welt bedarf auch zu ihrer
Fortdauer des göttlichen Bei-
standes, und Gott ist es, der

sie erhält und regiert.
Ps. 119, 90. 91. Du hast die Erde gegründet, und sie stehet; nach deinen Gesetzen steht noch alles jetzt, denn alles ist dir unterthan.

102, Was heißt nun: Gott erhält die Welt?

Gott erhält die Welt heißt, er macht, daß Alles in seiner Einrichtung, Ordnung und Wirksamkeit fortdauert.
Pred. 3, 14. Ich erkannte, daß Alles, was Gott wirkt, ewig dasselbe bleibt, daß man nichts hinzusetzen und nichts davon nehmen kann, und daß Gott dies so wirkt, daß man sich vor ihm fürchten soll.

103, An welchen Gegenständen zeigt sich uns die Erhaltung der Welt durch Gott ganz vorzüglich?

Die Erhaltung der Welt durch Gott zeigt sich uns:
1.) An den grossen Weltkörpern, die seit der Schöpfung in der schönsten, regelmässigsten Ordnung sich im Firmament bewegen, und niemals aus der Bahn weichen, die ihnen Gott gezeichnet hat.
Ps. 148. 3. 5. 6. Lobet ihn, Sonn

und Mond, lobet ihn alle leuch-
tende Sterne! Loben sollen sie
des Herrn Namen, denn er
gebot, und sie waren geschaf-
fen, und er stellte sie fest
auf ewig und immerdar, Sat-
zungen gab er, und sie über-
schreiten sie nicht.

2, An der Erde, die in ihrer
Kraft, in ihrer Schönheit und
Fruchtbarkeit fortdauert,
wodurch Alles, was auf ihr
lebt u. webt, seine Nah-
rung und seinen Unterhalt
findet;

1. Mos. 8, 22. So lang die Erde
steht &c

Ps. 104, 13. 15. Er (Gott) tränket
die Berge aus seinem Ober-
gemach; von der Frucht deiner
Werke sättigt sich die Erde;
Er lässet Gras sprossen für
das Vieh &c

1. Mos. 1, 11. Gott sprach: Es
lasse die Erde sprossen Gras
und Kraut, des Saamen hat,
Fruchtbäume, die die Früchte
tragen, nach ihren Arten,
in welchen ihr Saame ist,
auf der Erde; und es ward
also.

Ps. 147, 9. Er giebt dem Vieh
seine Speise, den jungen Ra-
ben, die da rufen.

3) An dem Menschen insbesondere, dem er nicht nur das, was er zum Leben nöthig hat, sondern auch alles, was seine Wohlfahrt befördern kann, liebevoll gewährt.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich &c

Jes. 49. 15. Kann auch ein Weib &c

104. Da nun Gott die Menschen überhaupt erhält, wem haben auch mir unsere Erhaltung zu verdanken?

Auch mir haben Gott unsere Erhaltung zu verdanken.

Hiob, 10, 12. Leben u. Gnade schenktest du mir, und deine Obhut bewahrte meinen Athem.

105. Wozu verpflichtet uns die Ueberzeugung, daß Gott es ist, der die ganze Welt und auch uns erhält?

Zur Dankbarkeit gegen unsern gütigen Vater im Himmel, der uns bisher erhielt, und uns mehr gab, als wir bedurften.

Ps. 116, 12. 17. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten gegen mich? Dir will ich opfern Opfer des Dankes und deinen Namen anrufen.

3. Von der Regierung der Welt durch Gott.

106. Was heißt: Gott regiert die Welt?

Gott regiert die Welt heißt: er lenkt alle Begebenheiten und Veränderungen in derselben nach seinem heiligen Willen.

Dan. 4, 32. Nach seinem Willen thut Gott mit dem Heere des Himmels und den Bewohnern der Erde, und keiner ist, der ihm wehrete, und zu ihm spräche: was machst du?

107. Wie wird demnach die göttliche Weltregierung beschaffen seye?

Da der Wille Gottes höchst vollkommen, d. h. höchstweise, gütig und gerecht ist, so muß auch die göttliche Weltregierung weise, gütig und gerecht seye.

Ps. 9, 9. Er richtet die Welt mit Gerechtigkeit, und spricht Recht den Völkern mit Wahrheit.

Ps. 67, 5.

108. Was überzeugt uns davon, daß Gott die ganze Welt regiert?

Daß Gott die ganze Welt regiert

davon überzeugen uns:
1, seine Güte, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Allwissenheit und Allmacht;
2, die Ordnung, welche in der ganzen Welt herrscht;
3, die Geschichte ganzer Völker sowohl als die Begebenheiten einzelner Menschen;
4, die heilige Schrift.

Ps. 33, 13-15. Vom Himmel blickt der Herr herab, er sieht alle Menschenkinder; von seinem Wohnsitz herab schaut er auf alle Bewohner der Erde. Er, der ihr Herz gebildet allzumal, der da merket auf alle ihre Thaten.

Ps. 113, 5. 6. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der so hoch thronet und so tief schaut im Himmel auf die Erde?

109. Achtet Gott auf alle seine Geschöpfe ohne Unterschied?

Gottes Weltregierung erstreckt sich auf das Einzelne wie auf das Ganze; Er achtet auf alle seine Geschöpfe von dem größten bis zum kleinsten, und keinem derselben kann ohne seinen Willen auch das mindeste widerfahren.

Ps. 103, 19. Der Herr hat im Himmel errichtet seinen Thron und sein Königthum herrscht über Alles.

Jes. 45, 6. 7. Ich bin der Herr, sonst keiner, ich bilde das Licht, und schaffe die Finsterniß, ich wirke das Gute, und schaffe das Böse. Ich, der Herr bins, der dies Alles wirkt.

110. Worauf erstreckt sich die göttliche Weltregierung bei jedem einzelnen Menschen?

Sie erstreckt sich auf die Geburt a), auf die (Gesinnungen und) Handlungen b), die Schicksale c), und den Tod d) jedes einzelnes Menschen.

a) Ps. 139, 16. Deine Augen sahen mich im Entstehen, in dein Buch waren sie alle aufgezeichnet die Tage, die mir bestimmt wurden, bevor noch einer von ihnen war. Spr. Sal. 16. 19.

b) des Menschen Herz denkt seinen Weg aus, der Herr aber richtet seine Schritte. Spr. Sal. 20, 24. Von Gott gehe aus die Schritte des Mannes – der Mensch – was versteht er von seinem Wege!

NB. Hiob 34, 21. Gottes Auge blickt auf der Menschen Wege, und all ihre Schritte schaut er.

c.) Ps. 31, 16. In deiner Hand ligt mein Schiksal. (Beweise hievon sind: das israelitische Volk überhaupt, ins besondere Abraham, Joseph, Moses, Hiob u. a.

d.) Hiob 14, 5. Es sind bestimmt seine (: des Menschen :) Tage, die Zahl seiner Monden von dir gemessen, du stecktest ihm ein Ziel, das er nicht überschreitet.

7

daß die göttliche Regierung selbst auf (Gesinnungen und) Handlungen des Menschen sich erstreckt, =

111.) Wird aber dadurch nicht die Freiheit des menschlichen Willens aufgehoben?

NB. die Antwort ist nicht ganz deutlich

Die Freiheit des menschlichen Willens wird dadurch nicht aufgehoben; denn Gott gebietet nur das Gute, und verbietet das Böse, ~~jenes~~ jenes befördert und belohnt, dieses bestraft er, und lenkt es zum Guten b.)

a) 5. Mos. 30, 15. 19. 20. Siehe! ich habe dir heute c)

b) 1 Mos. 50, 20. Ihr ersonnet Böses gegen mich, Gott aber wandte es zum Guten, indem er that, wie es jezo ist, um viel Volk beim Leben zu erhalten.

112. Wie man nennt die Erhaltung und Regierung der Welt (mit einem Worte)?

Die Erhaltung und Regierung der Welt durch Gott nennt man zusammen: die göttliche Vorsehung.

+ durch Gott

השגחה

Widerlegung einiger Einwürfe gegen die göttliche Weltregierung.

113. Was hat schon Manchen veranlaßt, an der göttlichen Weltregierung zu zweifeln?

Die vielen natürlichen und sittlichen Uebel in der Welt haben schon Manchen veranlaßt, an der göttlichen Weltregierung überhaupt zu zweifeln.

Bibelstellen

114. In wiefern wurden durch diese Uebel Zweifel an der göttlichen Weltregierung veranlaßt?

Man meinte, die natürlichen Uebel widersprächen der Weisheit und Güte Gottes; die sittlichen aber, und besonders der Umstand, daß es nicht selten dem Frommen übel, dem Gottlosen hingegen gut geht, seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Ps. 73, 12-14. Sehet diese Frevler in ewiger Ruhe ꝛc
Hiob 21, 6. ff. denk' ich daran ꝛc. ꝛc

115, Sind diese Zweifel gegründet?

Diese Zweifel an der göttlichen Weltregierung sind durchaus ungegründet, denn:
1, ein eigentliches Uebel rührt nicht von Gott her.
1. Mos. 1, 31. Gott sah Alles u
2, Oft halten die Menschen, die zu kurzsichtig sind, um die Wege der göttlichen Weltregierung ganz zu begreifen, Etwas für ein Uebel, was im Grunde Wohlthat ist.
Ps. 92, 6.7. Wie groß sind ꝛc.
Jes. 55, 8 u. 9. Denn meine Gedanken ꝛc
3, Besonders ist dieses bei den natürlichen, von der ganzen Einrichtung der Welt und unserer eigenen Beschaffenheit unzertrennlichen Uebeln der Fall, die im Ganzen mehr Nutzen als Schaden hervorbringen,

Bibelstellen

4, Die meisten und größten Uebel bereiten sich die Menschen durch eigene Schuld.
Spr. Sal. 14, 34. Die Sünde ist

der Leute Verderben

5, Diese aber, so wie auch andere Uebel, welche sich, die Menschen einander zufügen, hindert Gott nicht aus dem Grunde, weil er sonst die sittliche Freiheit des Menschen vernichten müßte. er läßt sie vielmehr zu, und macht, daß aus kleinen Uebeln viel Gutes hervorgeht. /: Josef. :/

6, Was das Elend der Guten und das Glück der Bösen betrifft, so wird Beides oft übertrieben, und der Tugendhafte genießt im Bewußtseyn seiner Unschuld noch ein hohes Glück, von dem der Lasterhafte keinen Begriff hat;

Sp. Sal. 11, 19. Die ruhige Uebung der Gerechtigkeit &c

Jes. 57, 20. Die Gottlosen aber sind, wie ein brausendes Meer &c.

7, Alle Uebel aber sollen nach Gottes weiser Absicht dazu dienen, die Menschen auf ihren sittlichen Zustand aufmerksam zu machen, ihre Thätigkeit zu wecken, sie überhaupt zu bilden und

zu bessern.

Prüfungen.

Spr. Sal. 3, 12. Wen der Herr liebt, den straft er

8, Endlich sollte auch die Erde nicht vollkommen seyn; es soll das Laster hienieden nicht immer bestraft, noch die Tugend immer belohnt werden, sondern jenseit des Grabes erst vollkommene Ausgleichung stattfinden.

Ps. 31, 20. Wie groß ist deine Güte, die du aufbewahrest deinen Verehrern!

116. Welche Anwendung sollen wir nun von der Wahrheit machen, daß Gott die Welt regiert?

1, der Gedanke, daß Gott die Schicksale aller Menschen und auch unser Schicksal regiert, soll unser Vertrauen gegen ihn stärken, und diß sollen wir durch Zufriedenheit mit unserer Lage und durch fromme Ergebung selbst in den schwersten Leiden an den Tag legen.

Ps. 39, 10. Ich bin stille, thue nicht meinen Mund auf denn du hast's gethan!

2, Wir sollen die Absichten Gottes bei der Weltregierung, so viel an uns ist, durch ein tugendhaftes Leben zu befördern suchen. Bibelstelle.

Dritter Abschnitt.

Lehre von dem Menschen

A. Natur des Menschen.

1, Von dem Körper des Menschen.

117, Welches ist das vorzüglichste Geschöpf Gottes auf der Erde?

Das vorzüglichste Geschöpf Gottes auf der Erde ist der Mensch, den er zu seinem Ebenbilde erschuf.

1. Mos. 1, 27. Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde.

118, Was heißt das?

Das heißt: Gott verlieh dem Menschen Vorzüge, bei deren Ausbildung und Vervollkommnung er eine gewisse Aehnlichkeit mit Gott erlangt. Beleg.

119. Welche Vorzüge hat der Mensch vor allen andern Geschöpfen auf Erden?

Die Vorzüge, welche der Mensch vor allen andern Geschöpfen

hat sind, nach seinen beiden Hauptbestandtheilen, (: Körper und Geist :) zweierlei, körperliche und geistige.

120. Welche Vorzüge zeichnen den menschlichen Körper vor dem der Thiere aus?

Die Vorzüge des menschlichen Körpers sind:
1. seine aufrechte Stellung und sein himmelwärts gerichtetes Antlitz;
2, die grosse Geschicklichkeit und Brauchbarkeit seiner Glieder, besonders seiner biegsamen Hände, mit welchen er die künstlichsten Arbeiten verfertigen kann;
3, die Fähigkeit, unter jedem Himmelsstrich zu leben;
4, das Sprechvermögen;
5, die Fähigkeit, seine Sinne durch Uebung zu stärken und zu vervollkommnen.

121. Welche Anwendung sollen wir davon machen, daß Gott schon hinsichtlich unsers Körpers uns so grosse Vorzüge verlieh?

1) Wir sollen Gott für diese Wohlthat danken;
Ps. 139, 14. Ich preise dich, daß

ich auf so wunderbare Weise gemacht bin! Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt sie wohl.

2) Wir sollen für die Gesundheit, Stärke und Ausbildung unsers Körpers gewissenhaft sorgen, unsere Kräfte üben und vervollkommnen, und allen Mißbrauch derselben sorgfältig vermeiden.

2) Von der Seele u. ihren Kräften.

122. Erlangt der Mensch durch die Ausbildung seiner körperlichen Kräfte und Vorzüge eine Aehnlichkeit mit Gott?

Nein; denn da Gott ein Geist ist, so kann die Aehnlichkeit des Menschen mit Gott blos im Geiste oder in der Seele menschlichen gesucht werden.

Belege: der ganze Abschnitt von der Seele ist überflüssig, und sollte mit dem vorigen verbunden, bloß die Würde des Menschen anschaulich machen.

~~2) Von der Seele u. ihren Kräften~~

123. Was ist die Seele des Menschen?

Es ist das unsichtbare Wesen in ihm, welches denkt, will und fühlt.

124. Welches sind die Haupt Vermögen der Seele?

Die Haupt Vermögen der menschlichen Seele sind das Erkenntniß- Begehrungs- und Empfindungs- Vermögen.

125, Was ist das Erkenntniß-
Vermögen?

Das Erkenntniß Vermögen ist:
a) ein niederes, welches in der
Fähigkeit besteht, Etwas durch
die Sinne, deren Werkzeuge
am Körper sind, wahrzuneh-
men, und sich eine Vorstellung
davon zu machen. Zu diesem
Vermögen gehören folgende
Kräfte:

1, das Gedächtniß, oder das
Vermögen, Begriffe und
Vorstellungen festzuhalten
und fortzusetzen;

2, die Erinnerungskraft,
oder das Vermögen, ehmals
gehabte Vorstellungen, sich
zurückzurufen und zu erneuen

3, die Einbildungskraft, oder
das Vermögen, abwesende
Gegenstände sich so vorzu-
stellen, als ob sie gegen-
wärtig wären, oder auch
ganz neue, durch Zusammen-
setzung verschiedenartiger
Vorstellungen zu schaffen

b, das höhere Erkenntniß Ver-
mögen besteht in der Fähig-
keit zu denken, d. h. zu be-
greifen, zu urtheilen und
zu schließen. Zu diesem
Vermögen gehören folgende

Kräfte:
1, der Verstand oder das Vermögen, die sinnlichen Vorstellungen zu vergleichen, zu unterscheiden und dadurch Begriffe zu bilden
2, die Urtheilskraft, oder das Vermögen, irgend ein Merkmal einem Gegenstand beizulegen oder abzusprechen;
3, die Vernunft, oder das Vermögen, eine Wahrheit von der andern abzuleiten, Wahrheit und Irrthum, Gutes und Böses zu unterscheiden und das Höchste u. Vollkommenste (Gott) zu erkennen.
Anmerk. Diejenige Thätigkeit der Vernunft, welche dem Willen Etwas als gut oder böse, d. h. als thunlich oder verwerflich, vorhält, oder auch eine gegebene Handlung billigt oder verdammt, heißt das Gewissen.

126. Was ist das Begehrungs-Vermögen?

Das Begehrungs Vermögen ist die Fähigkeit der Seele, Etwas zu begehren oder zu verabscheuen.

127. Ist das Begehrungs-Vermögen, oder der Wille des Menschen gezwungen,

Etwas zu begehren und zu ver-
abscheuen, oder ist er frei?
Der Wille des Menschen ist frei,
d. h. der Mensch braucht nur
das zu wollen, was sein Ver-
stand für gut erkennt.

128. Was ist das Empfindungs-
oder Gefühls-Vermögen?
Das Empfindungs-Vermögen
ist die Fähigkeit, sich seines
jedesmaligen Zustandes
bewußt zu werden, oder nach
den angenehmen oder unan-
genehmen Eindrücken, Vergnü-
gen oder Schmerz zu empfinden.
Anmerkung. Nach der doppelten
Natur des Menschen sind
auch seine Gefühle doppelter
Art, körperliche oder sinnliche
und geistige. Zu jenen
gehören das Gefühl der
Gesundheit; zu diesem ge-
hören die Gefühle für das
Schöne, Anständige, Erhabene
und Heilige.

129. Welche Anwendung
sollen wir von dem ma-
chen, was so eben über
die Seele und ihre Kräfte
ist gelehrt worden?
1, Wir sollen Gott auf das innig-
ste dafür danken, daß er uns

mit solchen Geisteskräften ausgerüstet hat.

2, Wir sollen dieselbe auf das sorgfältigste auszubilden, und besonders unsere Verstand zu vervollkommnen suchen, damit wir den Werth oder Unwerth der Dinge immer besser kennen und das wahrhaft Gute von dem nur scheinbar Guten unterscheiden lernen;

3, wir sollen Alles vermeiden, wodurch wir die Kräfte unserer Seele schwächen könnten.

B. Bestimmung des Menschen.

I. Von der Bestimmung des Menschen in Beziehung auf seine sittliche Vollkommenheit.

1, Von der sittlichen Vollkommenheit u. Glückseligkeit.

130, Was schliessen wir aus diesen hohen Eigenschaften, welche der Mensch vor allen andern Geschöpfen der Erde empfangen hat?

Aus diesen hohen Eigenschaften schliessen wir, daß der Mensch auch eine höhere Bestimmung haben müsse, als alle übrige Geschöpfe der Erde.

131. Was versteht man unter der Bestimmung des Menschen?

Unter der Bestimmung des Menschen versteht man den höchsten Zweck, den jeder Mensch nach Gottes Willen erreichen soll.

132. Welches ist nun der Zweck, den der Mensch nach Gottes Willen erreichen soll?

Da der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen ist, ist der Zweck, den er zu erreichen suchen soll, Gottähnlichkeit.

133. Worin besteht die Gottähnlichkeit?

Die Gottähnlichkeit besteht in der Erreichung des höchsten Grades der Vollkommenheit und Glückseligkeit, dessen der Mensch fähig ist.

3. Mos. 19. 1. Ihr sollt heilig seyn. c.

134. Wodurch erreicht der Mensch diesen Grad der Vollkommenheit?

Diesen erreicht der Mensch, wenn er sich bestrebt:

1. seinen Verstand zur höchstmöglichsten ~~zur~~ Erkenntniß des Wahren und Guten (: Weisheit :),

2) seinen Willen zum unabänderlichen Vollbringen des göttlichen Willens, oder alles dessen, was die Erkenntniß (und Liebe) des Wahren u. Guten fordert (: Sittlichkeit, Tugend :) ~~auszubilden~~, und 3) sein Gefühl zur Empfindung des unbedingten Werths des Wahren, Guten ~~u. Schönen~~ (: Liebe :) 6.) auszubilden. hier fehlen Belege.

Spr. Sal. 15, 24. Der Weg des Lebens geht aufwärts.

Spr. Sal. 3, 13-18. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet.

135., Wodurch erreicht der Mensch den höchsten Grad der Glückseeligkeit?

Den höchsten Grad der Glückseeligkeit erreicht der Mensch ~~aber~~ durch Vollkommenheit; denn da Gott nur darum der Seligste ist, weil er der Vollkommenste ist, so wird der Mensch auch nur in dem Grade glückseelig, als er Vollkommenheit erstrebt.

Sp. Sal. 8, 35. Wer mich (: Weisheit :) findet, findet Leben; Gottes Wohlgefallen strömt auf ihn herab. Wer aber gegen mich sündigt, verletzt seine eigene Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

20.,

136. Welche Anwendung sollen wir von dem machen, was uns Vernunft und Offenbarung über die Bestimmung des Menschen lehren?

1, Wir sollen unablässig bemüht seyn, unsere Bestimmung zu erreichen.

2, wir sollen jeden Menschen als ein Wesen achten, das in dem Ebenbild Gottes geschaffen ist.

2, Von der Abweichung des Menschen von seiner Bestimmung durch die Sünde.

137. Sind nun auch alle Menschen unablässig bemüht, ihre Bestimmung zu erreichen?

Nein, kein einziger Mensch ist, der nicht zuweilen von seiner Bestimmung abweiche, und Sünden begienge.

Pred. Sal. 7. 20. Es gibt auf Erden keinen ganz gerechten Menschen, der nur das Gute thun, und nie sündige.

Ps. 14, 2. 3. Der Einige blicket vom Himmel.

138, Was heißt nun Sünde?

Sünde heißt jede freie Uebertretung des uns bekannten göttlichen

Sittengesezes, wodurch der Mensch von seiner Bestimmung abweicht.

139. Woher entsteht die Sünde?

Die Sünde entsteht aus den sinnlichen Trieben, die den Menschen verleiten, gegen das göttliche Gesez zu handeln. 1. Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

140. Ist jede Befriedigung der sinnlichen Triebe schon Sünde?

Da die sinnlichen Triebe von Gott sind, so kann nicht jede Befriedigung derselben, sondern nur diejenige Sünde seyn, welche mit dem göttlichen Gesez in Widerspruch steht.

141. Kann der Mensch seine sinnlichen Triebe da, wo sie mit dem göttlichen Gesez in Streit kommen, beherrschen?

Als vernünftiges freies Wesen kann der Mensch seine Triebe beherrschen, wenn sie mit dem göttlichen Gesez in Streit kommen; denn Gott hat ihm das Vermögen verliehen, die Vorstellungen des sinnlich Angenehmen aus der Seele zu entfernen, die Vorstellungen der Pflicht aber in die Seele zu rufen und darin festzuhalten,

und dadurch den Willen vom Bösen abzulenken, und zum Guten zu bestimmen.

1. Mos. 4, 7. Nicht wahr, wenn du Gutes thust, so kannst du dein Angesicht empor heben; wenn du aber nicht Gutes thust, so ruhet die Sünde vor der Thüre, sie verlangt nach dir, aber du kannst über sie herrschen.

4. Mos. 15, 39. Wandelt nicht euren Herzen und euren Augen nach &c.

142. Was folgt nun daraus?

Es folgt daraus: daß der Mensch freier Urheber seiner Sünde ist, und daß sie ihm zugerechnet, d. h. als seine eigene Schuld betrachtet und an ihm bestraft werden können.

1. Mos. 4, 7. Nicht wahr &c.

143. Sind alle Sünden des Menschen gleich strafbar?

Nicht alle Sünden des Menschen sind gleich strafbar, sondern sie sind nach ihrer Art u. Grösse verschieden.

NB. Diese Frage ist nicht richtig, und die Antwort leer und nichtsfördernd.

144. Wie vielerlei Arten von Sünden gibt es?

Es gibt:

1, Sünden gegen Gott, gegen uns selbst u. andere Menschen;

2, vorsätzliche u. unvorsätzliche;

3, wissentliche u. unwissentliche;
4, begehrungs- u. Unterlassungs-Sünden;
5, eigene und Theilnehmungs-Sünden;
6, innerliche und äusserliche.
Ps. 19, 13. 14. Unwissentliche Fehler, wer bemerkt die? —
Bewahre mich vor unerkannten Sünden! Auch von vorsätzlichen Sünden halte mich ab, daß sie nicht über mich herrschen!
3. Mos. 5, 17-24. Wenn jemand sündigt ꝛc.

145. Welches sind die traurigen Folgen der (einer jeden Art von) Sünde? —

Jede Art von die Sünde erleichtert uns das Sündigen überhaupt und schwächt die ~~moralische~~ sittliche Kraft in uns; bringt uns um den Beifall Gottes und die Achtung guter Menschen; vermindert unser eigenes oder anderer Menschen Glück; stört den Frieden des Gewissens, erfüllt uns mit peinigender Qual in der Todesstunde, und zieht uns entweder in diesem oder in jenem Leben schwere Strafen zu.
Spr. Sal. 29, 6. In dem Vergehen des Bösen liegt eine Schlinge, der Gerechte aber siegt u. freut sich.

21,

Jes. 57. 21. Keinen Frieden spricht der Herr, haben die Gottlosen.
Spr. Sal. 11, 31. Siehe! dem Gerechten wird auf Erden vergolten, wie vielmehr dem Frevler und Sünder?
Jes. 3, 11, Wehe aber dem Gottlosen! Unglück ihm! denn was seine Hand verübt, soll ihm vergolten werden.
Pred. Sal. 12, 14, Jede That wird Gott vor Gericht bringen, wenn sie auch noch so verborgen ist, sowohl die Gute, als die Böse.

146. Welche Anwendung haben wir von dem zu machen, was so eben über die Sünde ist gelehrt worden?

1, wir sollen sorgfältig über uns wachen, daß Sinnlichkeit und Trotz uns nicht verleiten, das göttliche Gesetz zu übertreten.
Spr. Sal. 4, 23. Mehr den Alles bewahre dein Herz.
Ps. 25, 15. Mein Auge blickt stets nach dem Herrn, er wird meinen Fuß ziehen aus dem Netze.
2, Wir sollen im Bewußtseyn unserer eigenen Unvollkommenheit nie streng in der Beurtheilung unsers Nebenmenschen seyn.

Beleg

3, Von der Bekehrung.

147. Kann der Sünder unter keiner Bedingung der Strafe entgehen?

Der Sünder kann der Strafe entgehen, und die Gnade Gottes wieder erlangen, wenn er sich bekehrt.

Ezech. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Gott, ich habe kein Wohlgefallen &c.

Ezech. 18, 21-23. Wenn sich aber der Gottlose bekehrt &c.

148. Was versteht man unter Bekehrung?

Unter Bekehrung versteht man das aufrichtige Bestreben, seine Fehler u. Sünden abzulegen, seinen bösen Wandel zu verlassen und zu Gott und seinen Gesezen (: zur Tugend :), die man verlassen, zurückkehren. תשובה

Mal 3, 7. Ihr wichet vor meinen Gesezen und hüttet sie nicht. Kehret zu mir, so will ich zu euch kehren, spricht der Herr der Heer schaaren.

149. Was gehört zur wahren Bekehrung?

Zur wahren Bekehrung gehören:

1, Erkenntniß und Bekenntniß der Sünden; 2, Reue; | Das sind drei Sachen

u. der aufrichtige Entschluss seinen Lebenswandel zu ändern, d. h. von den Sünden abzulassen, und die entgegenstehenden Tugenden zu üben.

150, Worin besteht die Erkenntniss der Sünden?

Die Erkenntniss der Sünden besteht darin, dass der Sünder einsehe, dass er strafbar gehandelt habe, und zugleich welche Sünden er begangen. Ps. 51, 5.6. Meine Vergehen kenne ich, und meine Sünden sind stets vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und übel in deinen Augen gethan.

151, Was müssen wir thun, um zur Erkenntniss unserer Sünden zu gelangen?

Um zur Erkenntniss unserer Sünden zu gelangen, müssen wir uns genau und oft prüfen, und unsere Gesinnungen, Neigungen, u. Reden u. Handlungen mit den Anforderungen des göttlichen Gesetzes vergleichen. Klagel. ~~Jerem.~~ 3, 40. Lasst uns unsern Wandel prüfen und erforschen, und uns kehren zu dem Herrn

152. Was haben wir bei dieser Selbstprüfung sorgfältig zu vermeiden?

Bei dieser Selbstprüfung haben wir uns sorgfältig vor aller Selbsttäuschung zu hüten, d. h. wir dürfen keine Sünde u. keinen Fehler zu entschuldigen suchen, sondern müssen solche aufrichtig vor Gott und unserem Gewissen gestehen und bekennen.

vor uns selbst oder gegen andere

Bekenntniß ist ein eigner Paragraph.

3. Mos. 5, 5. Wer sich also verschuldet, soll bekennen, worin er gesündigt.

Sp. Sal. 28, 13. Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennt und unterläßt, wird Barmherzigkeit erlangen.

Ps. 32, 3-5. Als ich schwieg, alterte mein

153. Können wir bei einer wahren Erkenntniß unserer Sünde gleichgültig bleiben?

Bei einer wahren Erkenntniß unserer Sünden können wir unmöglich gleichgültig bleiben, sondern müssen Reue empfinden.

154. Worin besteht die Reue über begangene Sünden?

die Reue über begangene Sünden besteht:
1. In der Mißbilligung und Verabscheuung der erkannten Sünden.
Esra 9, 6, Mein Gott, ich schäme mich, u. scheue mich, meinen Blick zu dir zu erheben! denn unsere Missethaten sind über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis an Himmel.
Jer. 31, 17. Nachdem ich in mich gekehrt, thue ich Buße; und nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte; ich erröthe und bin beschämt, denn ich trage die Schmach meiner Jugend.
2 In der tiefen Traurigkeit des Herzens, und in dem Wunsche, die Sünden nicht begangen zu haben.
Ps. 51. 19. Gottgefällige Opfer sind ein zerknirschter Geist.

155. Wodurch können wir Reue über begangene Sünden in unserem Gemüthe erwecken?

Reue können wir in uns erwecken, wenn wir sorgfältig erwägen:
1, wie tief wir uns durch die

Sünde erniedrigten.
2, welcher Undankbarkeit wir uns gegen unsern gütigen Vater im Himmel schuldig machten.
3, wie sehr wir uns dessen Mißfallen zugezogen;
4, welchen Schaden wir durch unsere Sünden anrichteten. uns oder anderen Belege.

156. Was wird eine solche aufrichtige Reue zunächst in uns hervorbringen?

Die aufrichtige Reue wird den Entschluß hervorbringen uns zu bessern.

157. Was gehört zur wahren Besserung?

Zur wahren Besserung gehört:
1, daß der Sünder aufrichtig sich bestrebe, die begangenen Sünden wieder gut zu machen und besonders den dem Nächsten zugefügten Schaden wieder zu ~~verbessern~~ ersetzen.
3. Mos. 5, 2-5. Wenn Jemand sündiget, und sich vergeht gegen Gott &c
2, daß er nicht mehr in Sünden zurückfalle.
Ezech. 18, 31. Werfet von euch alles

Unrecht, wodurch ihr euch ver-
sündiget; schaffet euch ein neues
Herz und einen neuen Geist.
Ps. 51, 12. Ein reines Herz schaffe
mir.
3, daß er sich fortan bestrebe
Gesinnungen, Reden und
Handlungen so einzurichten,
wie es Gott gefällt.
Jes. 1, 16. 17. Lasset ab vom
Bösen! lernet Gutes thun,
trachtet nach Recht, helfet
auf dem Unterdrückten,
schaffet den Waisen Recht,
und führet die Sachen der
Wittwen!

158. Kann der Sünder
bei einer solchen Besserung
Vergebung erwarten?

Bei einer solchen Besserung
kann der Sünder mit Zuver-
sicht Vergebung u. Gnade
erwarten; denn
2 Mos. 34, 8. 7. der Herr ist ein
barmherziger u. gnädiger
Gott, langmüthig, groß an
Gnade u. Treue; er bewahrt
seine Gnade bis ins tausend-
ste Glied, vergiebt Vergehen,
Uebertretung und Sünde.
Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse
vor seinem Wege

159. Was lehrt die Religion in Beziehung auf die Zeit, wenn der Mensch sich bekehren soll?

Der Mensch soll schon in früher Jugend streben, mit jedem Tage besser zu werden, und daher jeden Fehler ablegen, sobald er ihn erkannt hat.

Pred. 12, 1. Gedenke also deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, so lange noch nicht gekommen sind, die bösen Tage, und sich noch nicht nahen die Jahre, von welchen du sagen wirst: ich habe an ihnen kein Wohlgefallen.

160. Welche Anwendung sollen wir von dem machen, was die h. Schrift uns über die Bekehrung und Besserung lehrt?

1, Wir sollen Gott mit gerührtem Herzen danken für seine Gnade, daß er auch dann uns nicht verstößt, wenn wir gegen ihn gesündigt haben, sondern uns mit Barmherzigkeit aufnimmt, sobald wir uns von ganzem Herzen zu ihm bekehren.

Ps. 107, 17-21. Die Thoren, die ob dem Wandel ihrer Missethat.

2, Wir sollen uns jeden Tag sorgfältig prüfen, und unsere Besserung keinen Augenblick aufschieben, da wir nicht wissen können, wenn die Todesstunde nahet.

Beleg.

II. Von der Bestimmung des Menschen in Beziehung auf seine ewige Fortdauer.

1, Von dem Tode des Leibes.

161. Ist es dem Menschen überhaupt möglich, seine Bestimmung in diesem Leben ganz zu erreichen?

Keinem Menschen ist es möglich, seine Bestimmung in diesem Leben ganz zu erreichen, denn der Tod tritt bei jedem eher ein, als er den Grad von Vollkommenheit und Gottähnlichkeit erlangt, dessen er nach seinen Kräften und Anlagen fähig ist.

162. Weiß der Mensch die Zeit seines Todes?

Kein Mensch weiß die Zeit seines Todes, und er kann

jeden von uns in jedem Augenblick überraschen.
Hiob 14, 1.2. Der Mensch, der Weib geboren, arm ist er an Tagen, reich an Noth, wie eine Blume sproßt er und welkt, flieht wie ein Schatten, und bleibet nicht.
Hiob 21, 23-26. Dieser stirbt in der Fülle seines
Prediger 9, 12.

163. Was ist der Tod?
Der Tod ist die Trennung der Seele von dem Körper, und das Aufhören der Wirksamkeit jener durch diesen.

164. Was wird aus dem Leibe nach dem Tode?
Der Leib des Menschen wird nach dem Tode zu Staube, d. h. er löst sich in seine ursprünglichen Bestandtheile auf, die durch Verwesung in neue Schöpfungen übergehe.
1. Mos. 3, 19. Staub bist du, und zu Staub sollst du wieder werden.

165. Was wird aus der Seele nach dem Tode des Körpers?
Die Seele dauert ihrem Wesen nach, und mit dem Bewußtsein ihres frühern Zustandes in Ewigkeit fort.
Pred. 12, 7. Der Staub kehret zurück zur Erde, was er war; der Geist aber kehret zurück zu Gott, der ihr gegeben hat.

166. Wir haben mir demnach das gegenwärtige Leben anzusehen?

Wir haben das gegenwärtige Leben nur als eine Vorbereitungsschule für das zukünftige, und uns selbst nur als Gäste und Fremdlinge auf der Erde anzusehen.

ein Beleg aus der Mischna!

Abath. 4, 17.

Ps. 39, 13. Herr, hör' mein Gebet, vernimm mein Flehn, und zu meinen Thränen schweige nicht; ich bin ein Pilgrim nur bei dir, ein Fremdling, wie meine Väter alle.

167. Kann der Tod ein Uebel genannt werden?

Nur für diejenigen, welche keine Hoffnung des ewigen Lebens haben, oder welche ihr gegenwärtiges Leben nicht gut angewendet haben, ist der Tod ein Uebel, für diejenigen aber, welche eines ewigen Lebens gewiß sind, und die sich in diesem Leben dessen würdig gemacht haben, hat der Tod nichts schreckliches, und er erscheint ihnen als ein Uebergang zu einem bessern Seyn.

Belege.

168. Welche Anwendung sollen wir von dem machen, was so eben über den Tod des Leibes ist gelehrt worden?

1, Wir sollen recht oft an die Kürze dieses Lebens denken, um es desto gewissenhafter für die Zukunft zu benützen. Ps. 90, 12. Lehr' uns unsere Tage zählen, damit wir weises Herzens werden.

2, Wir sollen durch eine öftere Todesbetrachtung die Liebe zum Leben und zu den zeitlichen Gütern mäßigen. Ps. 49, 18. Im Tode nimmt er (: der Reiche :) nichts mit sich, ihm folgt sein Ueberfluß nicht.

3, Wir sollen unsere irdische Geschäfte so verwalten, daß, wenn uns der Tod plötzlich abrufen sollte, weder die Unsrigen noch Fremde durch uns zu Schaden kommen. beleg

4, Wir sollen überhaupt so leben, daß wir den Tod ohne Furcht erwarten können. Sp. Sal. 14, 32. Der Gerechte ist noch in seinem Tode getrost

---

2, Von der Unsterblichkeit der Seele.

169. Wird durch den Tod
der Mensch überhaupt
vernichtet, seine
Bestimmung ganz zu erreichen
so die Seele unsterblich ist
d. h. mit dem Vermögen
ihres höheren Bestandes
in der Ewigkeit fortdauert
und ihre Wirksamkeit mit
dem Ende dieses Lebens nicht
aufhört, so wird es durch
den Menschen nicht
vernichtet, seine
Bestimmung ganz zu erreichen

170. Was übrigens
von der Unsterblichkeit
der Seele?

Von der Unsterblichkeit der
Seele überzeugt man:
1, die Güte, Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit
Gottes.
2 die heilige Schrift.
Ps. 16, 10. Du gibst meine Seele
nicht [illegible] der Verwesung
lässest deine Frommen nicht
sehen die Grube. [illegible]

171. Wie ist überzeugen
wir die angegebenen
eigenschaften Gottes
von unserer Unsterblichkeit?

1, die Güte Gottes überzeugt uns von unserer Unsterblichkeit, denn Gott selbst legte in uns das sehnliche Verlangen nach ewiger Fortdauer, und Er wird dieses Verlangen nicht unerfüllt lassen;

2, die Weisheit Gottes, die mit allen ihren Geschöpfen ihre Absichten erreicht, hat nicht vergebens uns mit Kräften und Anlagen ausgerüstet, welche einer unendlichen Ausbildung fähig sind, sie muß uns für ein ewiges Leben bestimmt haben, in welchem wir sie vollkommen ausbilden können.

Hiob 8, 9. Von gestern sind wir, und wissen nichts, denn ein Schatten sind unsere Tage auf Erden.

3, die Heiligkeit Gottes; denn das ins Herz geschriebene Sittengesetz würde nicht fordern, unser irdisches Leben der Tugend aufzuopfern, wenn wir nicht unsterblich wären.

Spr. Sal. 23, 17. 18. Dein Herz beeifere sich nicht um die Sünde, sondern um die Furcht des Herrn alle Tage, denn wenn

es zum Ende kommt, so gibt es eine Zukunft, und deine Hoffnung wird nicht vereitelt werden.

4, die Gerechtigkeit Gottes, denn da auf Erden weder die Tugend immer belohnt noch das Laster immer bestraft wird, so muß dieses in einer andern Welt geschehen

Pred. 3, 16, 17. Ich betrachtete unter der Sonne die Stätte des Gerichts, da war Gottlosigkeit und die Stätte der Gerechtigkeit, da war der Gottlose. Da sprach ich in meinem Herzen, den Gerechten und den Gottlosen wird Gott richten; denn seine Zeit hat jedes Unternehmen, und Alles, was geschieht.

172. Wird unsere Seele nach dem Tode des Leibes ohne Körper fortdauern, oder wird sie wiederum mit dem Körper vereinigt werden?

Die heilige Schrift lehrt uns, daß unsere Seele einst wieder mit einem Körper wird vereinigt werden.

Auferstehung.

Dan: 12, 2. Und viele von den im Erdenstaub Schlafenden werden erwachen, diese zum ewigen Leben, und jene zur ewigen Schmach und Verstoßung.

173. Welche Anwendung sollen wir von der Wahrheit machen, daß unsere Seelen unsterblich sind?

1, Sie soll uns zum Troste dienen bei den Leiden und Unvollkommenheiten des gegenwärtigen Lebens.

2, Bei dem Tode der Unsrigen soll uns die Ueberzeugung trösten, daß wir sie in einem bessern Leben wieder finden werden.

Sam. 12, 23.

3. Wir sollen den Tod jetzt um so weniger fürchten, nachdem wir die Ueberzeugung haben, daß wir durch ihn in ein besseres Leben eingehen.

---

3. Von der Vergeltung nach dem Tode.

174. Was folgt für die Seele nach dem Tode?

Für die Seele folgt nach dem Tode das Gericht.

175. Was heißt das Gericht?

Das heißt: Gott wird die Seele nach dem Tode des Leibes vor Gericht ziehen, und nach Beschaffenheit der Handlungen, die sie in diesem Leben verrichtet hat, ihr Schiksal bestimmen, sie für die Guten belohnen und für die Bösen bestrafen.

Pred. 12, 14. Jede That wird Gott vor Gericht bringen.

176. Wissen wir, wie die Belohnungen und Strafen der Seele in jenem Leben beschaffen sind?

Von den Belohnungen und Strafen der Seele in jenem Leben können wir hienieden keine vollständige Erkenntniß erlangen, jedoch lehrt uns die heilige Schrift soviel, daß die Frommen in der Anschauung Gottes, d. h. in einer weit vollkommenern Weisheit und Tugend, eine ungetrübte Glückseligkeit genießen.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg des Lebens, Fülle

von Freuden ist bei deinem Angesicht, Wonne in deiner Rechten ewig und ewig; Ps. 17,15. Ich werde durch Gerechtigkeit dein Antlitz schauen, mich sättigen vom Erwachen deines Antlitzes. אשבעה בהקיץ תמונתך

177. Was läßt sich daraus auf den Zustand der Gottlosen schließen?

Daraus läßt sich schließen, daß die Gottlosen, entfernt von den heiligen Geistern, in dem Bewußtsein ihrer Unwürdigkeit gequält, von ihrem eigenen Gewissen, unaussprechliche Qualen leiden werden. Jes. 66, 24.

178. Welche Anwendung sollen wir von dem, was uns jetzt von der Vergeltung im jenen Leben ist gelehrt worden? etwas über שכר ועונש

1, Da unser Zustand in jenem Leben genau von unserem Verhalten in diesem abhängt, so sollen wir so leben, daß wir ein günstiges Schicksal erwarten können.

2, Da die Belohnungen und Strafen in jenem Leben nach unseren Thaten in diesem bemessen werden, so sollen

wir schon frühzeitig an un-
serer Besserung arbeiten,
und an guten Früchten
reich zu werden suchen.

Vierter Abschnitt.

Von dem Reiche Gottes.

179. Welchen Zweck hatte die göttliche Offenbarung durch Moses für das ganze israelitische Volk noch insbesondere?

Die göttliche Offenbarung hatte noch den besondern Zweck, das ganze israelitische Volk zur Heiligkeit, d. h. zur Vollkommenheit und Glückseligkeit zu erziehen und durch dieses die Erkenntniß und Verehrung des einzigen wahren Gottes auf der ganzen Erde zu verbreiten. 2 Mos. 19. 6. Ihr sollt mir ein priesterliches Königreich seyn, und ein heiliges Volk. Jes. 42, 5. 6. So spricht der Mächtige, der Herr, der den Himmel geschaffen und ausgedehnt, der die Erde gegründet mit ihren Erzeugnissen, der Odem gibt dem auf ihr

wohnenden Volke und Lebens-
geist denen, die auf ihr wandeln.
Ich, der Herr, rief dich zur
Ausübung der Gerechtigkeit
und faßte dich bei deiner Hand,
ich beschützte dich, und machte
dich zum Bunde des Volkes,
zum Lichte der Nationen.

180. Durch wen wurde
das Werk der Volkser-
ziehung nach Moses Tod
fortgesetzt?

Nach Moses Tod wurde das
begonnene Werk der Volks-
erziehung fortgesetzt.
1.) durch die Propheten.
5. Mos. 18, 18. Propheten will
ich ihnen erwecken aus ih-
ren Brüdern, wie du bist,
und will meine Worte
in ihren Mund legen, und
sie sollen zu ihnen reden
alles, was ich gebiete,
Hosea 12, 10. 11. Ich, der Herr,
bin dein Gott von Aegypten
her, noch laß' ich dich in Hüt-
ten wohnen, wie zu Festzeit,
und ich redete zu den Propheten
und gab viel Offenbarung,
und durch die Propheten
legte ich Gleichnisse vor.
2.) Nachdem das Prophetenthum
erloschen war, durch die

jeweiligen Lehrer des Volkes, welche die heilige Schrift zeitgemäs auslegten und anwendeten, und die väterliche Religion in ihrer Reinheit zu erhalten suchten. 5. Mos. 17, 10. 11. Gehe zu den Priestern, den Leviten, und zu den Richtern, welche zu derselben Zeit seyn werden.

181. Ist dieser gedoppelte Zweck der Offenbarung schon erreicht?

Dieser Zweck der Offenbarung ist bis jetzt weder in Beziehung auf das israelitische Volk noch auf das Menschengeschlecht im Allgemeinen ganz erreicht.

182. Was hat daher Gott für die Zukunft verheissen?

Gott hat nicht nur für die Zukunft uns seinen Beistand zur Erreichung unserer Bestimmung verheissen, sondern wird auch dereinst wieder seinen Geist auf unsern Lehrern ruhen lassen und endlich einen neuen Bund mit uns schliessen, so daß die reine Erkenntniß seines Wesens und die Befolgung seines Willens allgemeiner unter uns werde.

Ezech. 36, 26. 27. Ich will auch ein neues Herz geben.
Jer. 31, 31-35. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr ꝛc.

183. Wird dieser Bund nur mit Israel, oder mit dem ganzen Menschengeschlechte geschlossen werden?

Da Gott aller Menschen Vater ist, so kann er zwischen einem Volke und dem andern keinen Unterschied machen, sondern er wird alle Völker zu seinem Dienste berufen, alle werden sie ihn erkennen und einmüthig verehren, die einzig wahre Religion wird sich über die ganze Erde verbreiten und alle Herzen erfüllen.

Jes. 45, 2. 3. Bei mir schwör' ich, ein Wort der Wahrheit kommt aus meinem Munde, und nicht rückgängig wird's. Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören.

Zephania 3, 9. Alsdann verleih' ich den Völkern reine Lippen, daß sie alle des Herrn Namen anrufen, ihm dienen einmüthigen Herzens.

Hab. 2, 14.

184. Welche Folgen wird diese allgemeine verbreitete Gottes Erkenntniß auf den äußern Zustand der Menschen haben?

Sie wird die Folge haben, daß sich alle Menschen als Kinder eines Vaters lieben, und in Friede u. Eintracht nebeneinander leben werden.

Micha 4, 3.4. Er wird Richter seyn unter vielen Völkern.

185. Wie wird dieser glückliche Zustand genannt werden?

Das Reich Gottes, weil die ganze Erde ein einziges, großes und von Gott beherrschtes Reich seyn wird.

Zach, 14.9. Und der Herr wird König über die ganze Erde seyn, zu selbiger Zeit ist der Herr einzig und sein Name einzig.

186. Wer wird dieses Reich auf Erden gründen?

Nach der Verheißung unserer Propheten wird ein ~~außerordentlicher Lehrer~~ (: Gesalbter: Messias:) aus Davids Geschlecht Gründer dieses Reichs seyn.

Erlösung Israels. Jes. 59, 20 : [illegible]
-65, 17.
-45, 17

Jes. 11, 1-5. Es wird hervorgehen ein Sprößling aus dem Stamme.

Jerem. 33, 15. In selbigen Tagen etc.

187. Wann wird diese Zeit eintreten?

Diese Zeit ist nur Gott bekannt; durch Tugend und Gottesfrucht können wir sie beschleunigen.

Jes. 56, 1. So spricht der Herr: Haltet auf Recht, und übet Gerechtigkeit! Denn mein Heil ist nahe daran zu kommen, und meine Gerechtigkeit offenbart zu werden.

188. Welche Pflichten gehen aus der Lehre von dem Reiche Gottes hervor?

1, Für die Lehrer des Volks geht daraus die Pflicht hervor, mit Eifer und Einsicht durch Lehre u. Wandel, das Volk zu seiner großen Bestimmung, zur Vollkommenheit zu erziehen; dan. die Frommen werden glänzen, wie der Glanz des Firmaments, und die, welche viele in der Gerechtigkeit bestärken, wie die Sterne, ewiglich und immerdar.

3, nicht zu verzagen, wenn überall oder an einzelnen Orten die Israeliten verfolgt, unterdrückt oder zurückgesetzt werden, da die verheißene Erlösung gewiß in Erfüllung geht.

Belege.

Jes. 41, 8–14. 11, 12.

Lev. 26, 44.

Deut. 4, 31. 30, 2–6.

2, Für jeden einzelnen Israeliten geht daraus die Pflicht hervor, nur durch eine reine Verehrung Gottes und durch Ausübung aller häuslichen und bürgerlichen Tugenden, jene glückliche Zeiten herbeizuführen denn dadurch, daß jeder Einzelne besser wird, wird es bald im Allgemeinen besser seyn.

Zweiter Theil.

Lehren, die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen beziehen, durch welche er seine Bestimmung erreichen kann.

(: Pflichtenlehre. :)

Einleitung.

189. Wozu soll die Erkenntniß Gottes und seiner eigenen Bestimmung den Israeliten bewegen

Die Erkenntniß Gottes und seiner eigenen Bestimmung soll den Israeliten zur Beobachtung aller göttlichen Gebote, oder zur Erfüllung aller seiner Pflichten bewegen

5. Mos. 7, 9-11. So wisse nun, daß der Einige, dein Gott, Gott ist, ein treuer Gott, haltend Bund und Liebe denen, die ihn lieben, und seine Gebote halten, bis ins tausendste Geschlecht, und vergeltend denen, die ihn hassen, auf der Stelle. — So halte nun die Gebote und die Satzungen und die Rechte, welche ich dir heute gebiete, daß du darnach thuest.

190. Was heißt Pflicht?

Pflicht heißt: dasjenige, was uns Gott sowohl durch Vernunft und Gewissen, als auch besonders durch die heilige Schrift, als seinen heiligen Willen zu erkennen gegeben hat. — das Gesetz

191. Warum sind wir verpflichtet, den göttlichen Willen zu erfüllen?

Wir sind verpflichtet, den göttlichen Willen zu erfüllen: weil Gott unser Schöpfer Herr u. Gesetzgeber ist, dem wir gehorchen müssen.

Jes. 33, 22. Gott ist unser Richter, Gott ist unser Gesetzgeber, Gott ist unser König.

5. Mos. 6, 25. Zur Tugend wird es uns angerechnet, wenn wir alle die Gebote halten zu thun,

vor dem Herrn, unserem Gott,
so wie er uns geboten.
2, Weil mir ohne Erfüllung
des göttlichen Willens, d. h.
aller unsere Pflichten un-
sere Bestimmung, Vollkom-
menheit und Glückseligkeit
nicht erreichen können.
5. Mos. 6, 18. Thue, was recht
und gut ist, in den Augen
des Herrn, auf daß dirs wohl
gehe.
Jes. 48, 17. So spricht der Herr,
dein Erlöser.
5. Mos. 10, 12, 13. Und nun Israel

192. Wie werden die Pflichten
ihrem Inhalte nach einge-
theilt?

Ihrem Inhalte nach sind die
Pflichten theils Gebote, theils
Verbote, in Beziehung auf
den Gegenstand, gegen welche
die Pflichten erfüllt wer-
den sollen, werden sie ein-
getheilt: in Pflichten gegen
Gott, gegen uns selbst, und
gegen andere Menschen.

Erster Abschnitt.

Pflichten gegen Gott, oder
Lehren, die sich auf Gesinnung
und Handlung des Menschen
gegen Gott beziehen.

A. Gefühle und Gesinnungen gegen Gott.

1. Liebe gegen Gott?

193. Welches ist die erste (und vornehmste) Pflicht gegen Gott?

Wir sollen Gott lieben von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

5. Mos. 6, 5. Du sollst den Ewigen, deinen Gott.

194. Worin besteht die Liebe gegen Gott?

Die Liebe gegen Gott besteht in dem Wohlgefallen an Gott, an seinem Willen und seinen Werken, verbunden mit dem aufrichtigen Bestreben, durch Gehorsam ihm unsere Gegenliebe zu beweisen, und dadurch uns seines Beifalls würdig zu machen.

Ps. 73, 25. Wen hab ich im Himmel? Und neben dir, wen lieb ich auf Erden? Vergeh auch mein Fleisch und mein Herz: mein Herzenshort und mein Theil ist Gott ewiglich.

Ps. 119, 47. Ich ergöze mich an deinen Geboten, die ich liebe.

Ps. 92, Du erfreuest mich, o Gott, durch deine Werke, ob der Thaten deiner Hände juble ich.

195. Was muß uns zur Liebe gegen Gott bewegen?

Die unendliche Liebe und Güte Gottes, die er durch unzählige Wohlthaten an uns beweiset hat, und noch immer beweiset.

Ps. 103, 13. Gleich der Erbarmung des Vaters über die Kinder, erbarmet sich der Herr seiner Verehrer.

Jer. 31, 3. Mit ewiger Liebe lieb' ich dich, darum hab' ich die Huld bewahrt

196. Wie muß sich diese Liebe bei uns äußern

1. Durch ein öfteres, freudiges Denken an Gott;

Ps. 63, 7. Auf meinem Lager denk' ich an dich, Nachtwachen lang sinn' ich über dich.

Ps. 70, 5. Es freuen sich dein und jubeln alle, die dich suchen

NB. Dieß sind zwei Sachen.

2. Durch willige Befolgung aller Gebote Gottes, insbesondere aber durch Liebe gegen unsere Mitmenschen

Mat. 2, 10. Haben wir nicht

197. Woran erkennen wir demnach, daß Liebe gegen Gott uns fehlt?

Wenn wir entweder gar nicht oder nur mit knechtischer

Furcht vor Gott denken[a]; wenn das Wohl unserer Nebenmenschen uns gleichgültig ist;[d] wenn wir vorsätzlich sündigen[c]; wenn wir die Welt und was darinnen ist, mehr lieben als Gott.[b]

5. Mos. 6, 12. Hüte dich, daß du den Herrn nicht vergessest.

Ps. 36, 2-5. Das Laster spricht zum Frevler &c.

198. Wodurch können wir Liebe gegen Gott in uns erwecken und beleben?

Liebe gegen Gott können wir in uns erwecken, wenn wir ihn stets besser kennen zu lernen suchen und recht oft an seine Vaterliebe denken.

---

2. Ehrfurcht u. Demuth gegen Gott.

199. Welche Pflichten ergeben sich zunächst für uns aus der Liebe gegen Gott?

Die Pflichten, die sich zunächst aus der Liebe gegen Gott für uns ergeben, sind: Ehrfurcht (und Demuth.)

Mal. 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren &c.

200. Worin besteht die Ehrfurcht gegen Gott?

In der demuthsvollen Bewunderung

d) Die Ordnung umzustellen, und hienach die Belege einzurichten.

und herzlichen Anerkennung seiner unendlichen Größe und sittlichen Erhabenheit, verbunden mit der heiligen Scheu, ihm zu mißfallen.

Jes. 6, 3. Heilig, Heilig, Heilig &c.

Ps. 33, 8. 9. Vor dem Herrn fürchtet sich die ganze Erde &c.

Pred. 12, 13. das Schlußwort des Ganzen &c.

Hiob 28, 28. Siehe, Furcht des Herrn, das ist Weisheit, das Böse meiden, Verstand.

201. Wie beweisen wir Ehrfurcht gegen Gott?

1, Wenn wir ihr durch einen tugendhaften Wandel verehren.

1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott &c.

2, Wenn wir das Böse auch da meiden, wo wir von menschlichen Augen nicht beobachtet werden;

Spr. 8, 13. die Furcht des Herrn haßt das Böse, Hoffarth, Hochmuth, bösen Weg.

1. Mos. 39. 9. Wie sollte ich nur dieses große Unrecht thun, und gegen Gott sündigen?

3, Wenn wir, eingedenk seiner unendlichen Erhabenheit und Weisheit seine Anordnungen

ehren, und seinen Fügungen uns willig unterwerfen;

Jes. 45, 9. Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert!

202. Was muß die Ehrfurcht gegen Gott noch ferner in uns bewirken?

Die Ehrfurcht gegen Gott muß in uns auch die Demuth hervorbringen.

203. Worinn besteht die Demuth?

Die Demuth besteht darinn, daß wir unserer Unwürdigkeit und Schwäche in Vergleichung mit der Größe und Heiligkeit Gottes stets eingedenk sind, und durch Alles, was wir thun und denken, es an den Tag legen und bekennen, daß wir Alles, was wir sind und haben, Gottes Gnade verdanken.

1. Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Gnade und aller Treue, welche du an deinem Knechte gethan hast.

Micha. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, &c

204. Vor welchen Fehlern und Sünden soll die Demuth uns bewahren?

Die Demuth soll uns vor allem

Stolz auf eigenes Verdienst und unsere Tugend, vor Uebermuth im Glück und vor Verzweiflung im Unglück bewahren.

Spr. Sal. 3, 7, Sei nicht in deinen Augen weise; fürchte Gott und meide das Böse.

Spr. Sal. 22, 4. Die Folge der Demuth ist Furcht Gottes.

205. Welche Sünden stehen der Ehrfurcht vor Gott überhaupt entgegen?

Die Sünden, welche der Ehrfurcht vor Gott entgegenstehen, sind hauptsächlich folgende:

a, jede Art Abgötterei;

b, aller Mißbrauch des göttlichen Namens.

c, jede Art von Aberglauben.

a, von der Abgötterei:

206, Was versteht man unter Abgötterei?

Unter Abgötterei versteht man:

1, Wenn Menschen irgend eine Ding, (: Sonne, Mond, Thiere :) das nicht Gott ist, als Gott anerkennen, es gottesdienstlich verehren oder anbeten;

Creatur oder ein

5. Mos. 4, 15-19. Nehmet euch wohl in Acht c.

Ps. 81, 9. 10. Höre, mein Volk, ich ermahne dich, Israel möchtest

du mich hören! Unter dir sei kein fremder Gott, falle nicht nieder vor fremden Göttern!
Jerem. 10, 3-5. die Satzungen der Heiden sind nichtig ꝛc
2, Wenn man nebendem einzig wahren Gott auch andern Wesen [Engel oder Menschen] gottesdienstliche Ehre erzeigt.
2. Mos. 20, 2. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich ausgeführt aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft, du sollst keine andere Götter haben, neben mir.
Jes. 42, 8. Ich bin der Herr, das ist mein Name; ich überlasse meine Ehre keinem andern, nicht meinen Ruhm den Götzen.
3, Wenn man sich Gott unter einem ~~[illegible]~~ Bilde vorstellt und anbetet.
2. Mos. 20, 4. 5. Du sollst dir kein Bildniß machen ꝛc
5. Mos. 4, 15. 16. So nehmet euch nun wohl in Acht ꝛc.
4, Wenn man Etwas eben so liebt oder fürchtet, wie man Gott, liebt oder auf irgend Etwas in der Welt ein eben so starkes Vertrauen setzt, wie auf Gott.
Ps. 146, 3. 4. 5. Vertrauet nicht

NB. gehört zu 241 N. 2

auf Fürsten, auf Menschenkinder, bei denen keine Hülfe! Ausgeht ihr Odem, sie kehren in ihren Staub, desselben Tages sind dahin ihre Rathschläge; glückselig, deß Beistand der Gott Jakobs, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott! Jerem. 17, 5-8. So spricht der Herr: Verflucht der Mann, der sich auf Menschen verläßt cc.

Jes. 2, 22.

b, von dem Aberglauben.

207. Was heißt Aberglauben?

Aberglaube heißt jeder falsche, unvernünftige Glaube, oder das Fürwahrhalten von Dingen und ihren Wirkungen, welches mit den Wahrheiten der Offenbarung und der Vernunft im Widerspruch steht.

208. Wie vielerlei Arten von Aberglauben gibt es?

Der Aberglaube ist von einer doppelten Art:

1, der religiöse Aberglaube;

2, der Aberglaube im gemeinen Leben.

209. Was versteht man unter religiösen Aberglauben?

Unter religiösen Aberglauben versteht man:

1, Wenn man glaubt, Gott durch

gewisse Gebräuche zu gefallen, wodurch man ihm nicht gefallen kann, als z. B. durch das Schlachten der Versöhnungshühner in den 10. Bußtagen, durch das Abwerfen der Sünden in einem Fluß am Neujahrstag, durch Fasten an den Tagen, wo solches nicht in der h. Schrift befohlen ist, und überhaupt durch selbstgewählten Gottesdienst.

2, Wenn man gewissen Gebetsformeln oder Gebräuchen eine Kraft beilegt, die sie nicht haben können;

3. Wenn man meint, zur wahren Verehrung Gottes sei nichts weiter nöthig, als: beten, in die Synagoge gehen und die Ausübung der religiösen Gebräuche, die nur Mittel seyn sollen zur wahren Verehrung Gottes, welche in einem tugendhaften Lebenswandel besteht, ~~seyn sollen~~.

Pred. Sal. 4, 17. 5, 1. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und nähre dich mehr um (: Gottes Gebote :) zu hören, als um, wie die Thoren, Opfer zu bringen. Denn sie wissen nicht, was

Die Antwort auf diese Frage 209 ist im allgemeinen unrichtig; die einzelnen Abtheilungen sind bloße Beispiele und könnten als solche vervielfältigt werden. Die gesammte Auseinandersetzung aber verwerflich und gehört gar nicht in das Lehrbuch.

sie böses thun. Sei nicht vor-
schnell mit deinem Munde,
und dein Herz übereile sich
nicht, ein Wort vor Gott
auszusprechen; denn Gott
ist im Himmel und du bist
auf der Erde, dennoch brau-
chen deine Worte nur meni-
ge zu seyn. Jes. 58.
Hos. 6, 6. Frömmigkeit lieb' ich,
und nicht Opfer &c.

4) Wenn man sich einbildet,
man könne auch bei einem
gottlosen leben durch fremde
Tugend, als z. B. der Eltern,
der Erzväter, vor Gott gerecht
fertigt und seelig werden;
Ezech. 18.

5) Wenn man glaubt, durch gewis-
se Dinge mißfällig vor Gott
zu werden, die an und für
sich ganz gleichgültig sind, als:
z. B. durch das Bartscheren
in den 3. Wochen vor dem
Trauerfest wegen der Zer-
störung Jerusalems.

210. Worin besteht der
Aberglaube des gemeinen
Lebens?

Der Aberglaube im gemeinen
Leben hat dies mit dem re-
ligiösen Aberglauben gemein,
daß auch hier
1) die Menschen von gewissen

Dingen ohne vernünftigen Grund Wirkungen ~~haben~~, die sie nicht haben können, als: z. B. von blättchen Papier oder Pergamentstreife mit Bibelsprüchen beschrieben, daß sie Krankheiten heilen können; ~~oder daß man in~~ den Gesichtszügen eines Menschen sein Schiksal lesen ~~könne~~, oder es gäbe gewisse weise Leute und Weiber, die uns zu unsern verlornen und geraubten Sachen wieder verhelfen könnten;

Kräfte und Bedeutungen, die sie nicht haben, beilegen,

amuleten,

oder ersonnenen Namen

~~2) daß man etwas ohne vernünftigen Grund glaubt, als z. B. man könne in~~

5. Mos. 18, 9-13. Es soll nicht unter dir gefunden werden,

3 daß man sich vor vielen Dingen fürchtet, die entweder gar nicht existiren, oder schlechterdings nicht zu fürchten sind, wie z. B. vor dem Satan vor ~~Gespenstern~~, ~~Hexen~~, (Katzengeschrei, Hundegeheul;) vor Kometen, Nordlichtern u. dergl.

z. B. Hexen, Gespenstern

Jer. 10, 2. So spricht der Herr; lernet nicht den Weg der Heiden, und fürchtet nicht die Zeichen des Himmels, wie die Heiden dieselben fürchten.

3 daß man glaubt, gewisse Tage oder Zeiten seyen günstig, andere hingegen ungünstig zur Unternehmung

von Geschäften
5. Mos. 18, 10, Es soll nicht

211, Welche schädlichen Folgen hat der Aberglaube?

Der religiöse Aberglaube verhindert die Menschen, Gott recht zu erkennen und zu verehren, denn indem sie glauben, durch ihre abentheuerliche Gebräuche und Ceremonien sich des Beifalls Gottes würdig zu machen, so vernachlässigen sie ihr Herz und ihren Wandel zu bessern [und Gott in Wahrheit zu verehren] Der Aberglaube im gemeinen Leben ist deshalb sehr gefährlich, weil er in unnöthige Furcht versetzt, den Muth raubt, die Lust zu arbeiten benimmt [und das Vertrauen auf Gott schwächt.

[Unwissenheit befördert

212 Wodurch kann man sich vor dem Aberglauben bewahren?

Wenn man sich richtige Kenntniß von der Religion und besonders von den natürlichen Dingen zu erwerben sucht, wodurch die Quellen desselben, die Unwissenheit, Leichtgläubigkeit und Furchtsamkeit verstopft werden

c) Von dem Mißbrauch des göttlichen Namens.

213. Was heißt den Namen Gottes mißbrauchen?

Den Namen Gottes mißbrauchen heißt: ihn nicht auf die rechte und der schuldigen Ehrfurcht gegen Gott gemäße Weise gebrauchen, und dieses geschieht durch [3] Fluchen, [4] leichtsinniges oder [5] falsches Schwören.

214. Was heißt leichtsinniges Schwören?

Leichtsinniges Schwören heißt, wenn man auch bei wahren Aussagen, so oft Jemand nicht glauben will, seinen Worten dadurch ein Gewicht zu geben sucht, daß man bei dem Namen Gottes ~~anruft~~ [Noch viel sündlicher aber ist es, wenn man eine Unwahrheit dadurch Andern glaublich machen, also mit dem Namen Gottes lügen und trügen will.

3 Mos. 19, 11. 12. [Ihr sollt nicht lügen und trügen einer gegen den andern]. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und sollst nicht den Namen deines Gottes entweihen. Ich bin der Herr.

215. Wenn wir sollen also besonders von tiefer Ehrfurcht

1) Aussprechen des Namens יהוה

2) Benennung und Anrufung Gottes bei ungeschickter Gelegenheit.

NB. Die Nummern 1, 2, 3 müssen entwickelt werden.

Ihre Wahrhaftigkeit betheuert.

Dieß ist ein besonderer Paragraph.

gegen Gott durchdrungen
seyn?
Von tiefer Ehrfurcht gegen
Gott sollen wir alsdann be-
sonders durchdrungen seyn,
wenn wir einen Eid schwören.

Vom Eidschwur.

216. Was ist ein Eid?
Der Eid ist eine unter An-
rufung Gottes, des Allwis-
senden, Heiligen, Gerechten
und Allmächtigen Richters,
geschehende feierliche Betheurung, daß
man die Wahrheit sagen,
oder sein Versprechen halten
wolle, wobei man erklärt,
daß, im Fall man die Wahr-
heit nicht sage, oder sein
Versprechen nicht halte, man
sich den zeitlichen und ewigen
Strafen Gottes unterwerfe.

217. Zu welchem Zweck ist der
Eid unter den Menschen
eingeführt worden?
Durch den Eid soll sich der Mensch
den stärksten Beweggrund
verhalten, der ihn zur Wahr-
heit antreiben und wodurch
seine Aussage oder Verspre-
chen für Andere den höchsten
Grad der Glaubwürdigkeit
erhalten kann

218. Wann ist es daher nicht nur erlaubt, sondern sogar Pflicht für uns, einen Eid zu schwören?

Es ist Pflicht einen wahren Eid zu schwören, wenn die uns vorgesetzte Obrigkeit denselben fordert.

5. Mos. 6, 13. Du sollst den Herrn, deinen Gott &c.

219. Welches ist das größte Verbrechen, das man beim Schwören vor Gericht begehen kann?

Das größte Verbrechen beim Schwören vor Gericht ist der Meineid, welcher darin besteht daß man a) vorsätzlich eine falsche Aussage als wahr beschwört oder b) ein beschwornes Versprechen nicht hält, das man halten sollte und könnte.

2. Mos. 20, 7. Du sollst den Namen des Herrn &c.

220. An wem versündigt man sich durch einen Meineid?

1) An Gott; denn der Meineidige setzt alle Ehrfurcht vor der Heiligkeit ~~und~~, Gerechtigkeit und Allwissenheit Gottes ausser Augen, und spottet der Strafe des Allmächtigen;

Kränkung, Schaden und Schande zufügt

4 2, An dem Nebenmenschen, in dessen Sache man falsch schwört und denn man dadurch betrügt;

3, An der Obrigkeit, die Recht und Gerechtigkeit handhaben soll, welches ihr durch den Meineid unmöglich gemacht wird;

2 4, An der menschlichen Gesellschaft, deren heiligstes Betheurungsmittel der Meineidige mißbraucht, und dadurch das allgemeine Vertrauen auf Menschen schwächt;

5, Endlich gegen sich selbst; denn der Meineidige würdigt sich nicht nur in seinen Augen aufs tiefste herab, sondern er sagt sich auch freiwillig von Gottes Gnade und Beistand los.

Ps. 24, 3. 4. Wer darf kommen?

221. Welche Strafen hat der Meineidige zu erwarten?

1, der Meineidige verliert, wenn sein Verbrechen an den Tag kommt, alles Zutrauen in der menschlichen Gesellschaft, wird als ein treuloser, Gottes vergessener Betrüger von allen Rechtschaffenen auf das tiefste verabscheut, und

von der Obrigkeit öffentlich bestraft;

2) aber auch, wenn sein Verbrechen nicht entdeckt wird, ist seine Ruhe und sein Lebensglück dahin; denn von steter Angst verfolgt, von Gewissensbissen gequält, kann er weder ruhig leben noch in Frieden sterben;

Jes. 57, 20. 21. Die Gottlosen sind wie ein brausendes Meer &c.

3. Insbesondere aber wird der Meineidige von Gott hart bestraft, in diesem und in jenem Leben.

Ezech. 17, 19. So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will meinen Eid, den er verachtet, und meinen Bund, den er gebrochen, auf seinen Kopf bringen.

Zach. 5, 3. 4. Und er sprach zu mir: das ist der Fluch &c.

222. Welche Pflichten hat also der Israelite in Beziehung auf den Eid zu beobachten?

1) daß er nur bei dem Namen des einzigen, wahren Gottes des Schöpfers des Himmels und der Erde schwöre;

5. Mos. 10, 20. Dem Herrn, deinem Gott sollst du ehe fürchten, ihm dienen, ihm anhangen und bei seinem Namen schwören;

2, daß er ~~aber~~ weder im gewöhnlichen Leben, noch um Kleinigkeiten vor Gericht schwöre, und auch Andere nicht dazu veranlasse;

2 Mos. 20, 7.

3, daß er vor Ablegung eines Eides reiflich überlege, ob er auch das beschwören kann, was er beschwören soll. Zu diesem Ende muß er sich genau unterrichten, welchen Sinn der Richter mit seinen Worten verbindet; denn nur nach diesem Sinne, und nicht nach dem, in welchem der Schwörende die Worte etwa fasse oder verstehen möchte, schwörter, und nach diesem Sinne wird er auch gerichtet;

4, daß er bei Ablegung des Eides selbst von tiefer Ehrfurcht vor Gott, dem heiligen und gerechten Vergelter seines Schwurs durchdrungen sei;

5. daß er endlich bei einem beschwornen Versprechen sich fleissig daran erinnere, wozu er sich durch seinen Eid anheischig gemacht hat;

Belege, namentlich aus den alten Nationalschriften.

3. Dankbarkeit gegen Gott

223. Wozu verpflichten uns die vielen Wohlthaten die mir von Gott empfangen?

Die vielen Wohlthaten, die mir von Gott empfangen, verpflichten uns zur Dankbarkeit gegen ihn.

Ps. 116, 12. Wie soll ich dem Herrn vergelten

Ps. 118, 1. Danket dem Herrn, denn er ist gütig &c.

224. Worinn besteht die Dankbarkeit gegen Gott?

Die Dankbarkeit gegen Gott besteht darinn, daß wir seine Wohlthaten als unverdiente Geschenke anerkennen und dies in unsern Worten und Handlungen zeigen.

1. Mos. 32, 11, Ich bin zu geringe &c.

225. Wie beweisen wir Dankbarkeit gegen Gott?

1. Wenn wir Gott, als unsern größten Wohlthäter verehren, und ihn für seine Gaben loben

und preisen;

Ps. 50, 23. Wer Dank opfert, ehret mich; und wer acht hat auf seinen Wandel, ihn laß' ich Gottes Hülfe schauen.

Ps. 103, 2. Lobe den Herrn, meine Seele &c.

Ps. 92, 2. Schön ists, den Herrn zu preisen, und deinen Namen zu singen, o Höchster, Morgens zu verkünden deine Gnade und deine Treue am Abend.

2) Wenn wir die Gaben, welche wir von Gott empfangen, seinen Absichten gemäß gebrauchen, und besonders unsern Mitmenschen, als Kinder Gottes, gerne damit erfreuen.

Hiob 31, 17. 18. Aß ich je meinen Bissen allein, und aß nicht der Waise davon? Von meiner Jugend an wuchs er mir auf als Vater, und von Mutterleibe an erzog ich ihn.

226. Auf welche Weise können wir Dankbarkeit gegen Gott in uns erwecken und beleben?

Wenn wir recht oft an die zahllosen Wohlthaten und an unsere eigene Unwürdigkeit und Hülfsbedürftigkeit denken;

insbesondere aber uns vorstel-
len, wie unglücklich wir wären,
wenn Gott uns auch nur eine
kurze Zeit seine Wohlthaten
entzöge.

Ps. 8, 4–7. Schau ich den Himmel,
deiner Hände Werk, den
Mond und die Sterne, die
du bereitet: Was ist der
Sterbliche, daß du sein ge-
denkest, und des Menschen
Sohn, daß du auf ihn siehst!
Und du hast ihn den Engeln
nur wenig nachgesetzt, und
mit Herrlichkeit und Würde
ihn gekrönt. Du machtest
ihn zum Herrscher über deine
Werke, Alles legtest du
unter seine Füsse.

227. Sind wir auch verpflichtet,
Gott für die Leiden, die
er uns zusendet, zu danken?

Leiden sind nur verdeckte Wohl-
thaten, die zu unserer Besse-
rung dienen, daher sind wir
schuldig, auch für diese zu dan-
ken.

Ps. 119, 71. Gut ist's mir, daß
ich gedemüthigt ward.

228. Wodurch machen wir
uns des Undanks gegen
Gott schuldig?

Wir machen uns des Undanks
gegen Gott schuldig:

1, durch jedes Widerstreben gegen den göttlichen Willen;
2, Wenn wir die Wohlthaten Gottes gering schätzen, oder einen schlechten Gebrauch davon machen.
5. Mos. 8, 11-18. Hüte dich, daß du des Herrn ꝛc.

---

4. Gehorsam gegen Gott.

229. Welches ist die beste Dankbarkeit gegen Gott?
Die beste Dankbarkeit gegen Gott ist Gehorsam gegen ihn.
1. Sam. 15, 22. Siehe! Gehorsam ist besser, als Opfer ꝛc.

230. Wann sind wir gehorsam gegen Gott?
Wir sind gehorsam gegen Gott, wenn wir aus Liebe zu ihm seine Gebote ~~zu~~ erfüllen, und uns vor Allem hüten, was seinem heiligen Willen zuwider ist.
Ps. 40, 9. Deinen Willen zu thun, o Gott, ist meine Lust, und dein Gesetz wohnt in meinem Busen.
5. Mos. 13, 1. Alles, was ich dir gebiete, sollt ihr halten und thun, und sollt nichts hinzufügen, noch davon thun.

231. Aus welchem Grunde sind wir Gott gehorsam schuldig?

1, Weil Gott nicht nur unser Schöpfer, Gesezgeber, Oberherr und Richter, sondern auch unser Vater und größter Wohlthäter ist, dem wir als gute Kinder gehorchen sollen;

Jes. 33, 22. Ja, der Herr ist unser Richter; ~~der Herr ist unser Gesezgeber, der Herr ist unser König~~

Jes. 63, 16. Du Gott bist unser Vater;

Ezech. 28, 19. Ich, der Herr, bin euer Gott; nach meinen Geboten wandelt, und meine Rechte haltet und erfüllet.

2, Weil wir dadurch am sichersten für unsere zeitliche und ewige Wohlfarth sorgen.

5. Mos. 10, 12. 13. Und nun Israel;

5. Mos. 6, 24. 25. Und der Herr gebot uns;

232. Wodurch können wir uns im Gehorsam gegen Gott befestigen?

Im Gehorsam gegen Gott können wir uns befestigen, durch Gebet, durch die Betrachtung des Beispiels frommer Menschen und durch öfteres Andenken

an die Zeit der Vergeltung.

233. Vor welcher Sünde haben wir uns, nachdem, was bisher über den Gehorsam ist gelehrt worden, besonders zu hüten?

Wir haben uns besonders vor allem Ungehorsam, d. h. vor jeder Sünde gegen Gott zu hüten.

1 Sam. 15, 23. Gleich Zauberei ist Widerspenstigkeit Sünde, und gleich Abgötterei und Götzendienst Eigensinn.

---

5. Vertrauen auf Gott, und Ergebung in seinen Willen.

234. Da wir so viele Beweise haben, daß Gott väterlich für uns sorgt, was sind wir ferner gegen Gott schuldig?

Wir sind schuldig, Gott über Alles zu vertrauen.

235. Worinn besteht das Vertrauen auf Gott?

Das Vertrauen auf Gott besteht in dem zuversichtlichen Glauben, daß Gott es wohl mit uns macht, und daß alles, was von ihm kommt, zu unserm Besten gereicht.

5 Mos. 8, 5. Erkenne nun in

deinem Herzen, daß, so mir
ein Mann seinen Sohn züch-
tigt, Gott dich züchtigte.
Spr. Sal. 3, 5. Vertraue dem
Herrn von ganzem Herzen,
und stütze dich nicht auf deine
Einsicht.
Ps. 62, 9. Vertraue ihm zu
jeglicher Zeit, o Volk, schüttet
vor ihm aus eure Herzen!
Gott ist unsere Zuflucht.

236. Was verpflichtet uns
noch besonders zum Ver-
trauen auf Gott?

1, das Wesen und die Eigen-
schaften Gottes; Er ist allmis-
send, allmächtig und allmei-
se, er will und kann uns
geben, was uns heilsam ist;
Nahum. 1, 7. Gütig ist der
Herr, Schutz ist er am Tage
der Drangsal, und kennet
die ihm vertrauenden.
Ps. 46, 2. 3. Gott ist uns Zu-
flucht und Schutz, Hilf in
Drangsal, mächtig erfunden.
Drum fürchte ich nichts;
wandelt sich auch die Erde,
wanken die Berge im
Herzen des Meeres.
Ps. 13, 6. Ja ich vertraue
deiner Güte.

#

3, Sein Wort und seine Verheißungen, die er ~~groß~~ gewiß erfüllen wird.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege &c.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir &c.

Ps. 10, 15. Rufe mich an &c.

2, Besonders seine Vaterliebe, von welcher wir tagtäglich neue Beweise empfangen.

Klagl. (Jerem.) 3, 22. 23. Gnade des Herrn ists &c.

237. Wie muß unser Vertrauen auf Gott beschaffen seyn, wenn es seinem Willen gemäß seyn soll?

Es muß ein kindliches Vertrauen seyn, dabei wir nicht unterlassen, treu und redlich das Unsrige zu thun, weil nur bei dem verständigen und gewissenhaften Gebrauch der uns von Gott verliehenen Mittel wir erwarten dürfen, daß Alles uns zum Besten gereicht.

Ps. 37, 3, 4. Vertraue dem Herrn und übe Gutes &c.

Spr. Sal. 16, 20. Wer eine Sache klüglich führet, findet Glück; und wer sich auf den Herrn

verläßt – wohl ihm!

238. Wie beweisen wir
diß Vertrauen auf Gott?
1, Dadurch, daß wir Alles, was
uns oder Andern im Leben
begegnet, als eine gütige
und weise Veranstaltung
Gottes betrachten, und dieses
durch Zufriedenheit mit un-
serem Schiksal, durch ruhige
Ergebung in den heiligen
Willen Gottes und durch
Geduld in Noth und Leiden
beweisen.
Ps. 31, 15. 16. Auf dich vertraue
ich, o Gott; ich denke: du bist
mein Gott! In deiner Hand
ist mein Schiksal.
1. Sam. 3. 18. Der Herr ists,
er thue, was ihm gut dünket.
Hiob 1, 21. Der Herr hats
gegeben &c.
Klag. ~~Jer.~~ 3, 26-28. Wohl dem,
der da hoffet &c.
Ps. 42, 12. Warum so gebeugt &c.
2, Daß wir selbst im Tode nach
Standhaftigkeit beweisen, in
der festen Ueberzeugung,
daß Gott uns in ein neues
besseres Leben aufnehmen,
und väterlich für die Unsrigen
sorgen wird.
Ps. 31, 6. In deine Hand befehl
ich meinen Geist, du mich wirst
erlösen, du treuer Gott!

Ps. 68, 6. Vater der Waisen und Sachwalter der Wittwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung

239. Welche Segnungen gewährt uns ein unerschütterliches Vertrauen auf Gott?

Es gewährt uns ein frohes Herz, Muth in allen Verhältnissen und Lagen des Lebens und Freudigkeit im Sterben.

Ps. 73, 26-28. Vergeh' auch mein Fleisch u. mein Herz &c

Ps. 27, 1. Der Herr ist mein Licht &c

Ps. 23, 4. Wandel ich durch ein grauenvolles Thal &c

240. Was kann das Vertrauen gegen Gott in uns erwecken u. stärken?

1, Öfteres Nachdenken über die weise und väterliche Regierung Gottes;

Ps. 119, 52 Ich denke deiner Gerichte vor Alters her und tröste mich.

Ps. 77, 12-14. Ich denke an die Thaten des Herrn, denk' an deine Wunder vor Alters; ich überleg' all deine Werke, und über deine Thaten sinn ich nach. Ja, Gott! heilig ist dein Thun.

2, Aufmerksamkeit auf den Gang unseres Lebens und auf unsere Erfahrungen;
Ps. 37, 25. Jung war ich, und bin alt geworden, und nie sah ich den Gerechten verlassen
Ps. 71, 17-18. Gott! du hast's mich gelehrt von Jugend an &c.
3, Das Beispiel so vieler Frommen, die auf Gott vertrauten, und die ihre Hoffnung nicht täuschte.
(: Beispiele :) Abraham, Joseph, Moses, David, Hiob :)

241. Was ist dem wahren Vertrauen auf Gott zuwider?

1, Alles blinde und abergläubische Vertrauen, welches auch da Hilfe von Gott erwartet, wo die Anwendung rechtmässiger Mittel vernachlässigt wurde, oder bei Unternehmungen, die dem Willen Gottes zuwider sind;
2, Jede Versuchung Gottes, welche darin besteht, daß entweder der Mensch sein Vertrauen auf Gott von der Erfüllung seiner Wünsche abhängig macht, oder sich

ohne Beruf und Noth in
Gefahr begiebt, a) so wie je-
der Uebermuth gegen Gott; b)
a) 5. Mos. 6. 16. Versuchet
nicht den Herrn, euren Gott,
so wie ihr versuchtet zu Maße.
Ps. 78, 18-20. Sie versuchten
Gott in ihrem Herzen &c.
b) Ps. 146, 3. ff. Vertrauet
nicht auf Fürsten &c.
Jer. 17, 5-7. Verflucht ist der
Mann &c.
3., Alles Mißtrauen und jede
Kleinmüthigkeit, die an
Gottes Hilfe verzweifelt,
wenn sie nicht augenblik-
lich erscheint.
Jes. 7, 9. Glaubet ihr nicht,
so bleibet ihr nicht.
242, Welches ist gewöhnlich
die traurige Folge des
Mangels an Vertrauen
auf Gott?
Verzweiflung, da der Mensch
alle Hoffnung aufgibt und
trostlos ins Verderben stürzt.
Habak. 2, 4, Siehe, wer zwei-
felt, lebt darum nicht glük-
licher; der Gerechte lebt
durch seinen Glauben.

hier fehlt ein Abschnitt: Trömigkeit.

B. Äusserliche Gottes-Verehrung.

1, Anbetung Gottes überhaupt.

243, Wodurch sollen wir unsere fromme Gesinnungen gegen Gott auch äusserlich bezeugen?

Wir sollen unsere frommen Gesinnungen äusserlich durch ~~Verehrung und~~ Anbetung Gottes ~~bezeugen~~, Verehrung seines Namens, Erinnerungen an ihn und heilige Handlungen beurkunden

244. Was versteht man unter Anbetung Gottes?

Die Anbetung Gottes ist der Ausdruck unserer Empfindungen, Gesinnungen und Wünsche gegen Gott.

245., Von welchen Empfindungen, Gesinnungen und Wünschen ist die Anbetung Gottes der Ausdruck?

1, Die Empfindungen und Gefühle, welche die unermeßliche Größe und Allmacht Gottes, die sich in der Natur und in der Führung des Menschen geschlechts zeigt, uns einflößen, drücken wir im Lobgebet aus.

1. Chr. 29, 11-13. Dein, o Gott, ist Majestät

Ps. 145, 1-7. Dich will ich erheben o Gott

Ps. 104.

2) die Gefühle des Dankes, welche uns die Betrachtung der Güte Gottes einflößt, von welcher [unsere Vorfahren einst und] mir tagtäglich so viele Wohlthaten empfangen, drücken wir in Dankgebet aus.

תודה

Ps. 92, 2 ff
Ps. 95, 1-7.
-98.

Ps. 103, 1. 2. Lobe den Herrn meine Seele &c.

Ps. 100. Jauchzet dem Herrn alle Welt &c.

Ps. 118, danket dem Herrn &c.

3) das Bewußtseyn unserer Abhängigkeit von Gott, dessen Hilfe und Beistand wir in jedem Augenblick unsers Lebens bedürfen, so wie das Gefühl unserer Unwürdigkeit und Sündhaftigkeit nebst dem Wunsch, unsern himmlischen Vater zu erhöhen, drücken wir in der Bitte aus.

תפלה

Ps. ~~54~~ 57, 3. Ich rufe zu Gott den Höchsten, zu Gott, der für mich handelt; er sendet vom Himmel und hilft mir. — Es sendet Gott seine Gnade und seine Treue.

Ps. 86, 7. Zur Zeit meiner Drangsal rufe ich zu dir, denn du erhörst mich.

Ps. 116.

Ps. 32, 2-6. Als ich schwieg, alterte mein Gebein &c.
Ps. 51. u. a.

246. Da aber Gott unsere Empfindungen, Gesinnungen und Wünsche ohnedieß kennt, wozu bedürfen wir des Gebets?

[Wir sollen nicht beten um Gottes Willen, denn er] bedarf unseres Lobes nicht, und weiß was wir nöthig haben, ehe wir ihn darum bitten, [aber wir sollen beten um unsert willen.]

Hiob 22, 2. Nutzet wohl der Mensch Gott, wenn er, fromm, sich selber nutzet?

Ps. 139. 4. Noch ist das Wort nicht auf meiner Zunge; Siehe Herr, du weißt es ganz.

247. Was heißt: wir sollen um unsertwillen beten?
Das heißt: wir sollen beten, weil es uns Bedürfniß und Pflicht ist.

248. In wie fern ist das Gebet unser Bedürfniß?
Das Gebet ist uns Bedürfniß, weil wir uns gedrungen fühlen, unsere Anliegen, Bitten und Wünsche Gott vorzutragen.

246. Leisten wir Gott durch das Gebet einen Dienst?
Wir können durch unser Gebet Gott nicht nützen, denn a) er ist über unsere Dienstleistungen erhaben:
Hiob.
b) er weiß was wir wünschen und bedürfen.
Ps. 139, 4.

247. Weßhalb beten wir aber?
Wir beten um unsers Selbst Willen; das Gebet ist uns Bedürfniß. ꝛc.

Ps. 16, 7. In meiner Bedrängniß ruf ich den Herrn.

249. Warum ist das Gebet uns heilige Pflicht?

Das Gebet ist uns Pflicht, weil es den heilsamsten Einfluß auf unser Herz und unsere Sitten hat, und weil es in der h. Schrift geboten ist.

2 Mos. 23, 25. Ihr sollet dem Herrn, eurem Gott dienen.

250. Welchen Einfluß hat das Gebet auf unser Herz und unsere Sitten?

1. das Gebet bessert uns, indem es unser Herz vom Bösen reinigt, uns Muth u. Kraft zu allem Guten einflößt, uns zur Demuth, Liebe, Dankbarkeit und Gehorsam gegen Gott führt, und die Liebe gegen unsere Mitmenschen weckt u. nährt.

Ps. 139. 23. 24. Erforsche mich o Gott.

Ps. 24, 3-5. Wer darf den Berg Gottes besteigen, und wer kommen an seinen heiligen Wohnsitz? Wer schuldloser Hände und reines Herzens ist, der Gottes Name nicht ausspricht zur Unwahrheit, und nicht schwört zum

Trug, der erlangt Segen von Gott.

Ps. 138, 3. Als ich rief, erhörtest du mich, verliehest mir Muth, und meiner Seele Kraft.

2, das Gebeth befördert unsere Gemüthsruhe, indem es unsere Kummer mildert, unser Streben nach irdischen Gütern mässigt, uns Zufriedenheit und Ergebung lehrt, und unsere Furcht vor der Zukunft vermindert.

Ps. 116, 3-7. Mich umgaben die Strike des Todes &c.

Ps. 73, 21-24. Als Neid mein Herz durchsäuerte, und Verdruß meine Nieren stach: da war ich unvernünftig, ohne Verstand, dem Viehe gleich vor dir — aber ich blieb stets dir treu, da faßtest du mich bei der Hand. Durch deinen Rath wirst du mich immer leiten.

Ps. 73, 28. Mir ist Gott nahe seyn, Wonne, auf den Herrn sez' ich mein Vertrauen

251., Was hat Gott noch ausserdem dem frommen Beter verheissen?

Gott hat dem Frommen noch ausserdem verheißen, daß er

ihn erhören, das Gute, um das er bittet, geben, und seine Wünsche um Abwendung eines Uebels erfüllen will.

Ps. 50, 15. Rufe mich an am Tage der Drangsal &c.

Ps. 145, 18. 19. Nahe ist der Herr Allen, die ihn anrufen &c.

Ps. 65, 3. Erhörer des Gebets! Zu dir kommt alles Fleisch.

Ps. 3, 4. 18, 7. 116, 1-5. 120, 1.

252. Unter welchen Bedingungen dürfen wir mit Zuversicht auf die Erhörung unsers Gebets hoffen?

Wir dürfen mit Zuversicht auf die Erhörung unsers Gebets hoffen, wenn solches den Absichten Gottes gemäß ist, und zu unserem wahren Besten gereicht.

253. Um welche Güter sollen wir daher Gott vorzüglich anflehen?

Um solche Güter, die uns edler, besser und Gott wohlgefälliger machen, als z. B. Weisheit, Tugend, Geduld und Seelenruhe.

1 Könige 3, 5-~~19~~. 14.

Ps. 119. 6. Gute Einsicht und Kunde lehre mich, denn ich glaube deinen Geboten.

Ps. 27, 11. Lehre mich, o Herr, deinen Weg.

Ps. 143, 10 Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott! Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn!

254. Dürfen wir nicht auch um irdische Güter bitten?

Auch um irdische Güter dürfen und sollen wir bitten, aber nicht um Ueberfluß und Reichthum, sondern um das, was wir zum Leben nothwendig bedürfen.

1. Mos. 28, 20-22 Jakob gelobete ein Gelübde und sprach: Wenn Gott mit mir ist, und mich behütet auf diesem Wege, welchen ich ziehe, und mir Brod zu essen gibt, und Kleider anzuziehen.

Spr. Sal. 30, 7-9. Zweierlei bitt' ich von dir.

255. Welche Vorschriften sind noch außerdem[7] auf das Gebet zu beobachten?

[7] in Beziehung

1. Daß der Beter vorerst zuerst jedes Unrecht, das er gethan, wieder gutmache, und jeden bösen Gedanken aus seinem Herzen verbanne, denn den Frevler, der in seinen

Sünden beharret, erhört Gott nicht;

Ps. 15, 24, 3-5.

~~Jes. 1, 15. 17~~ Spr. Sal. 15, 29.

Fern ist Gott von den Frevlern, aber das Gebet der Frommen erhört er.

Jes. 1, 15. 17. Wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, so verschließe ich doch meine Augen vor euch; und wenn ihr eure Gebete noch so sehr vervielfältigt, so höre ich doch nicht, denn eure Hände sind voll Blut. Waschet, reinigt euch, entfernet die Bosheit eurer Thaten vor meinen Augen, lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht c

Jes. 58, 8 ff.

Ps. 66, 18. Hätt' ich auf Unrecht gedacht in meinem Herzen, nicht hätte der Herr gehört.

2, Daß wir aus dem Herzen in [unserer eigenen Sprache beten, und wenn wir fremder Gebete uns bedienen, es nur solche seyen, die wir genau verstehen, und die wir auf uns anwenden können]; denn jedes bloße

uns verständlichen Worten beten

Lippenwerk, da der Mund unverstandene
todte Formeln hersagt,
ohne daß das Herz dabei
beschäftigt ist, ist Gott
mißfällig.
Jes. 29, 13-14. der Herr spricht:
Weil sich nahet dieses Volk
mit seinem Munde, und
mit seinen Lippen mich ehret,
da doch sein Herz fern von
mir ist, und ihre Furcht
von mir erlerntes Men-
schengebot ist: siehe, darum
will ich auch fortfahren,
wunderbar zu handeln an
diesem Volke, ja wunder-
bar und wunderlich, daß
vergehe die Weisheit seiner
Weisen, und die Klugheit
seiner Klugen sich verberge.
3, daß wir mit Andacht be-
ten, d. h. mit Rüstung
des Gemüths auf Gott, zu
dem man betet, und Rüst-
ung der Gedanken auf die
Sache, welche man Gott in
seinem Gebete vorträgt;
Ps. 19, 15. Nimm gnädig
an die Rede meines Mun-
des und die Gedanken
meines Herzens, Herr,
mein Hort und mein Erlöser!
4, daß man nicht zu lange beten
(viel und zu) Gebete

[und wenn man fremder Formeln sich bedient, häufig abwechsle;

Pred. 5, 1. Sei nicht vorschnell mit deinem Munde

5, daß man ferner das Gebet mit Ehrfurcht und Demuth gegen Gott, mit Vertrauen auf ihn und Ergebung in seinen Willen verrichte.

1. Mos. 18, 27, Abraham sprach Ach siehe! ich habe mich unterwunden zu reden mit meinem Herrn, da ich doch Staub und Asche bin

Ps. 2, 11. Unterwerft euch dem Herrn mit Ehrfurcht, und ehret ihn mit Zittern.

6, daß man endlich auch im Aeußern ehrerbietigen Anstand beobachtet, und das Gebet [in Ruhe und ohne heftige Bewegung des Körpers] verrichte.

in schicklicher Weise

Ps. 95, 6. Kommt! laßt uns niederfallen und uns beugen, laßt uns knien vor dem Herrn, unserem Schöpfer.

---

2. Von der Zeit und den Anlässen des Gebets.

256. Zu welcher Zeit sollen wir beten?

Wir sollen zwar stets unserer Abhängigkeit von Gott eingedenk und zu allen Zeiten des Gebets fähig seyn; doch sind gewisse Stunden festgesezt worden, an welchen der Israelit nicht unterlassen soll, sich im Gebet mit Gott zu unterhalten.

Ps. 16. 8. Ich stelle Gott mir vor alle Zeit; denn er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.

257. Welche Zeiten sind für das Gebet bestimmt?

1, des Morgens beim Erwachen sollen wir Gott für den Schutz der uns zu Theil wurde, danken und um seine väterliche Fürsorge und seinen Segen bitten. Des Abends sollen wir für seinen Beistand, den wir den Tag über erfahren haben, danken, und (Nachts) Leib und Seele seiner väterlichen Obhut empfehlen;

Wir sollen täglich drei mal beten:

NB. Nach dem Mittage

Ps. 92, 2. 3. Schön ists, den Herrn zu preisen, und deinen Namen zu singen, o Höchster; Morgens

zu verkünden deine Gnade
und deine Treue am Abend.
Ps. 55, 18. Abends und Morgens
und Mittags fleh' und seufz'
ich, und er höret meine
Stimme.
Daniel 6, 11.

NB. hier fehlen die deutlichen Feststellungen für [illegible]
2) [illegible] zweimal.
3) [illegible] Drei mal und dessen Abkürzung.

2. Ferner soll der Israelite
weder Speise noch Trank
genießen, ohne Gott, als den
Urheber der Gaben, dafür
zu danken, und durch ein
lebhaftes Andenken an ihn,
sich zu einem weisen und
mäßigen Genuß vorzube-
reiten.

Dieß ist ein besonderer Paragraph
[illegible]

5. Mos. 8, 10 ff. Und wenn
du nun issest und dich sät-
tigst, so danke deinem Herrn,
deinem Gotte &c.

3. Aber selbst bei dem Genusse,
welche der Anblick erhabener
Naturscenen gewährt,
oder den wir bei der Aus-
übung eines heiligen Gebots
empfinden, so wie überhaupt bei freu-
digen und traurigen Anlässen,
sollen wir des Urhebers nicht
vergessen, sondern ihm da-
für danken und ~~[illegible]~~ loben.

* Anmerkung. Für alle diese Fälle
sind stehende Gebete vorge-
schrieben, die sich in dem ge-
wöhnlichen Gebetbuch der

diese ganze Anmerkung ist überflüssig, und muß zum Theil geändert werden.

258. Vor welchen Fehlern sollen wir uns beim täglichen Gebet besonders in Achtnehmen? Daß wir es nicht gedankenlos und aus blosser Gewohnheit, sondern mit Andacht und mit steter Anwendung auf uns verrichten.

ist überflüssig.

3, Von der ~~Orte des Gebets~~ Häuslichen und öffentlichen Gottes-Verehrung.

259. An welchen Orten sollen wir beten?

Da uns Gott allenthalben nahe ist, so können wir an jedem Orte zu ihm beten; zu Hause, in der freien Natur, bei den Berufs-Geschäften so wie in der Einsamkeit; den Vorzug verdient aber der Ort, wo die Andacht uns mit Andern versammelt, d. i. in der Synagoge oder dem Tempel. 2. Mos. 20, 24. An jeglichem Orte, wo ich meines Namens gedenken lassen werde, will ich zu dir kommen, und dich segnen.

Israeliten finden. Das Morgengebet besteht aus mehreren Psalmen, (Ps. 106, 1-16. Ps. 145-150.) in einigen aus Bibelstellen zusammengesetzten Gebeten, so dann 3. Bibel Abschnitten:

קריאת שמע "Schmahlehre", von dem Anfangsmort so genannt; 5 Mos. 6, 4-9. 11, 13-21. 4. Mos. 15, 35-39:/. und achtzehn Benedictionen /: תפלת שמנה עשרה :/, von welchen die drei ersten Lobpreißungen,

260. Welche Vorzüge hat die gemeinschaftliche Gottes Verehrung im Tempel

Der Synagoge

1. Schon der Ort, der nur zu heiligen Verrichtungen geweiht ist, erhebt das Gemüth unstimmtes zur Andacht. Ps 26, 8 Herr, ich liebe die Wohnung deines Hauses, und den Wohnsitz deiner Herrlichkeit 1 Kön. 8, 27 ff Zwar in Wahrheit sollte Gott wohnen auf der Erde &c.

---

die drei letzten Danksagungen, und die mittleren eigentliche Bitten enthalten. Von diesen lehren die Rabbinen ausdrücklich, daß jeder sie auf seine Verhältnisse anwenden und diesen gemäß modificiren solle. /: Maimonides Hilcoth Thephilla Cap. 1. :/ Auch ist es, im Falle man nicht bei ganz ruhiger Stimmung ist, erlaubt, die 12. Bitten in einer einzigen zusammen zu fassen. Das Abendgebet besteht ebenfalls in einigen kurzen aus Bibelstellen zusammengesetzten Gebeten, den drei angegebenen Bibelstellen und den 18. Benedictionen. Die Sabbath- u. Festtags

2. das gemeinschaftliche Gebet
Vieler ist vorzüglich geeignet,
auch unsere Andacht zu wecken
und zu stärken;
Ps 84, 11. Besser ein Tag in
deinen Vorhöfen, denn tau-
send sonst.
Ps. 111, 1. Den Herrn will ich
preisen mit ganzem Herzen
in Gesellschaft der Redlichen und
Versammlung.

anm. Daß zehn nöthig sind, zumal erg.

Gebete enthalten einige Psalmen
weiter und anstatt der achtzehn
Benediktionen ein doppeltes
Siebensprüche-Gebet, /: תפלת שבע
/: Am Neujahrs Fest enthält
das zweite 9. Benediktionen :/
in welchen die drei ersten und
die drei letzten mit denen
des täglichen Gebets überein-
stimmen, und die mittlern
den Sabbath- oder Festtag zum
Gegenstand haben. Für die
andern oben angegebenen
Fälle sind ebenfalls kurze
Benediktionen und Gebete
vorgeschrieben.
Alle diese Gebetsformeln sind
zu einer Zeit abgefaßt wor-
den, wo die hebräische Sprache
noch allgemein verständlich
war, daher sie in dieser auf
uns kamen. Allein es ist q

q

nicht nur erlaubt, sondern für
den des Hebräischen Unkun-
digen sogar Pflicht, in der ihm
verständlichen Sprache zu beten,
weil, wie die Rabbinen sich
eben so schön als wahr ausdrücken
ein Gebet ohne Andacht einem
seelenlosen Körper gleicht,
und durchaus keinen Werth
hat.
/: Maimonides hileoth Kreath
Schmah Cap. 2. Schulchan-
Aruch, Rach chaim Cap. 101. :/

3, der öffentliche Gottesdienst erhält auch dadurch einen bedeutenden Vorzug, daß hier das Wort Gottes gelehrt wird *

Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest.

Spr. Sal. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet, um das Gesetz nicht zu hören, dessen Gebet ist auch ein Gräuel.

---

* Anmerk. Schon Esra traf die Anstalt, daß wöchentlich dreimal, Montag, Donnerstag und Sabbath, öffentlich aus der Thora †/: Pentatum :/ in manchen Gemeinden in 54, in andern in 162 Lektionen /: סדרות Ordnungen :/ eingetheilt, so daß in jenen die 5. Bücher Mosis alle Jahr, in diesen alle drei Jahre ausgelesen wurden. Jede Lection zerfällt wieder in sieben Paraschen /: Imicopen :/, welche ~~ursprünglich~~ anfangs von sieben lehrfähigen Männern vorgelesen und auch in die Volkssprache übersetzt und erläutert wurde, aus welchem Gebrauch sich allmählig die Predigt /: Auslegung דרשה :/ entwickelte. Später erschwer

† vorgelesen wurde. Zu diesem wurde der Pentatuch in

4.) Endlich wird durch gemeinschaftlichen Gottesdienst unsere Nächstenliebe gestärkt, weil wir hier alle, ohne Unterschied als Kinder eines Vaters erscheinen. beleg

261. Was haben wir bei der öffentlichen Gottes-Verehrung besonders zu beobachten?

Bei der öffentlichen Gottes-Verehrung sollen wir besonders Anstand und Ehrerbietigkeit beobachten [und sorgfältig Alles vermeiden, was die allgemeine Andacht stören könnte. [reinlich zu derselben erscheinen

262. Welche Tage sind zu dem öffentlichen Gottesdienst bestimmt?

Zu dem öffentlichen Gottesdienst sind alle Tage des Jahres bestimmt, [vorzüglich aber die Sabbath- und Festtage. [täglich zwei Mal, Morgens und Nachmittags zu festgesetzten Stunden,

---

diese Gebräuche, [und es werden gegenwärtig ~~nur~~ 7 Männer /: am Versöhnungstag 6. an den übrigen Feiertagen 5. an Neumondtagen 4. Purim und Chanuca 3 :/ ~~aufgerufen~~ zur Thora, von welchen [wurde die Uebersetzung eingestellt und die Predigt von dem Vorlesen der Schrift, oft ganz von dem Gebets-Gottesdienste abgesondert.

263. Sind wir alle verpflichtet jeden Tag an den öffentlichen Gottes Verehrungen Theil zu nehmen?

Zu ~~An~~ dem täglichen öffentlichen Gottesdienst sind nur diejenigen verpflichtet, Theil zu nehmen, denen es ihr Beruf gestattet; den öffentlichen Gottesdienst an Sabbath- und Festtagen hingegen soll Niemand ohne die höchste Noth versäumen.

---

jedem eine Parasche in hebräischer Sprache vorgelesen wird. Montag, Donnerstag und Samstag Nachmittag wird nur die erste Parasche der folgenden Sabbathslektion recitirt, zu welcher 3. Männer aufgerufen ~~wer~~ werden. Die Lektionen für die Sabbathe, die Fest- u. Fasttage bestehen aus Stellen des Pentatruchs, deren Inhalt sich auf die Feier des Tages bezieht. ~~Außer~~ dieser Lektion aus den fünf Büchern Moses wird an Sabbath- Fest- u. Fasttagen ~~auch~~ einem Abschnitt aus den Propheten ~~zum Beschluß~~ /: הפטרה :/ ~~vorgelesen~~ dessen Inhalt mit der Tages Ordnung in Verbindung steht, beschlossen.

ausgezeichneten

mit Haftara

Jes. 66, 23. Es wird geschehen an jeglichem Neumond, und an jeglichem Sabbath werden alle Sterbliche kommen, anzubeten vor meinem Angesicht, spricht der Herr.

4, Sabbath-Fest u. Fasttage.

---

264. Welche Tage des Jahres sollen Gott zu Ehren gefeiert werden, oder sind in Hinsicht auf den Gottesdienst besonders ausgezeichnet?

Es sind vorzüglich folgende: 1, der Sabbath; 2, ~~Pässach~~ Pessach, oder Fest der ungesäuerten Brode. 3, Wochenfest; 4, Hüttenfest. 5, Neujahrsfest; 6, Versöhnungs Tag; 7, ~~Weihe~~fest; (Chanucca:) 8, Purim ~~fest~~; 9) Neumondstage. 10) die 5 Fasttage.

überall die hebr. Ausdrücke

~~3. Mos. Cap. 23.~~

Sabbath

265. Welches ist der Zweck der Sabbathfeier?

Der Zweck der Sabbathfeier ist: 1, Ruhe des Körpers; 2. Erhebung des Geistes zu Gott.

Zu bemerken, daß die Nacht für alle religiöse Zeitbestimmungen zu dem folgenden Tage gezählt werden; so daß der Sabbat Freitag abend anhebt u. s. w. [ist § 300 gewonnen].

266. Warum ist uns an diesem Tage Ruhe geboten?

1, Weil diese Ruhe zur Erhaltung unserer Gesundheit und zur Sammlung neuer Kräfte für unsere Berufs Arbeiten nöthig ist;

2 Mos. 20, 8-10. Gedenke des Sabbathtages, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten &c

2, Soll diese Ruhe daran erinnern, daß Gott in sechs Tagen die Welt geschaffen, und am siebenten von allen seinen Werken geruhet, d. h. zu schaffen aufgehört hat.

2. Mos. 20, 11. In sechs Tagen hat der Herr den Himmel und die Erde &c.

1 Mos. 2, 1-3. Also ward vollendet &c

3, Soll diese Ruhe von irdischen Geschäften das Nachdenken über uns selbst befördern, und dazu beitragen, daß wir unsern Geist aus den Zerstreuungen des Lebens sammeln und ihn auf das Ewige richten.

Jes. 58, 13. 14. Wenn du am Sabbath deinen Fuß abhältst, daß du nicht thuest an meinem heiligen Tage, was dich gelüstet; wenn du nennest den Sabbath einen Freudetag, einen Feier- und Ehrentag des Herrn, und ihn so ehrest, daß du nicht deinem Thun und Wege nachgehest, daß du nicht suchest, was dich gelüstet, und kein Wort davon redest: dann wirst du deine Lust haben an Gott.

267. Welche Arbeiten sind am Sabbath verboten?

Es sind am Sabbath alle Handwerks Arbeiten und jede Art von Kunstverrichtung verboten.

2. Mos. 35, 2. 3. Sechs Tage soll man Geschäfte thun &c.

Jer. 17, 22. Traget keine Lasten aus euern Häusern am Sabbathtage, und thut kein Geschäft; sondern heiligt den Ruhetag, wie ich euern Vätern geboten.

Nehem. 13, 15-22 Zu derselben Zeit sah' ich &c.

Anmerk.

unnütz

* Obgleich die heilige Schrift sich nirgends deutlich ausspricht, durch welche Arbeiten die Sabbathfeier verletzt werde, so läßt sich doch aus den oben angeführten Stellen schließen, daß so ziemlich alle Handwerks-Arbeiten und Kunst-Verrichtungen untersagt sind. Der Talmud verbietet alle Verrichtungen, welche beim Bau der Stiftshütte vorkamen, aus dem Grunde, weil zunächst auf die Anordnung zum Bau der Stiftshütte das Gebot der Sabbathfeier folgt.

[so wie sämmtliche dieser ähnliche und empfiehlt die sorgfältigste Enthaltung von jeder Arbeit und aller Profanirung des heiligen Tages.

268. Dürfen wir diese Arbeiten von unserem Gesinde verrichten lassen?

Der Sabbath soll ein Tag der Erholung für Alle seyn.

Wir dürfen daher auch von unserem Gesinde keine Arbeit verrichten ~~lassen~~, sondern müssen es Theil an unserer Ruhe nehmen lassen, ja selbst unserem Viehe sollen wir an diesem Tage die Ruhe gönnen

2 Mos. 20, 10. Der siebente Tag ist Sabbath des Herrn c

5. Mos. 5, 15. Der siebente Tag ist Sabbath des Herrn c

269 Ist das Arbeiten am Sabbath in jedem Falle verboten?

Das Arbeiten am Sabbath ist erlaubt, wo Lebensgefahr vorhanden ist, oder überhaupt die Rettung eines Kranken es nöthig macht.

270. Sind uns an diesem Tage auch Ergötzungen erlaubt?

Erheiterung des Gemüths durch unschuldiges Vergnügen ist uns am Sabbath nicht nur erlaubt, sondern sogar zur Pflicht gemacht; dagegen sind ausschweifende Lustbarkeiten, die den Geist allzusehr zerstreuen, und die jeden Tag entheiligen, an diesem heiligen Tage doppelt sündlich. *

Jes. 58, 13. 14. Wenn du am Sabbath c.

sobald dasselbe nicht in arbeiten und bey Zeit

* Ueber die Art und Weise, wie der Sabbath auch in dieser Beziehung würdig zu feiern sei, sind mehrere rabbinische Vorschriften

dieß muß ein eigenes Paragraph seyn.

271. Wozu sollen wir nun diesen heiligen Tag ganz besonders anwenden?

Wir sollen ihn der öffentlichen und häuslichen Andacht, (der Betrachtung über uns selbst, und vorzüglich) dem Lesen und Forschen in der heiligen Schrift widmen, alsdann die gelesenen und gehörten Lehren auf unser Leben anwenden, und sie in vorkommenden Fällen ausüben.

Den Anhörung der Predigt

---

vorhanden: der Anzug, die Mahlzeiten, deren man drei halten soll, die Beleuchtung der Wohnung, überhaupt das ganze häusliche Leben soll der Heiligkeit des Tages angemessen seyn; die erste Mahlzeit soll mit einem Lobspruch über einem vollen Becher Wein begonnen, und ebenso die Feier des Tages beschlossen werden. Die Religion soll das Leben dieses Tages ganz durchdringen und vergöttlichen.

Passach oder Fest der ungesäuerten Brode.

272. Auf welchen Tag fällt das Passach oder das Fest der ungesäuerten Brode?

Dieses Fest fällt auf den 15ten des Ahren-Monats, Nißan und dauert bis zum 22ten dieses Monats.

3. Mos. 23, s. 6. Im ersten Mond am vierzehnten des Monden gegen Abend, ist der Passach des Herrn. Und am fünfzehnten dieses Monden ist das Fest des Ungesäuerten; sieben Tage sollt ihr Ungesäuertes essen.

273. Zu welchem Zweck wurde dieses Fest von Gott eingesezt?

Dieses Fest wurde zum Andenken des Auszugs aus Aegypten und der Befreiung aus der Sclaverei, welche in dieser Zeit Statt fand, von Gott eingesezt

5 Mos. 16, 1. Halte den Ahrenmond, und feiere das Passach des Herrn, deines Gottes, denn im Ahrenmonat hat dich der

* die hieher gehörige Bemerkung ist auf der andern Seite.

Herr, dein Gott, ausgeführt aus Aegypten, des Nachts. 2 Mos. Kap. 12 & 13.

274. Worinn besteht die Feier dieses Festes?

1. In der Ruhe von allen Arbeiten, welche sämtl. wie am Sabbath, verboten sind, mit Ausnahme derer, welche zur Bereitung der Speisen nöthig sind;

2 Mos. 12, 16. Am ersten Tag soll heiliger Ausruf seyn, und am siebenten Tag heiliger Ausruf, keine Arbeit soll gethan werden an denselben Tagen, nur was von jedermann gegessen wird, das allein darf bei euch geschehen.

2. Im öffentlichen Gottesdienst, wo wir uns in Gemeinschaft mit unsern Brüdern erbauen sollen.

* Das israelitische Jahr begann eigentlich mit dem Monat ניסן, welcher ungefähr dem April entspricht. Die folgende Monate heißen:

אייר׳ סיון׳ תמוז׳ אב׳ אלול׳ תשרי׳ מרחשון׳ כסלו׳ טבת׳ שבט׳ אדר׳

Das Schaltjahr hat 13. Monate, und der letzte heißt: ואדר. [Gegenwärtig wird nach ~~der Lehre~~ einer Tradition der Rabbinen der Monat תשרי, als der Anfang des Jahres betrachtet, und die 2. ersten Tage desselben als Neujahrstage gefeiert.

zu streichen

3. Mos. 23, 7. 8. Am ersten Tag soll heilige Versammlung seyn &c.

3. Mos. 23, 9–14. Der Herr redete zu Mose &c.

275. Welche Tage des Festes sollen auf diese Weise gefeiert werden?

Eigentlich sollte nur der erste und der siebente Tag auf diese Weise gefeiert werden, und in den Zwischentagen jede Arbeit erlaubt seyn; allein in den frühern Zeiten, wo die Zeitrechnung noch nicht sehr sicher war, wurde der Gebrauch eingeführt, die zwei ersten Tage und ausser dem siebenten auch noch einen achten Tag durch Enthaltung von allen Arbeiten zu feiern. Dieser blosse Gebrauch hat sich jetzt, wo die Zeitrechnung ganz fest steht, bei den abendländischen Israeliten dennoch erhalten, während die Juden, die in dem ehmaligen Palästina wohnen, sich nach der ursprünglichen Anordnung der heil. Schriftrichter, und

NB. alles dieß, doch etwas verändert, gehört hieher § 285, wo von etwas etc. zusammen geschochen wird.

nur den ersten und den siebenten Tag feiern. *

276. Wodurch ist dieses Fest noch besonders ausgezeichnet?

Dieses Fest ist noch besonders ausgezeichnet:

1) durch das Verbot, gesäuertes Brod zu essen, oder auch nur im Hause zu haben;

2 Mos. 12, 19. Sieben Tage soll kein Sauertaig in euren Häusern gefunden werden.

2) durch den Genuß des ungesäuerten Brodes, welches zum Andenken an die Speise, welche die Israeliten beim Auszug aus Aegypten aßen, gegessen werden soll.

2 Mos. 12, 39. Sie buken den Taig, den sie mitnahmen aus Aegypten zu ungesäuertem Kuchen, den er war noch nicht gesäuert, denn sie wurden weggetrieben aus

---

*. Die Zwischentage /: חול המועד :/ sind bei diesem Feste, so wie beim Hüttenfeste nur durch den besondern Gottesdienst ausgezeichnet, das Arbeiten aber ist in allen

Aegypten, und konnten nicht verziehen, und hatten sich auch keine Zehrung bereitet.

5. Mos. 16, 3. Du sollst kein Gesäuertes essen &c

3, Durch die Feierlichkeit an den beiden ersten Abenden des Festes, in welcher der Israelit seiner Familie den Ausgang aus Aegypten und die dabei geschehenen Wunder erzählen soll. סדר

הגדה

2 Mos. 13, 3. Gedenke dieses Tages, an dem ihr aus Aegypten gegangen seid.

2 Mos. 13, 8. Du sollst deinem Sohne erzählen an demselben Tage, und sagen: dies ist um deswillen, was mir Gott gethan, da ich auszog aus Aegypten

277. Wozu soll uns die Feier dieses Festes dienen?

1, Sie soll uns zum Dank gegen Gott, den Befreier von ägyptischer Sclaverei und den Erretter aus jeder Noth bewegen,

---

den Fällen erlaubt, wo durch die Unterlassung ein bleibender Verlust entsteht.

5. Mos. 6, 12 So hüte dich, daß du des Herrn nicht vergessest, welcher dich ausgeführt aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft.

2, Sie soll unser Vertrauen auf Gott stärken, der wie damals so zu allen Zeiten helfen und retten kann;

5. Mos. 32, 11. 12. Wie der Adler sein Nest aufregt, und über seinen Jungen schwebt, die Flügel breitet, und sie darauf nimmt, und sie emporträgt, auf seinen Schwingen, so leitete sie der Ewige, Er allein und kein fremder Gott mit Ihm.

3. Sie soll die Liebe zu unsern Mitmenschen stärken, und zur Theilnahme am Schicksal unsers Nächsten, zum Mitleid gegen Unglückliche und zur Wohlthätigkeit gegen Arme bewegen.

2 Mos. 29, 9. Der Fremdling sollst du nicht drücken, denn ihr wisset, wie es dem Fremdling zu Muthe ist, denn auch ihr seid Fremdlinge gewesen im Lande Aegypten.

3. Mos. 19, 34. Wie ein Einheimischer soll auch der Fremdling

seye, der sich aufhält bei euch,
und du sollst ihn lieben, wie
dich selbst; denn auch ihr seid
Fremdlinge gewesen im Lande
Aegypten. Ich bin der Herr
euer Gott.

5. Mos. 24, 17. 18. Beuge nicht
das Recht des Fremdlings, des
Waisen, und nimm nicht das
Kleid der Wittwe zum Pfand,
und gedenke, daß du Knecht
warest in Aegypten, und
daß dich der Herr, dein Gott,
erlösete von dannen, darum
gebiete ich dir, solches zu thun.

5. Mos. 24, 19-21. Wenn du
deine Erndte erndtest &c.

Wochenfest; Schbuoth.

---

278. Um welche Zeit wird das
Wochenfest gefeiert?

Dieses Fest wird sieben Wochen
oder fünfzig Tage nach dem
ersten Tag des Pessach gefei-
ert, und fällt somit auf
den 6ten und 7ten des dritten Monats.
s. סיון

anmerkung. מפרש הערה

3 Mos. 23, 15-22. Ihr sollt zählen
vom andern Tag an &c.

5. Mos. 16, 9. 10. Darnach sollst du

sieben Wochen zählen.

zu streichen

279. Wie lang dauert dieses Fest?

Ursprünglich dauerte es nur einen Tag; allein der Gebrauch hat auch hier, wie beim Passachfest noch einen hinzugefügt.

280. Zu welchem Zwecke wurde dieses Fest angeordnet?

1/ Ursprünglich war es das eigentliche Erndtefest /: חג הקציר :/, und wurde am Schlusse der Erndte, welche in den sieben Wochen zwischen Passach und dem Wochenfest vollendet wurde, mit Darbringung der Brod- und Mehl-Erstlinge

2/ gefeiert; allein es knüpft sich an diesen Tag die Erinnerung an die Offenbarung auf Sinai, die an diesem Tage Statt fand, und wird jetzt zum Andenken an diese wichtige Begebenheit ganz auf dieselbe Weise wie das Passachfest begangen, nur daß kein ungesäuertes Brod gegessen wird.

3 Mos. 23, 21. Ihr sollt diesen Tag ausrufen lassen heilige Versammlung.
2 Mos. Cap. 19. 20.

281. Wie sollen wir dieses Fest feiern?

1, Wir sollen es in froher Dankbarkeit gegen Gott begehen, der uns an diesem Tage die größten Wohlthaten erzeigte, welche Menschen theilhaftig werden können;
2, Wir sollen uns an demselben im Gehorsam gegen Gott und sein Gesetz stärken, das unsere Vorfahren an diesem Tage empfangen haben.

Hüttenfest. Succoth.

282. Auf welchen Tag fällt das Hüttenfest?

Das Hüttenfest beginnt am 15ten des siebenten Monats /: תשרי :/ und dauert ursprünglich acht, gegenwärtig aber neun Tage.
3. Mos. 23, 34–38. Rede mit den Söhnen Israels und sprich: am fünfzehnten Tage dieses siebenten Mondes.

283. Welche Bestimmung hat dieses Fest?

Dieses Fest hat eine doppelte Bestimmung:

1, Als ein Dankfest des Wohnens in Hütten auf dem Zug durch die Wüste;

3. Mos. 23, 42. 43. In Laubhütten sollt ihr wohnen sieben Tage,

2, Als ein Dankfest der Obst und Weinlese.

3 Mos. 23, 39. Vor allem am fünfzehnten Tag, wenn ihr die Früchte des Landes eingesammelt,

5. Mos. 16, 13–15. Das Fest der Laubhütten sollst du feiern,

284, Wodurch ist das Fest ausgezeichnet?

1, Durch die Ruhe von Arbeiten, ~~wie am Passahfest~~

2, Durch das Wohnen namentlich des Speisen in Hütten während der ersten sieben Tage;

3 Mos. 23, 42. In Laubhütten sollt ihr wohnen,

3, Durch den Feststrauß, bestehend aus einem Zedernapfel, Palmen- Myrthen- und Weiden Zweige, der beim Gottesdienst in den ersten sieben

אתרוג
ולב
הדס
ערבה

Tagen gebraucht wird;
3. Mos. 23, 40. Und ihr sollt
euch am ersten Tag Früchte
nehmen von schönen Bäumen.
4, Durch das Vorlesen der lez-
ten Kapitel (Parasche) der fünf Bücher
Moses am lezten Tage
womit die jährliche Vorlesung
dieser heiligen Bücher beim
Gottesdienst beschlossen
wird, daher dieser Tag das
Fest des Gesezes-Freude heißt.

285. Wozu sollen wir die
Feier dieses Festes anwen-
den?

1, Wir sollen uns an derselben
dankbar des Schuzes erinnern,
welche Gott unsern Vorfahren
beim Zuge durch die Wüste an-
gedeihen ließ;
5. Mos. 8, 2. 3. Gedenke des
Weges, auf dem euch der Herr,
euer Gott, geleitete;
2, Wir sollen Gott auf innigste
dafür danken, daß er uns
jedes Jahr mit seinem Sen-
gen erfreut, und uns
mit allem Nöthigen für den
Winter versieht;
5. Mos. 16, 15. Sieben Tage sollst
du dem Herrn deinem Gotte

4. durch הושעאנה
5. durch das Beschluß fest
6. durch das Fest שמחת תורה

3. Ferner soll das Fest ~~soll~~ uns zur Mildthätigkeit gegen Arme bewegen, die weniger geerntet und empfangen haben, als wir, auf daß auch diese der rauhen Jahreszeit getrost entgegen sehen können.

5 Mos. 16, 14. Du sollst fröhlich seyn an deinem Feste, samt deinem Sohn und deiner Tochter, deinem Knechte und deiner Magd, und dem Leviten und dem Fremdling, und dem Waisen und der Wittwe, welche in deinen Thoren sind.

5. Mos. 26, 12. 13. Wenn du alle Zehenten ꝛc

Hier ein allgemeiner Paragraph über [illegible] etc

[ist 5319]

Neujahrs ~~Fest~~ feier

286. Auf welchen Tag fällt dieses Fest?

Auf den ersten und zweiten des ursprünglich siebenten Monats /: תשרי :/, [der im bürgerlichen Jahre der erste ~~erste~~ war, woher auch der Name des Festes :/ und dauerte ursprünglich nur einen Tag, welchem die Rabbinen noch einen hinzufügten].

in der Anmerkung wird gemeldet, daß seit der seleucidischen Periode und vielleicht noch früher, das bürgerliche Jahr mit dem [illegible] anhebt.

3 Mos. 23, 24. Im siebenten

Mond, am ersten des Monden
soll auch Ruhetag seyn, Feier
mit Jubelklang, heiliger Aus-
ruf.

287. Worinn besteht die
Feier dieses Festes?

1, Wir sollen von allen Arbeiten
mit Ausnahme derer, welche
zur Speisebereitung nöthig
sind, (wie an den drei grossen)
Festen) ruhen;

3. Mos. 23, 25. Kein Geschäft
noch Arbeit sollt ihr an diesem
Feste thun.

2, Wir sollen an demselben Unsern Wandel im verflos-
senen Jahre sorgfältig prüfen
und uns so auf den Versöhnungs-
tag würdig vorbereiten;

3, dem öffentlichen Gottes-
dienst mit besonderm Ernst und Andacht
beiwohnen.

288. Wodurch ist der Gottes-
dienst dieses Festes beson-
ders ausgezeichnet?

Durch das Blasen auf einem Widderhorn
Horninstrument /: שובר :/.

4. Mos. 29. 1. Im siebenten
Mond, am ersten des Monden
soll heiliger Ausruf seyn,
kein Geschäft noch Arbeit

יום הסליחה

sollt ihr thun, es ist der Tag des Jubelklangs.

Versöhnungstag.

289. An welchem Tage wird der Versöhnungstag gefeiert

Am zehnten Tag des siebenten Monats /: תשרי :/
3 Mos. 23, 27. Vor allen am zehnten Tag des siebenten Monden soll der Tag der Versöhnung seyn.

290. Worinn besteht die Feier dieses Tages?

1. In der strengsten Ruhe von allen Arbeiten, ohne Unterschied, gleich ~~am~~ dem Sabbath, und zwar vom Abend des Neunten bis zum Abend des Zehnten,
2. ~~Durch~~ In Fasten und der Enthaltsamkeit von sinnlichen Genüssen
3 Mos. 23, 32. Sabbath- und Ruhetag soll auch seyn, und ihr sollt euch kasteien, am neunten des Monden am Abend; vom Abend bis zum Abend sollt ihr euern Ruhetag feiern
3 Mos. 16, 31. Ein Sabbathtag soll es auch seyn.

3, ~~durch~~ Zu dem öffentlichen Gottesdienst, welcher den ganzen Tag dauert.

291. Welches ist die Bestimmung dieses Tages?

Die Bestimmung dieses Tages ist, daß wir an demselben eine strenge Untersuchung unsers Lebenswandels anstellen, unsere Fehler und Sünden aufrichtig bereuen und bekennen, feste Vorsätze der Besserung fassen und uns so mit der Gottheit und uns selbst aussöhnen sollen.

3 Mos. 23, 28. Kein Geschäft sollt ihr thun an demselben Tage, denn es ist der Versöhnung, auch zu versöhnen vor dem Herrn, eurem Gott.

292. Für welche Sünden hat uns Gott an diesem Tage Ver~~söhnung~~gebung verheissen?

Für die verletzte Pflicht gegen Gott und gegen uns ~~hat~~ uns der Allgütige Vergebung verheissen, wenn wir nur solche bereuen, und Besserung geloben; für Sünden

gegen den Nebenmenschen begangen, können wir nicht eher Vergebung erwarten, als bis der beleidigte Bruder versöhnt, und jeder ihm zugefügte Schaden ersetzt ist.

3 Mos. 16, 30. An diesem Tage werdet ihr versöhnt und gereinigt von allen euren Sünden, daß ihr rein seid vor Gott.

Beleg aus Mischna.

293. Wozu sollen wir den Versöhnungstag anwenden?

Wir sollen, nachdem wir uns durch Versöhnung des beleidigten Nebenmenschen würdig auf denselben vorbereitet haben, an ihm selbst unsere Reue im andächtigen Gebete aussprechen, vor Gott Besserung unserer Gesinnungen und Handlungen geloben, und diese alsdann durch ein tugendhaftes Leben bestätigen.

[illegible]

Anm. Nur die bisher genannten Tage, nämlich der Sabbat und die andern 5 Feste sind eigentlich, mit Enthaltung von der Arbeit verbundene, Festfeiern; an der nunmehr folgenden festlichen oder sonst ausgezeichneten Tagen ist Arbeit und Gewerbe erlaubt.

Weihfest. /: Chanuca :/

294. Auf welchen Tag fällt dieses Fest?

Dieses Fest fällt auf den 25ten des neunten Monats /: כסלו :/ und dauert bis zum 2ten ~~des~~ oder dritten des zehnten Monats /: טבת :/ acht Tage.

295. Welche Bestimmung hat dieses Fest?

Es wurde zum Andenken an die Befreiung von den grausamen Verfolgungen des Antiochus Epiphanes durch die Maccabaer, und die Wiedereroberung und Einweihung des Tempels zu Jerusalem, den die Griechen entweiht hatten, eingesetzt.

1. Macc. Kap. 4. Talmud.

296. Wodurch ist dieses Fest ausgezeichnet?

Das Fest ist bles a) durch die Gebete beim öffentlichen Gottesdienst und b) durch das Anzünden von Lichtern im Hause ausgezeichnet, wird aber nicht als Feier]

begangen, indem weder Handel noch Gewerbe ruhen.

Purim ~~Fest~~

297. Auf welchen Tag fällt dieses Fest?

Dieses Fest fällt auf den 14ten des zwölften Monats (: Adar :).

298. Welchen Zweck hat dieses Fest?

Es wurde zum Andenken der Errettung der Israeliten von den Verfolgungen und Mordanschlägen Hamans durch Mardachai und Esther angeordnet, und hat seinen Namen von dem Worte (: Pur :) Loos, da Haman den Tag der Ermordung aller Israeliten schon durch das Loos bestimmt hatte:

Buch Esther Kap 3. ff.

299. Was zeichnet dieses Fest aus?

Das Fest ist durch den Gottesdienst, wo das Buch Esther ~~feierlich~~ öffentlich vorgelesen wird,

durch Almosenspenden und wechselseitige Geschenke, und fröhliche Mahlzeiten ausgezeichnet.
Esther 9, 20-23. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte &c.

Neumondstage fehlen; dazu [illegible]
[Rude p. 328]

Fasttage.

300. Welche Tage sind zum Andenken trauriger ~~[illegible]~~ National Begebenheiten geweiht?

Es sind folgende:

1, der 17te Tag des vierten Monats /: תמוז :/ zur Erinnerung an die Eroberung Jerusalems durch die ~~Römer~~ Babylonier

2, der 9te des fünften Monats, /: אב :/ zur Erinnerung an die Zerstörung des Tempels durch Nebukadnezar und später durch die Römer und der Auflösung der israelitischen Nation;

2 König: 25, 8. Jerem. 52, 12,

3, der dritte des siebenten Monats /: Tischri :/ zum Andenken der Ermordung Gedalias mit welchem damals die letzte Stütze des israelitischen Volkes sank.

2 König: 25, 25, 26.

4, der zehnte des zehnten Monats zum Andenken der Belagerung Jerusalem durch Nebukadnezar, welche an diesem Tage begann; 2 König: 25, 1 Jer. 52, 4.

5/ [illegible] [wurde § 335 N. 5]

301. Was zeichnet diese Tage aus?

Diese Tage sind vorzüglich durch die den Erwachsenen gebotene Enthaltsamkeit von Speise und Trank ~~aus~~ ausgezeichnet, ~~gelten aber nicht als Federtage~~.

und durch angemessenen Gottesdienst

302. Welchen Zweck hat das Fasten an diesen Tagen?

Das Fasten soll ein äusserliches Zeichen der Trauer, Reue und Busse seyn, und uns zur wirklichen Besserung bewegen. Jes. 58.

303. Wozu sollen wir diese ~~Fehler~~ Fasten und Trauer Tage anwenden?

1, Wir sollen uns an denselben erinnern, daß durch Sünden die höchsten Güter des Lebens, Freiheit und Vaterlan

verloren werden, und daß wir
daher nur durch Ausübung
aller christlichen und bürger-
lichen Tugenden in den Län-
dern, wo wir gegenwärtig
leben, ein neues Vater-
land erwerben und erhalten
können.

Zach. 8, 19. So spricht der Herr
der Heerschaaren: das Fasten
des vierten und das Fasten
des fünften und das Fasten
des siebenten und das Fasten
des zehnten (Monden) soll
dem Hause Juda zu Lust und
Freude und fröhlichen Fest-
tagen werden. Liebet nur
Redlichkeit und Rechtschaf-
fenheit.

2, Soll das Andenken an jene
traurigen Begebenheiten
uns zur Dankbarkeit gegen
die Völker bringen, die un-
sere Vorfahren gastfreund-
lich aufgenommen haben, die uns beschützen und gleiche Rechte mit den übrigen (Volksgenossen) ertheilen.

Anmerk. zwei [illegible]

5, Religiöse Gebräuche.

---

304. Welche besondere gottes-
dienstliche Gebräuche schreibt

Dieser Abschnitt ist gänzlich umzuarbeiten, und die Paragraphen 305 und 306 fallen aus.

Überschrift: ~~[illegible]~~ religiöse Gebräuche und Enthaltungen als Erinnerungsmittel an Gott

A) im Bezug auf den Körper:
1) [illegible]
2) Eilen des Bartes
3) [illegible]
4) Reinigungen

B) hinsichtlich der Kleidung
1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible] bei gottesdienstl. Verrichtungen

C) der Wohnung:
[illegible]

D) Speisegesetze:
1) verbotene Thiere
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) Fleisch und Milch
6) Schlachtgesetze ([illegible])
8) Observanzen des [illegible]
7 8) [illegible]
9) [illegible]

E) [illegible]
[illegible]

andere religiöse Gebräuche und Observanzen
s. 99

die mosaische Religion noch ausserdem ihren Bekennern vor?

Es sind hauptsächlich folgende:

1) das Anlegen der Tephillen (: Denkzettel :), welche aus zwei pergamentenen Kapseln bestehen, in welchen sich mit Bibelstellen (: 5. Mos. 6, 4-9. 11, 13-21, 2 Mos. 13, 1-10. u. 11-16 :) beschriebenen Pergamentstreifen befinden, und die vermittelst ledernen Riemen während des Betens an den Werktagen von den erwachsenen Mannspersonen um den Kopf und den linken Arm gebunden werden.

5. Mos. 6, 8. Binde sie (: die Worte :) zum Zeichen auf deine Hand, und trage sie als Denkzettel zwischen deinen Augen.

5. Mos. 11, 18. 2 Mos. 13, 9-16

2) das Anbringen von Mesuse Thür-Aufschriften, welche zwei auf Pergament geschriebene Schriftstellen

/: 5. Mos. 6, 4-9 & 11, 13-21 :/ enthalten, die in einer Kapsel an die Pfosten der Thüren befestigt werden;
5. Mos. 6, 9. Schreibe sie /: diese Worte :/ an die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. 5. Mos. 11, 20.
3, das Tragen der Zizis, /: wollene Franzen :/ an einem viereckigen Gewand.
4. Mos. 15, 37. 38. Der Herr redete zu Moses und sagte: Rede zu den Söhnen Israels, und sprich zu ihnen, daß sie sich Franzen machen an die Ecken ihrer Kleider &c.

~~305. Welchen Zweck haben diese Gebräuche?~~

Anmerkung. Dieser Gebrauch fand eigentlich nur bei der Nationaltracht der alten Hebräer Statt, die ein viereckiges Oberkleid /: כסות :/ trugen; der gegenwärtige Gebrauch während des Gebets eine viereckige Decke und beständig ein kleines Brusttuch mit Franzen /: Zizis :/ zu tragen, ist nicht mosaisch.

Eine National-Eigenthümlichkeit ligt auch in dem Verbot /: 3 Mos. 19. 27 :/, sich die Ecken des Bartes abzuschneiden, da bei den alten Ebräern der Bart sehr hoch gehalten wurde /: 2 Sam. Jes. 50, 6. 2 Sam. 20, 19 :/ Daß aber hier das Bartscheeren nur mit dem Messer untersagt, mit der Scheere hingegen erlaubt sei, leitet der Talmud von dem Worte תשחית /: verderben :/ her.

305. Welchen Zweck haben diese Gebräuche?

Sie sollen den Israeliten stets an seine Abhängigkeit von Gott und an die göttlichen Gesetze erinnern.

4 Mos. 15, 39. 40. Wenn ihr die Franzen ansehet, so gedenket aller Gebote Gottes, und thut sie, und spähet nicht euren Herzen und euren Augen nach, daß ihr denselben nachbuhlet, auf daß ihr gedenket und thut alle meine Gebote, und heilig seyd eurem Gott.

306. Welchen Werth haben diese Gebräuche?

Diese Gebräuche haben nur in so fern einen Werth, als durch sie fromme Gefühle angeregt, religiöse Gesinnungen geweckt und somit die Zwecke erreicht werden, zu welchen sie angeordnet sind. Als blosse äußerliche Handlungen ohne die ihnen entsprechende fromme Empfindungen haben sie durchaus keinen Werth und können auch Gott nicht gefallen.

Zweiter Abschnitt.

Pflichten des Menschen gegen sich selbst, oder Lehren, die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen gegen sich selbst beziehen.

1, Von der Selbstachtung.

307. Welches ist die erste Pflicht, die wir als vernünftige Wesen gegen uns selbst zu beobachten haben?

Wir sollen uns selbst achten.

308. Was heißt das?
Das heißt: Wir sollen uns unserer Menschenwürde stets bewußt seyn, und dieser Würde gemäß denken und handeln.

Belege

309. Was verpflichtet uns zur Selbstachtung?
Zur Selbstachtung verpflichten uns die hohen Vorzüge und Eigenschaften, die wir als Wesen, welche zur Vollkommenheit und Unsterblichkeit bestimmt sind, von Gott empfangen haben.
1 Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde c. Ps. 8, 7. 9.

310. Welche Fehler und Laster stehen der wahren Selbstachtung entgegen?
Der wahren Selbstachtung steht entgegen:
1, Kriecherei und Niederträchtigkeit, da der Mensch seine Würde vergißt, und sich um äußere Vortheile willen tief unter andern Menschen herabsetzt;
Jes. 33, 14. 15. Erschrocken sind

die Sünder, und Zittern ergreift die Heuchler. Wer von uns hat einen ruhigen Aufenthalt bei dem verzehrenden Feuer? Wer von uns hat einen ruhigen Aufenthalt bei der ewigen Glut? Wer in Gerechtigkeit wandelt, ~~der~~ und redet, was recht ist.

2. Solche Laster, durch welche der Mensch sich zum Thier erniedrigt, oder gar unter das Thier herabsetzt; } ist undeutlich.

3. Selbstgefälligkeit, Eigendünkel, Eitelkeit, Prahlerei, Stolz, Hochmuth und Uebermuth, welche davon herrühren, daß der Mensch seinen Werth überschätzt, oder auf Dinge einen Werth setzt, die keinen haben, oder nichts persönliches sind. } Besser: Überschätzung des eigenen Werthes, erzeugend: Selbstzufriedenheit, Selbstgefälligkeit, Eitelkeit, Dünkel, ~~[illegible]~~ Stolz

4) Prahlerei in Worten und Handlungen

Spr. Sal. 27, 2. 12, 23. 25, 6. 7. Ez. 28, 17

Spr. Sal. 11, 2. Kommt Stolz, so kommt auch Schmach, aber bei dem Demüthigen ist Weisheit.

Spr. Sal. 16, 18. 19. Vor dem Untergange Stolz, und vor dem Falle Hochmuth. Besser in Demuth seyn mit dem Niedri-

gen, als Beute theilen mit
dem Stolzen.
Jer. 9. 22/23. So spricht der Herr
es rühme sich nicht der
Kluge seiner Klugheit &c.

311. Wodurch bewahren wir
uns am sichersten vor den
obgenannten Fehlern?
Durch Selbsterkenntniß, die
uns unsere Vorzüge in ihrem
wahren Werth und unsere
Mängel in ihrer wahren
Gestalt zeigt.

312. Wodurch gelangen
wir zur Kenntniß unser-
er selbst?
1, Wenn wir uns oft und
gewissenhaft vor Gott prüfen
und stets aufmerksam auf
uns selbst sind;
Ps. 139. 23, 24. Erforsche mich
Gott, und erkenne mein
Herz &c.
Spr. Sal. 14, 8. Die Weisheit
des Klugen ist, auf seinen
Weg zu merken; die Thor-
heit des Albernen aber
ist Selbstbetrug.
Spr. Sal. 14, 12. 16.
2, Wenn wir auf das Urtheil

Anderer, vorzüglich (unserer) Anverwandten und) treuer Freunde achten und erfahrner würdiger Personen

313. Welche Fehler erschweren die Selbsterkenntniß?

Die Fehler, welche die Selbsterkenntniß erschweren, und die wir zu vermeiden haben, sind folgende:

1, Leichtsinn und Unbedachtsamkeit, welche den Menschen nie zu sich selbst kommen lassen, daß er sich ganz im Irrdischen verliert; Spr. Sal. 28, 14. Heil dem Menschen, der stets sorgsam ist! Wer aber sein Herz verhärtet, fällt ins Unglück.

2, Eigenliebe und Eigendünkel, bei welchen wir entweder unsere Fehler gar nicht erkennen, oder uns bereden, trotz derselben noch gut zu seyn, und keiner Besserung zu bedürfen; Spr. Sal. 30, 12, Manches Geschlecht ist rein in seinen Augen, und doch von seinem Unflath nicht gewaschen.

3, der Umgang mit falschen Freunden, die uns irre führen und bethören.

P und verursachen

Spr. Sal. 11, 9. Durch seinen Mun
richtet der Heuchler seinen
Freund zu Grunde.

Spr. Sal. 16, 29. Der Frevler v
führt seinen Nächsten, un
leitetihn auf einen Weg
der nicht gut.

314, Was gebietet uns d
vernünftige Achtung u
serer Selbst?

Die vernünftige Achtung uns
er selbst gebietet uns unser
re leibliche und geistige
Wohlfarth nach allen Kräf
zu befördern.

unserer Bestimmung gemäß zu leben und daher

2, Sorge für das zeitlich
Leben.

315, Was ist die Grund
bedingung zur Erfüllung
unserer Pflichten?

Die erste und nothwendigste
Bedingung zur Erfüllung
unserer Pflichten ist das Le
ben selbst.

überflüssig

316. Was gebietet daher
Gott in Hinsicht auf das
Leben?

Daß wir solches in Andern
und uns selbst erhalten und

Seele erzeigt Gutes der Bau-
herzige; seinen eigenen Leib
aber quält der Harte.

gehört zu § 316. { Pred. Sal. 5, 17. Siehe! das hab
ich für gut befunden: es
sei fein, wenn der Mensch
isset und trinket, und sich
seines Glückes erfreuet,
bei all seiner Arbeit, womit
er sich mühet unter der Sonne
bei der kleinen Zahl von Lebens-
tagen, welche ihm Gott gibt.

318. Was macht den Selbst-
mord zu einer so grossen
und schweren Sünde?

Der Selbstmörder begeht eine
grosse und schwere Sünde:
1, Weil er sich gegen seinen
Schöpfer empört, und das
Leben eher verläßt, als er
aus demselben abgerufen
wird;
2, weil er treulos gegen seine
Nebenmenschen, besonders
gegen seine Anverwandten
handelt, denen er sich ent-
zieht;
3, weil er frevelhaft die Zeit
abkürzt, die ihm zur Vorbe-
reitung für die Ewigkeit,

ist verliehen worden, ~~und~~ weil er zu feig, die Mühen und Lasten des Lebens zu tragen, den Tod vorzieht, der ihn aber noch größerem Elend entgegenführt.
Hiob 2, 9. 10. 7. 13-16.

319. Welches sind die gewöhnlichen Ursachen des Selbstmordes?
Die Herrschaft der Leidenschaften und grobe Verbrechen sind gewöhnlich die Ursachen der Verzweiflung und des Selbstmords; daher ein nüchternes und tugendhaftes Leben das sicherste Mittel ist, auch bei den größten Widerwärtigkeiten nie in die Versuchung zu kommen, sich selber den Tod zu geben.
Sp. Sal. 10, 27. Die Furcht des Herrn vermehrt die Lebenstage

320. In welchen Fällen ist es aber Pflicht, das Leben in Gefahr zu setzen und es selbst aufzuopfern?
1. Wir sollen das Leben in Gefahr setzen, wenn die Errettung

und Erhaltung Anderer es
nothwendig machen;
2, Für Religion, Freiheit und
Vaterland sind wir sogar
verpflichtet, das Leben auf
zu opfern.
Dan. 3. 6. 2. Macc. 6.

321, Worauf gründet sich
diese Pflicht?
1, Weil das Leben als Bedi-
gung zur Pflichterfüllung
nicht durch Verletzung der
heiligsten Pflicht erhalten
werden darf;
2, Weil wir unsterblich sind
und uns das ewige Leben
mehr gelten soll, als das
irdische.

Belege aus der Zeitschrift

3, Sorge für die Gesundheit

322, Was gebietet Gott
in Hinsicht auf die Gesun-
heit?
Daß wir solche erhalten und
alles vermeiden sollen,
was ihr Schaden bringen
könnte.
Sp. Sal. 24, 8. Wer sich selbst
Schaden zufügt, den nennt
man einen Bösewicht.

323, Wodurch wird die Gesundheit insbesondere erhalten?

1, durch ~~weisen~~ vernünftigen Genuß der Nahrungsmittel;

2, durch Reinlichkeit ~~[illegible]~~, Bewegung, Thätigkeit, zweckmäßige Kleidung und Wohnung;

3, durch Keuschheit;

4. durch Mäßigung aller Gemüthsbewegungen;

5) durch Mäßigung in allen Genüssen und Vergnügungen

324. Was ist daher in Beziehung auf den Genuß der Nahrungsmittel zu beobachten?

Wir sollen die Nahrungsmittel nur in dem Maße genießen, als es zur Erhaltung und Stärkung unsers Körpers nöthig ist, uns aber vor aller Schlämmerei und Völlerei sorgfältig hüten. Pr. Sal. 23, 19. 20. Höre, du mein Sohn, und sei weise, und richte dein Herz auf den geraden Weg. Laß dich nicht finden unter den Weinsäufern, noch unter denen, die durch Ausschweifungen ihren Leib zu Grunde richten. Pr. Sal. 20, 1. 23, 29-35. Jes. 5, 11.

§ 325 muß beleuchten:
a) Reinlichkeit
b) Bewegung
c) Thätigkeit
d) zweckmäßige Kleidung u. Wohnung

325. Was haben wir in Beziehung auf Reinlichkeit und Kleidung zu beobachten.

Wir sollen unsern Körper stets reinlich erhalten, und in der Kleidung desselben unsere Gesundheit, unser Vermögen und den Anstand berücksichtigen, dabei aber Putz- und Modesucht vermeiden. *

gehört nicht hieher

5. Mos. 22, 5. Ein Weib soll nicht Mannskleider tragen, und ein Weib soll nicht das Gewand eines Mannes anziehen; denn wer solches thut, ist ein Gräuel des Herrn, deines Gottes.

Dieß gehört hierauf in § 304

* Die Erhaltung der Gesundheit hat auch den größten Theil der mosaischen Speisen- und Reinigungsgesetze zum Zwecke.
2 Mos. 22, 30. 3 Mos. 11, 19. 12. 22, 20, 25. 3 Mos. 15, 19. ff 4 Mos. 19, 2. 5 Mos. 14, 21.
Der Genuß des Blutes so wie gewisser Fettstücke scheint aus dem Grunde verboten zu seyn, weil von den Opferthieren diese Theile auf den Altar gebracht werden mußten.
3 Mos. 7, 23. 26.

Das Verbot, die Spannader zu essen, was die, besonders für den Landmann nachtheilige Erschwerung zu folge hat, daß in den meisten Gemeinden die

326. Was gebietet die Religion in Beziehung auf die Keuschheit?

Wir sollen züchtig und keusch seyn in unsern Gedanken, Reden und Handlungen, jede unreine Begierde unterdrücken und stets ein reines Herz bewahren.

2 Mos. 20, 14, Du sollst nicht ehebrechen.

5. Mos. 23, 17. Es soll keine Buhlerinn seyn unter den Töchtern Israels.

3. Mos. 18, 20.

Spr. Sal. 5, 7–14. 7.

Ps. 51, 12, Ein reines Herz schaffe mir, o Gott, und einen festen Geist bilde in mir!

Spr. Sal. 23, 26. Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

327. Welches sind die traurigen Folgen der Unkeuschheit?

Unkeuschheit und Wollust untergraben nicht nur die Gesundheit unseres Körpers, son-

---

Hinterviertel nicht gegessen werden können, hat einen geschichtlichen Grund. 1 Mos. 32, 32.

dem zerrütten auch unsere
Geistes kräfte, rauben uns
die Unschuld unseres Herzens
und mit dieser den Seelen
frieden und alle wahren
Lebensfreuden.
Spr. Sal. 5, 8, 11. 12. Entfern
von ihr, s. dem schlechten Weibe
deinen Weg, und nahe nicht
der Thür ihres Hauses – daß
du zuletzt nicht seufzen mußt
sest, wenn Fleisch und Leib
dir schwindet, und sprechest
weh' mir, daß ich die Zucht
gehaßt, und daß mein
Herz die Warnung verschmäh-
te.

328. Wodurch können wir
uns am sichersten vor
diesem verderblichen La-
ster bewahren?

1, Wenn wir uns von Jugend
auf an Nüchternheit, Mäßig-
keit und Schaamhaftigkeit
gewöhnen;
Ps. 51, 12, Spr. Sal. 23, 26.

2, Wenn wir den Müssiggang
und die Gesellschaft schlechter
Menschen fliehen;
Spr. Sal. 1, 10. Mein Sohn, wenn
Sünder dich locken, so folge

ihnen nicht.

3, Wenn wir den Anblick schlüpfriger Gemälde vermeiden und schlechte Bücher nie lesen.

4, Wenn wir Gott stets, auch in der Einsamkeit, vor Augen und im Herzen haben.

1. Mos. 39. 9. Wie sollt' ich nur dieses grosse Unrecht thun und wider Gott sündigen.

329, Was ist in Beziehung auf die Gemüthsbewegungen zu beobachten?

Da jedes Uebermaaß in Zorn, Furcht und Gram, in Freude und Traurigkeit der Gesundheit nachtheilig und verderblich werden kann, so müssen wir diese auch zu mässigen und zu beherrschen suchen.

Hiob 5, 2. Nur den Thoren tödtet der Unmuth und den Alternen mordet der Eifer.

Sp. Sal. 17, 22, Ein fröhlich Herz &c.

Sp. Sal. 15, 13, 18. 14.

Hier ein Paragraph über die Mäßigung und Enthaltsamkeit.

330. Was haben wir zu thun, wenn bei aller Sorge für unsere Gesundheit uns dennoch eine Krankheit befällt?

Alsdann sollen wir mit Vert-
en auf Gott und inbrünst-
gem Gebet zu ihm (den Arzt
zu Rath ziehen, und seine
Vorschrift ~~[illegible]~~ [der Sachverständigen und der Ärzte] befolgen.

2 Mos. 15, 26. Wenn du der
Stimme des Herrn deines
Gottes gehorchest, und thu-
st, was recht ist in seinen Augen
und merkest auf seine Gebote
und beobachtest alle seine
Gesetze: so will ich keine
der Krankheiten, welche ich
auf Egypten gelegt, auf dich
legen; denn ich bin der Herr
dein Arzt.

2 Kön. 20, 7
Belege aus Sirach u. Talmud.

~~[illegible]~~

4 Sorge für das äussere
Lebensglück.

331. Wodurch sorgen wir
am sichersten für das
äussere Glück unseres Le-
bens?

Wir sorgen am sichersten
für das äussere Glück unser-
es Lebens:

a) wenn wir uns einem mö-
glichen Berufe widmen;

b) wenn wir in unserem Be-
rufe thätig und arbeitsam

sind;

c, wenn wir im Erwerb, im Besitz und im Gebrauch irdischer Güter gewissenhaft sind;

d, wenn wir uns einen guten Namen zu erwerben und zu erhalten suchen.

a) Wahl eines Berufes.

332. Was verpflichtet uns zur Wahl eines bestimmten Berufes?

Zur Wahl eines bestimmten Berufes verpflichten uns:

1, die Liebe und der Gehorsam gegen Gott, der nicht ohne Ursache uns so mannigfaltige Kräfte verliehen hat;

2, die allgemeine Menschenliebe, die wir vorzüglich dadurch beweisen sollen, daß wir der menschlichen Gesellschaft nützlich zu werden suchen;

3, die vernünftige Liebe zu uns selbst, da wir, ohne einen bestimmten Beruf weder Ehre noch Wohlfarth erwerben und erhalten können.

333, Worauf sollen wir bei der Wahl eines Berufes vorzüglich sehen?

1, Wir sollen dabei unsere Neigung, Anlagen und äussere Verhältnisse berücksichtigen;

2, wir sollen dabei nicht blos auf unsern eigenen Vortheil, sondern auch auf den Nutzen sehen, der daraus für das Vaterland hervorgeht.

334. Welche Berufsarten verdienen daher vor andern den Vorzug?

1, der Landbau.

1 Mos. 1, 28. Gott segnete sie.

Sp. Sal. 12, 11. Wer seinen Acker baut, hat Brod der Fülle; wer aber leeren Entwürfen nachhängt, der fehlt es an Verstand.

2, der Betrieb eines Handwerks und einer Kunst oder Wissenschaft.

Ps. 128, 2. Nährst du dich von deiner Hände Arbeit, glückselig bist du, und wohl dir.

3, Anbau einer Wissenschaft, bestimmter oder deutlicher
4, Handel und Gewerbe.

335, Was haben wir bei der Erlernung einer jeden Gewerbsart zu beobachten

Wir sollen uns die zu derselben erforderlichen Kenntnisse und Geschicklichkeiten in dem möglichst höchsten Grad zu erwerben suchen.

336. Welches sind die traurigen Folgen eines berufslosen Lebens?

1, daß der Mensch zu allerlei schädlichen und sündlichen Mitteln seine Zuflucht nehmen muß, um sein Leben zu fristen;

2, daß er durch ~~[illegible]~~ Müssiggang und schlechten Wandel sich erniedrigt, in Laster und Elend geräth.

---

b, Arbeitsamkeit.

---

337. Wie sollen wir uns in unserem Berufe verhalten?

Wir sollen in unserm Berufe a) thätig und arbeitsam, ~~dabei~~ ~~aber~~ b) ehrlich und ~~redlich~~ gewissenhaft (höflich und bescheiden) seyn.

1 Mos. 3, 19. Im Schweiße deines Angesichts sollst du das Brod essen &c.

fehlen Belege zu b). [ist in § 379 geschehen]

338. Was haben Arbeitsamkeit und Berufstreue für wohlthätige Folgen?

Arbeitssamkeit und Beufstr
schützen uns vor Mangel u
Armuth, a) erhalten uns gesun
an Leib und Seele, b) erwe
ben uns die Achtung alle
Vernünftigen c), und mache
es uns möglich, andern M
schen wohlzuthun d).

a) Spr. Sal. 10, 4. Arm wird,
wer mit lässiger Hand ar
beitet; aber die Hand des
Fleißigen macht reich.
Spr. Sal. 12, 27. Es haschet
nicht die Faulheit, worne
sie jaget; aber Reichthum
ist der Lohn des fleißigen
Mannes.
Spr. 14, 23. Bei voller Arbe
ist Ueberfluß, aber bei le
rem Geschwätz nur Mang
Spr. Sal. 18, 9. 19, 15. 28, 19. 20
Pred. 11, 6.

b) Pred. Sal. 5, 11. Süß ist der
Schlaf des Arbeiters, er ma
wenig oder viel gegessen hab
aber die Ueberfüllung des
Reichen läßt ihn nicht schlafen

c) Spr. Sal. 12, 9. Besser ein ger
ger Mann, der einen Knecht
hat, als einer, der sich beüst
und kein Brod hat.
Spr. Sal. 12, 24. Die Hand des

Fleissigen wird herrschen; Faulheit aber bringt zum Frohndienst.

b) Spr. Sal. 11, 24. Einer theilt reichlich aus, und bekommt immer mehr; ein anderer hält über die Maassen zurück, und hat Mangel.

339. Was steht der pflichtmässigen Arbeitsamkeit entgegen?

Der pflichtmässigen Arbeitsamkeit steht entgegen:

1) Müssiggang, Faulheit und Trägheit;

Spr. Sal. 28, 19. Wer seinen Acker baut, wird mit Brod gesättigt; wer aber Müssiggängern nachgeht, wird mit Armuth gesättigt.

Spr. Sal. 18, 9. Wer lässig ist in seiner Arbeit, der ist Bruder des Verschwenders.

Spr. Sal. 19. 15. Faulheit versenkt in tiefen Schlaf, und die lässige Seele muss Hunger leiden.

Spr. Sal. 21, 25. Die Wünsche des Faulen lassen ihn sterben, denn seine Hände wollen nichts thun.

Spr. Sal. 6, 6-11. Geh' hin zur

2. Bettler etc.

Ameise, du Faulen, sieh' ih
Weiße an und werde klug

3, Uebermäßige (unvernünftige) Anstrengung
2 Mos. 20, 9. 10. Sechs Tage sollst
du arbeiten etc.
Pred. Sal. 5, 17. Siehe, das
hab' ich für gut befunden
es sei fein etc.

---

c, Verhalten in Ansehung
irdischer Güter.

340. Was gebietet uns die
Religion in Beziehung
auf irdische Güter?
Wir sollen die irdischen
Güter auf eine rechtmäßige
Weise zu erwerben, das
Erworbene ~~aber~~ gewissen-
haft zu erhalten und
zu vermehren suchen;
es daher auf eine vernünftige
Weise gebrauchen, und
stets genügsam seyn

341. Was erfordert die
Gewissenhaftigkeit beim
Erwerb irdischer Güter
Daß wir sie auf keine an-
dere, als auf eine ehrliche,
rechtmäßige Weise, sei es

durch Fleiß in unserem Berufe oder durch Kauf, Schenkung, Erbschaft zu erlangen suchen sollen.

342. Vor welchen Fehlern und Sünden haben wir uns besonders bei dem Erwerb irdischer Güter zu hüten?

Wir sollen uns dabei vor Gewinnsucht und Uebervortheilung Anderer hüten. } das gehört eigentlich zu den Pflichten gegen Andere.

Ps. 37, 16. Besser das Wenige des Gerechten; als der Ueberfluß vieler Frevler.

Spr. Sal. 15, 16. Besser ein wenig mit Gottesfurcht, als grosser Schatz und Unruhe dabei.

Spr. Sal. 15. 27. Der Gewinnsüchtige zerstört sein eigenes Haus.

Spr. Sal. 21. 6, Wer Schätze sammelt durch die Zunge des Betrugs, die doch verfliegendem Dunst gleichen, suchet den Tod.

Spr. Sal. 28, 20. Der treue Mann wird reichlich gesegnet, wer aber eilet, reich zu werden, bleibt nicht ungestraft.

343. Wodurch wird das erworbene Vermögen erhalten und vermehrt?

Durch Sparsamkeit und Ordnungs-

liebe.

Spr. Sal. 13, 11. Reichthum verschwindet schneller, als Nebel; was man aber mit der Hand zusammenhält, mehrt sich.

Spr. Sal. 24, 3. 4. Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verstand erhalten. Durch Einsicht werden die Kammern angefüllt, mit allem kostbaren und lieblichem Reichthum.

344. Welche Fehler stehen der vernünftigen Sparsamkeit entgegen?

Der vernünftigen Sparsamkeit steht entgegen:

1, die Verschwendung, wenn der Mensch die irdischen Güter zu wenig achtet, sie ohne vernünftigen Zweck vergeudet, und dadurch sich und die Seinigen in Armuth und Elend stürzt.

Spr. Sal. 13, 11. Reichthum verschwindet.

2, ~~der~~ Geiz, wenn der Mensch die irdischen Güter nicht mehr als Mittel, sondern als Zweck betrachtet, sie um ihrer selbst willen liebt, mit unersättlicher Begier nach denselben strebt, und keinen vernünftig

Gebrauch davon macht.
Pred. 5, 9. 10. Wer Geld liebt, wird des Geldes nimmer satt; und wer Reichthum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Auch dies ist eitel. Wo sich die Güter mehren, da vermehren sich auch die Verzehrer. Und was für Anstrengung kostet nicht den Besitzer die bloße Freude des Anblicks?
Jes. 32, 7. 8. Des Geizigen Mittel sind böse. Er sinnt auf Ränke, zu verderben die unglücklichen mit falschen Worten, und mit Reden, wodurch er den Armen vor Gericht verdrängt. Aber der Edle hat edle Gedanken, und für die edle Sache wird er sich erheben.

§ 345 und 346 bilden nur einen Paragr. über die schlimmen Folgen für Leib und Seele entspringend aus Geldgier und Geiz.

345. Warum ist der Geiz ein so großes Laster?
Der Geiz schwächt das Vertrauen auf Gott, macht den Menschen gefühllos für das Unglück seiner Brüder und zu jeder schändlichen That fähig, da er alle Ehrliebe erstickt.

346. Welche sind die verderblichen Folgen dieses Lasters?

Der Geiz raubt dem Menschen alle Lebensfreuden, die Zufriedenheit mit sich selbst und die Achtung seiner Mitmenschen bringt häufig zur Verzweiflung und zum Selbstmord und wird in der Ewigkeit bestraft.

Sp. Sal. 20, 21. Eigenthum, das Anfangs ergeizt worden, kann am Ende nicht gesegnet seyn.

Sp. Sal. 11, 28. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der fällt.

347. Wodurch bewahren wir uns vor diesem Laster

Wenn wir bescheiden in unsern Wünschen, genügsam und zufrieden sind mit dem, was uns Gott beschieden hat, wenn es auch wenig ist; und von dem wenigen einen guten Gebrauch machen.

; wenn wir Liebe zu den Menschen haben und von unserm Eigenthum

für uns und andere

Sp. Sal. 30, 7–9. Zweierlei bitt' ich von dir.

Pred. Sal. 4, 6. Besser eine Hand voll mit Zufriedenheit als beide Hände voll mit Arbeit und Qual für den Geist.

348. Wozu sollen wir unser Vermögen anwenden

Wir sollen es anwenden:

1, Unsere Bedürfnisse zu befrie

digen und des Lebens uns weise
zu freuen.
Pred. Sal. 5, 17. Siehe, das hab'
ich für gut befunden.
Pred. Sal. 9, 7. So gehe also hin,
und iß mit Freude dein Brod,
und trink mit frohem Sinn
deinen Wein; denn gewiß,
es wird vor Gott gebilligt, was
du thust.

2, zur Versagung der Unsrigen und aller von Gott unserer Fürsorge ~~[illegible]~~ anvertrauten Personen.
Beleg.

[2, Zur Unterstützung der armen und hülfsbedürftigen
Mitmenschen, und vorzüglich
4) zur Gründung und Erhaltung
öffentlicher, gemeinnütziger
Anstalten, überhaupt zur Beförderung alles Guten und Nützlichen.

[3) ~~[illegible]~~

Sp. Sal. 3, 27. 28. Versage nicht
die Wohlthat, welchen sie ge-
bührt, wenn es in deiner
Hand steht, sie zu erzeigen.
Hiob 31, 16. 18. Versagt ich den
Wunsch der Geringen und
vereitelt die Hoffnung der
Mittwen &c. ~~Wann~~ aß ich
meinen Bissen allein, und
aß nicht der Waise davon?
Von meiner Jugend an wuchs
er mir auf, als Vater, und
von Mutterleib an erzog ich ihn.

Belege ad [illegible]

d, Verhalten in Absicht auf Ehre und guten Namen

349. Was ist noch ausser dem Unterhalt zu einem glücklichen Leben nöthig?

Daß wir von allen rechtschaffenen und guten Menschen geachtet und geehrt werden.

Spr. Sal. 22, 1. Mehr werth hat der gute Name, als grosser Reichthum, besser, als Silber und Gold, ist Gunst.

350. Wodurch können wir die Achtung unserer Mitmenschen erwerben?

Durch Rechtschaffenheit in Gesinnungen und Handlungen, durch Bescheidenheit und Vermeidung alles dessen, was auch nur das Ansehen des Schlechten hat.

Spr. Sal. 22, 4. Die Folge der Bescheidenheit ist Furcht des Herrn, Reichthum, Ehre und Leben.

Ps. 26, 4. 5. Ich sitze nicht bei den Lügenhaften, und zu den Hinterlistigen komme ich nicht. Ich hasse die Versammlung der Bösen, und bei den Frevlern sitz' ich nicht.

351. Welche Fehler und Sünden stehen dem pflichtmässigen Streben nach Ehre und guten Namen entgegen?

1, Mangel an Ehrgefühl oder Gleichgültigkeit gegen guten Ruf und Ehre; Unverschämtheit. =

2, Allzugrosse Ehrliebe oder Ehrgeiz, Stolz und Ruhmsucht. Spr. Sal. 29, 23. Die Hoffarth stürzet die Menschen; aber der Demüthige erhebt sich zur Ehre.

3. Falsche Ehrliebe und Eitelkeit. Spr. Sal. 27, 2. Es lobe dich ein Anderer, nicht dein eigener Mund, ein Fremder, und nicht deine eigene Lippe.

Spr. Sal. 25, 6. 7. Prange nicht c

352. Was haben wir zu thun, wenn unser guter Name von Andern mit Unrecht angegriffen wird?

(Durch rechtmässige Mittel und nöthigenfalls auch durch Hilfe der Obrigkeit.)

Wir sollen alsdann unsern guten Namen und unsere Ehre mit Sanftmuth und Bescheidenheit zu vertheidigen und zu retten suchen; im Fall aber uns die Vertheidigung nicht gelingt, uns mit dem Beifall

Gottes und unsers Gewissens
~~[illegible]~~ trösten und beruhigen.
Ps. 103, 6. Der Herr übt Ge-
rechtigkeit und Gericht für
alle Unterdrückten.

fehlen Belegen, z.B.
Ps. 31, ~~[illegible]~~ 21. 37, 5.6.
38, 12–16.

5, Sorge für die Wohlfahrt unserer Seele.

353. Wodurch sorgen wir für die Wohlfahrt unserer Seele?

Für die Wohlfahrt unserer Seele sorgen wir:

1, Wenn wir die Kräfte unsers Geistes zweckmässig auszubilden und zu verbessern suchen.

2, Wenn wir nach Herzens- und Gewissensruhe trachten.

354. Was haben wir zu thun, um unsere Seelenkräfte zweckmässig auszubilden?

1, Um unser Erkenntnissvermögen auszubilden, müssen wir vor Jugend auf bemüht seyn, durch Fleiß, Lerebegierde und Umgang mit Weisen uns nützliche Kenntniß, vorzüglich der Religion und unserer Pflicht, zu erwerben und uns stets in denselben

zu vervollkommnen;
Spr. Sal. Weisheit besitzen – wie viel besser als Gold; Verstand besitzen – wie werther als Silber!
Spr. Sal. 4, 7, der Weisheit Anfang ist: "Erwirb dir Weisheit"! ꝛc
Spr. Sal. 4, 1. Höret, Söhne, des Vaters Unterweißung, und merket auf, um Klugheit zu lernen ꝛc.
Spr. Sal. 2, 1–6. 3, 13–18.
Spr. Sal. 13, 20. Wer mit Weisen umgeht, wird weise; wer aber mit Thoren vertrauten Umgang hat, wird böse.
Ps. 119, 63. Freund bin ich allen, die dich fürchten, und deine Befehle beobachten.
Ps. 111, 10. Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn; die wahre Einsicht hat, wer darnach thut. Seine Ruhm besteht ewig.
2, Um unser Begehrungs Vermögen zu veredeln müssen wir schon frühe Abscheu gegen das Böse und Liebe zum Guten in uns zu erwecken suchen; und unsern Willen an die

Ausübung des Guten gewo-
nen;
5 Mos. 30, 19. 20. Himmel und Erde
rufe ich heute &c
Ps. 34, 15. Weiche vom Bösen
und thue das Gute &c
Ps. 37, 27. Weiche vom Bösen
und übe Gutes, so wirst du
stets ruhig wohnen.

3, Um unser Gefühlsver-
mögen auszubilden, müssen
wir schon früh unser Gefühl
durch Betrachtung des wahr-
haft Schönen, Erhabenen
und Heiligen wecken und
veredeln.

Belege.
(sind hinzugethan, s. § 396)

355. Welche nachtheilige Fol-
gen hat es für den Menschen,
wenn er die Ausbildung
seiner Seelenkräfte ver-
nachlässigt?

1, die Vernachlässigung des
Erkenntniß Vermögens hat
zur Folge, daß der Mensch un-
wissend bleibt und häufiger
Unglauben und Aberglauben
verfällt;
Jes. 5, 12. 13. Auf die Thaten
des Herrn richten sie nicht den
Blick, das Werk seiner
Hände sehen sie nicht, darum

wandert mein Volk ins Unglück aus Unverstand.

2, die Vernachlässigung des Begehrungsvermögens macht, daß dem Menschen Böses zu thun zur Gewohnheit wird, und daß er so in zeitliches und ewiges Elend geräth.

Jer. 4, 22 Ja, thöricht ist mein Volk, es kennet mich nicht; unverständige Söhne sind sie, und ohne Einsicht, weise sind sie übel zu thun, aber Gutes zu thun, verstehen sie nicht.

3, die Vernachlässigung des Gefühlsvermögens hat Geschmack- und Gefühllosigkeit, üble Laune, Schwermuth und Leichtsinn zur Folge. ??

Jes. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse nennen! die Finsterniß verwandeln in Licht, und Licht in Finsterniß, die bitter verwandeln in süß, und süß in bitter.

Dieser Beleg gehört zu No 1; es fehlen also abermals Belege.

356 Zur Wohlfahrt unserer Seele gehört auch Herzens- und Gewissensruhe – auf welche Weise erlangen wir

diese:

1, Wenn wir unsere Neigungen und Begierden beherrschen;

1 Mos. 4, 17. Nicht mehr, wenn du Gutes thust &c.

Spr. Sal. 4, 23. Mehr den alles bewahre dein Herz &c

Spr. Sal. 25, 28. Eine geschleifte Stadt, ohne Mauer ist der Mann, der seine Leidenschaft nicht zähmt.

2, Wenn wir gewissenhaft unserem Beruf abwarten, und alle Pflichten, die uns in unsere Verhältnissen obliegen, treulich erfüllen;

Spr. Sal. 4, 26. 27. Mach' gerade deines Fusses Pfad, und alle deine Wege müssen sicher seyn, wanke weder zur Rechten, noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen.

Spr. Sal. 28, 1, Es fliehet, wenn ihn auch keiner jagt, der Frevler; der Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe.

3, Wenn wir in allen unsern Handlungen mit der Redlichkeit unserer Absichten auch Vorsichtigkeit und Klugheit verbinden, und immer

zur Erreichung guter Zwecke
die dienlichsten Mittel wählen.
Pr. Sal. 13, 16. Ein kluger
Mann thut alles mit Vernunft,
ein Narr aber breitet Narr-
heit aus.
Pr. Sal. 19, 2. 3. Wo man nicht
mit Vernunft handelt, da
geht es nicht wohl zu; wer
mit den Füßen zu schnell
ist, strauchelt. Die Thorheit
des Menschen macht seinen
Weg uneben, und erbittert
wider Gott sein Gemüth.
Pr. Sal. 2, 10. 11. Wenn Weis-
heit in dein Herz kommt,
und Erkenntniß deine Seele
erheitert, wird Vorsicht dich
bewahren, Klugheit dich
beschützen.
4, Wenn wir im Gebrauch
unserer Zunge eine gewissen-
hafte Behutsamkeit beobach-
ten, aller schändlichen a) und
beleidigenden Reden b) uns
enthalten, und Spott c) und
Schwatzhaftigkeit d) vermeiden.
Pr. Sal. 21, 23. Wer seinen Mund
und seine Zunge bewahrt, be-
wahret seine Seele vor Angst.

Spr. Sal. 18, 21. Tod und Leben ist in der Gewalt der Zunge wie man sie liebt genießt man ihre Frucht.

a) Spr. Sal. 15, 4. Gesundheit der Zunge ist ein Baum des Lebens; Verkehrtheit derselben aber Niederbeugung des Geistes.

Spr. Sal. 22, 11. Wer ein reines Herz liebt, hat Anmuth auf den Lippen.

b) Spr. Sal. 15, 1. Eine sanfte Antwort, wendet den Grimm, ein bitteres Wort aber facht den Zorn an.

Spr. Sal. 16, 27. Der Nichtswürdige gräbt nach Unglück, und auf seinen Lippen ists ein versengend Feuer.

c) Ps. 1, 1. Glückselig der Mann.

Spr. Sal. 27, 9. Die List der Thorheit ist Sünde, ein Gräuel den Menschen der Spötter.

d) Spr. Sal. 10, 19. Bei vielen Worten fehlts nicht an Vergehung, wer aber seine Lippen zu gelt, handelt klüglich.

Spr. Sal. 18, 7. Der Mund des Thoren wird sein Unglück, und seine Lippen Schlingen für seine Seele

Dritter Abschnitt.

Pflichten gegen unsere Nebenmenschen, oder Lehren, die sich auf die Gesinnungen und Handlungen des Menschen gegen seinen Nächsten beziehen.

A. Im Allgemeinen.

1, Menschenliebe.

357. Welches ist das erste und wichtigste Gebot der Religion, das wir gegen unsere Nebenmenschen zu beobachten haben?

Wir sollen unsern Nächsten lieben, wie uns selbst.
3 Mos. 19. 19. Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

358. Was heißt das?

Das heißt: Wir sollen das Wohl unseres Nächsten eben so aus allen Kräften befördern, wie unser eigenes, oder ihm eben so viel Gutes erweisen, als wir in unsern Verhältnissen vermögen, und als wir wollen, daß Andere uns erweisen sollen. Belege aus Talmud.

359. Wer ist unser Nächster?

Unser Nächster ist jeder Mensch ohne Unterschied des Volkes,

des Standes und des Glaubens,
jeder der unserer Hilfe bedarf
und dem wir helfen können.

3. Mos. 19, 34. Wie ein Einheim-
scher soll euch der Fremdling
seyn, der sich aufhält bei euch
und du sollst ihn lieben, wie
dich selbst; denn auch ihr seid
Fremdlinge gewesen im
Lande Egypten. Ich bin der
Herr, euer Gott.

360. Warum sind wir er-
pflichtet unsern Näch-
sten, wie uns selbst
zu lieben?

1, Weil wir alle Kinder eines
Vaters und Brüder sind, die
gleiche Vorzüge, gleiche Be-
dürfnisse und gleiche Hoff-
nungen haben,

Mal. 2, 10. Haben wir nicht
alle einen Vater?

Jes. 43, 7. Jeder ist genannt
nach meinem (: Gottes :) Namen
zu meiner Verherrlichung
hab' ich ihn geschaffen, gebil-
det, eingerichtet.

2, weil wir selbst die Liebe
Anderer nicht entbehren kön-

Pred. Sal. 4, 10. Wehe dem, der allein ist! wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe.

3, weil Gott, der alle Menschen mit gleicher Liebe umfaßt, uns befiehlt, dasselbe zu thun.

5. Mos. 10, 17-19. Denn der Herr, euer Gott, ist der Gott der Götter, und der Herr der Herren, ein grosser Gott, mächtig und furchtbar, welcher keine Person ansieht und keine Geschenke nimmt, den Wittwen und Waisen Recht schafft, den Fremdling liebt, daß er ihnen Brod und Kleider gibt: so liebet nun auch die Fremdlinge

361, Wie muß demnach unsere Nächstenliebe beschaffen seyn?

Unsere Nächstenliebe muß

1, Allgemein, seyn, d. h. sie darf sich nicht blos auf Verwandte, Freunde, Glaubensgenossen, sondern muß sich auf alle Menschen, ohne allen Unterschied, ja selbst

auf unsere Feinde erstrecken.
Spr. Sal. 25, 21. Wenn deinen
Feind hungert, speise ihn
mit Brod, dürstet ihn, so
tränke ihn mit Wasser,
2) sie muß thätig und un-
eigennützig seyn, d. h. wir
dürfen nicht blos mit Wort
oder unseres Vortheils willen
den Nächsten lieben, sondern
sollen ihm mit der That
und aus allen Kräften,
um Gott und der Pflicht willen
dienen.

362. Welche Fehler und Sün-
den stehen mit der wah-
ren Nächstenliebe im
Widerspruch?

Mit der wahren Nächsten-
liebe steht im Widerspruch
1) Gleichgültigkeit, Gefühllosig-
keit bei dem Wohl und
Weh Anderer und Hartherz-
igkeit.
Spr. Sal. 21, 13. Wer sein Ohr
verstopft vor dem Schreien
des Armen, der wird auch
rufen, aber nicht erhört wer-
den.
Hiob 31, 16-18. Versagt' ich

den Wunsch der Geringen.
2, Neid, Mißgunst und Schaden freude.
Spr. Sal. 14, 30. Des Körpers Leben ist ein gesundes Herz, aber Knochen Fäulniß ist der Neid.
Spr. Sal. 21, 10.
Beispiele des Neides und des Hasses, 1. Mos. 4, 3-8. 37. 1 Sam. 18, 6-11. Dan. 6.
Spr. Sal. 21, 10. Die Seele des Frevlers wünscht Böses; in seinen Augen hat auch sein Freund keine Gunst.
Spr. Sal. 24, 17. Ueber den Fall deines Feindes freue dich nicht, und über seinen Sturz frohlocke dein Herz nicht.
Hiob 31, 29. 30. Freut' ich mich des Verderbens meines Hassers und frohlockt' ich, wenn ihn Unglück traf? Nie gestattete ich meiner Zunge zu sündigen.
3, Menschenhaß und Menschenfeindschaft. Belege.

2, Menschenachtung.

überflüssig.

363. Worauf muß sich unsere Menschenliebe gründen, wenn sie dem Willen Gottes gemäß seyn soll?

Unsere Menschenliebe muß sich gründen auf Menschenachtung.

ist nicht faßlich und nicht kurz genug

364. Was heißt das?

Das heißt, wir müssen jeden Menschen als ein Wesen achten und behandeln, das wie wir selbst im Bilde Gottes geschaffen, und vermöge seiner Anlagen, zur sittlichen Vollkommenheit, zur Glückseligkeit und zur Unsterblichkeit bestimmt ist, 1. Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen.

365. Was streitet mit dieser Pflicht?

Mit dieser Pflicht streitet 1.) jede Geringschätzung, Herabwürdigung und Verachtung Anderer;

Spr. Sal. 14, 21. Wer seinen

Nächsten verachtet, ist ein Sünder; wer sich aber der Elenden erbarmet, wohl ihm. Spr. Sal. 17, 5. Wer des Dürftigen spottet, lästert dessen Schöpfer.

2, Aller Stolz und Ueberauth. Spr. Sal. 16, 5. Ein Gräuel ist dem Herrn jeder Uebermüthige.

Zu Hauth und Ueberauth müssen geschieden, verdunklicht und belegt werden.

366. Wodurch soll sich die Liebe und Achtung gegen unsere Mitmenschen äußern?

Unsere Menschenliebe und Menschenachtung soll sich dadurch äußern, daß wir die leibliche und geistige Wohlfarth unsers Nächsten nach Kräften befördern.

ist nicht reichhaltig und umfassend genug.

3, Sorge für Leben und Gesundheit Anderer.

367. Was haben wir in Beziehung auf das Leben und die Gesundheit unserer Mitmenschen zu beobachten?

Wir sollen das Leben und

die Gesundheit unserer
Mitmenschen schützen und
erhalten, ihnen in Noth und
Krankheiten hilfreich
beistehen, jede Gefahr von
ihnen abzuwenden suchen,
und sie daraus erretten
3. Mos. 19, 16. Stehe nicht zu
rück bei der Gefahr deines
Nächsten &c.
Spr. Sal. 24, 11. 12. Errette die
auf den Tod Gefangenen
5. Mos. 22, 8. Mache eine Lehne
um dein Dach &c.
Jes. 58, 7.

368. Wer handelt gegen
diese Pflicht?

Gegen diese Pflicht handelt
nicht nur der grobe Mörder
der seinem Nächsten das
Leben gewaltsamer Weise raubt,
sondern auch derjenige, welcher
seinem Nebenmenschen
auf irgend eine Weise,
sei es durch Handlungen
oder durch Schaden am Leben
und Gesundheit zufügt,
das Leben ihm erschwert,
verbittert oder verkürzt.

2 Mos. 20, 13. Du sollst nicht morden.
Spr. Sal. 29, 10. Blutgierige Menschen hassen den Frommen; die Gerechten aber suchen sein Leben zu erhalten.
Spr. Sal. 16, 27. Der nichtswürdige Mann.

369. Warum ist der Mord ein so schweres Verbrechen?

Weil der Mörder seinem Nächsten das höchste irrdische Gut raubt, die öffentliche Sicherheit stört, seinen eigenen Frieden vernichtet, vielfachen Jammer über Andere bringt und die schwerste Verantwortung vor Gott und den Menschen auf sich ladet.
1. Mos. 9. 6. Wer Menschenblut vergießt, deß blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach seinem Bilde machte Gott den Menschen.
Ps. 5, 7. Du vernichtest.

370. Ist das Tödten eines Menschen durchaus und in jedem Falle verboten?

Das Tödten eines Menschen ist nicht durchaus, und in jedem

Falle verboten, sondern es
1, der Obrigkeit erlaubt, de
Missethäter zur Strafe
für seine Verbrechen na
Gesetz und Recht zum Tod
verurtheilen und ihn hinrich
ten zu lassen;
1. Mos. 9, 6. Wer Mensche
blut vergießt,
2. Mos. 21, 12. Wer einen
Menschen schlägt, daß er st
der soll sterben.
2, Dem Soldaten ist es erlaub
im Kampfe den Feind zu
tödten;
3, Endlich ist es auch in de
Nothwehr, da, wo man sein
Leben auf keine andere We
se retten kann, erlaubt,
den angreifenden Feind
zu tödten.
2 Mos. 22, 2.

4, Sorge für das Eig
thum Anderer.

371. Wozu sind wir in
Hinsicht auf das Eigenthu
unsers Nächsten verpflichte

Wir sollen unserem Nächsten lassen, was ihm gehört, geben, was ihm gebührt, und sein ganzes Eigenthum zu erhalten und zu vermehren suchen.

2 Mos. 20, Du sollst nicht begehren &c.

3 Mos. 19, 13. Du sollst deinen Nächsten nicht Unrecht thun &c.

5 Mos. 22, 1-4. Wenn du den Ochsen deines Bruders oder sein Schaaf siehst irre gehen, so entziehe dich ihnen nicht, bringe sie deinem Bruder zurück &c.

372. Wer handelt gegen dieses Gebot?

Gegen dieses Gebot handelt jeder, der sich auf eine unrechtmässige Weise Etwas von dem Eigenthum seines Nächsten zueignet, oder ihm Schaden daran verursacht, welches geschieht:

1, durch und Raub Diebstahl;

3. Mos. 19, 13. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun und sollst nicht rauben.

2 Mos. 20, 15. Du sollst nicht
stehlen,
3 Mos. 19, 11. Ihr sollt nicht
stehlen,
5 Mos. 19, 14. Du sollst nicht
die Grenze deines Nächsten
verrücken,
5. Mos. 27, 17.
2, Durch Diebeshehlerei, wenn
man den Dieben behülflich
ist, oder auch nur verschweigt
wenn Andere gestohlen
haben.
Spr. Sal. 29, 14. Wer mit dem
Diebe theilt, hasset seine Seele.
3, Durch Zurückhalten der
anvertrauten, geborgten
oder gefundenen Gutes;
2 Mos. 22, 7.8. Wenn Jemand
dem andern,
Ezech. 18, 12. 13. Wer den
Armen und Elenden drückt
mit Gewalt raubet, dem
Schuldner sein Pfand nicht wie-
der gibt, seine Augen
aufhebet zu den Götzen
bildern, und Gräuel ver-
übet; wer auf Wucher ver-
leiht und Ueberzinnsnimmt,
sollte der denn leben?

Nein, er soll nicht leben, der
solche Gräuelthaten verübt,
sondern er soll des Todes
sterben, sein Blut soll
über ihn kommen.
Ps. 37, 21. der Frevler borgt
und bezahlet nicht.
5 Mos. 22, 1-4. 3. Mos. 6, 4.
4, Durch Zurückhalten des be- dungenen
dingten und versprochenen
Lohnes;
5 Mos. 24, 14. 15. Thue nicht
Unrecht dem Miethling.
3 Mos. 19. 13. Es soll nicht der
Lohn des Taglöhners bei dir
bleiben bis an den Morgen
Jer. 22, 13.
5, Durch Betrug jeder Art
im Handel und Gewerbe, Uebervortheilung
durch schlechte Waare, fal-
sches Maaß und Gewicht;
3. Mos. 25, 14.
Wenn du nun etwas verkau-
fest an deinen Nächsten, so
soll keiner den Andern über-
vortheilen.
5. Mos. 25, 13-15. Du sollst
nicht zweierlei Pfunde haben
in deiner Tasche.

Anm. in dem ehemaligen israel. Staat zu Palästina war Wucher und Zins überhaupt verboten und nur von den Ausländern, die Handel trieben und an dem Grundbesitz keinen Antheil hatten, zu nehmen verstattet, s. 388 Anm. 4.

Sp. Sal. 11, 1. Falsche Waage ist dem Herrn ein Greuel; vollliges Gewicht aber sein Wohlgefallen.

6. Durch Wucher und absichtliche Verthe-rung der Lebensmittel.

3 Mos. 25, 35-38. Wenn dein Bruder verarmt und unvermögend wird neben dir, so sollst du dich seiner annehmen, so mir auch des Fremdlings und des Beisaßen, daß er lebe. Du sollst von ihm nicht Wucher nehmen, noch Ueberfaß und sollst dich fürchten vor deinem Gotte, auf daß dein Bruder lebe neben dir. Dein Geld sollst du ihm nicht auf Wucher geben und deine Speise sollst du nicht auf Ueberfaß geben. Ich bin der Herr, euer Gott.

Sp. Sal. 11, 26. Wer Korn inne hält, den verflucht das Volk; aber Segen kommt auf das Haupt des Verkäufers.

Ps. 15, 5. Wer sein Geld

nicht giebt auf Wucher.

7, durch Beschädigung fremden Eigenthums.

2 Mos. 22, 5. 6. Wenn Jemand ein Feld oder Weinberg abweidet.

373. Warum ist die Verletzung des Eigenthums Anderer eine so schwere Sünde?

Die Verletzung des Eigenthums Anderer ist eine schwere Sünde, weil jeder Mensch ein vollkommenes Recht hat, zu verlangen, ihn im ungekränkten Besitz des Seinigen zu lassen, und weil ohne Sicherheit des Eigenthums die bürgerliche Gesellschaft nicht bestehen könnte.

374. Welches sind die Folgen jeder Ungerechtigkeit gegen Andere?

1, Diebstahl, Wucher und Betrug werden schon von der weltlichen Obrigkeit hart bestraft;

2, Aber auch, wenn die Ungerechtigkeit nicht an Tag kommt, so raubt sie dem Men-

8, durch Verschweigung und Verheimlichung dessen, was dem Eigenthum des Nächsten Schaden bringt.
[s. § 414 N. 8]

Veruntreuung

schen den Frieden im Ge-
sen, und bringt ihr um d
göttlichen Segen;
Jes. 58, 20. 21. Die Gottlos
aber sind wie ein brausen
das Meer etc.
Hab. 2, 6. Weh ihm, der
aufhäufte fremdes Gut
auf wie lange etc.
Spr. Sal. 10, 2. Ungerechtes
Gut gewähren keinen Nu
3, Zeitl. Strafen erwart
auch den Ungerechten in
der Ewigkeit.
Ezech. 18, 12, 13.

375. Was ist daher der-
jenige, der sich am
Eigenthum seines Näch
menschen auf irgend ein
Weise vergriffen hat,
zu thun schuldig?

Wer seinen Nächsten um
etwas gebracht, ist schuldig
es ihm gewissenhaft wied
zu ersetzen, wenn er sein
Sünde tilgen und in sein
Gewissen ruhig werden wi
3 Mos. 5, 21–23. Wenn jeman
sündigt etc.
Luc. 11, 14. 15. Wenn du d

Böse aus deiner Hand entfernt
und nicht wohnet in deinem
Zelte Unrecht: dann wirst
du den Blick erheben tadellos,
fest seyn und ohne Furcht.

---

5. Schonung der Ehre und des guten Namens unseres Nebenmenschen.

376. Was sind wir der Ehre und dem guten Nahmen unsers Nächsten schuldig?

Der gute Name und die Ehre unsers Nächsten soll uns heilig und unverletzlich seyn, d. h. wir sollen uns nicht nur jeder Rede enthalten, wodurch dessen Ehre gekränkt wird, sondern auch seinen guten Namen unter unsern Mitmenschen zu erhalten suchen.

Ps. 15, 3-5. Wer nicht verläumdet.

377. Wodurch geschieht dieses?

Dieses geschieht, wenn wir die guten Eigenschaften unseres Nächsten gerne

d) Sp. Sal. 16, 22. Eine Quelle des Lebens ist Klugheit für ihren Besitzer; der Tadel der Thoren aber ist Thorheit; Sp. Sal. 21, 24.

e) der Stolze und Vermessene erhält den Namen Spötter; er handelt im Uebermasse seines Stolzes; Sp. Sal. 22, 10. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zankweg; so höret auf Streit und Schande.

f) 3 Mos. 19, 16. Du sollst nicht als Verläumder herumschleichen unter deinem Volke. Sp. Sal. 20, 19. Wer Heimlichkeiten offenbart, handelt als Verläumder; mit dem, der seine Lippen nicht beherrschen kann, gib dich nicht ab. Sp. Sal. 25, 9. 10. Streite deinen Streit mit deinem Gegner; aber das Geheimniß des Andern entdecke nicht: damit dich nicht verachtet, wer es höret, und dein übler Ruf nicht abzuwenden sei;

378. Was haben wir zu thun, wenn wir jemanden an seiner Ehre gekränkt

haben?

Wie bei dem Eigenthum des Nächsten müssen wir auch das Böse hier so weit als möglich wieder gut zu machen, den Beleidigten zu versöhnen und die letzte Ehre wieder herzustellen suchen.

---

6. Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit.

379. Wodurch bewahren wir uns am sichersten vor der Sünde der Ehrverletzung Anderen?

Wir bewahren uns am sichersten vor dieser Sünde durch Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit.

380. Worin besteht die Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit?

Die Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit besteht darin, daß wir reden und handeln, wie wir denken und empfinden, gegen Jedermann Wort halten, alle unsere Versprechungen

genau erfüllen, und selbst im kleinen Treue und Redlichkeit bewahren.

Zach. 8, 16. Das ist es, was ihr thun sollet: redet Wahrheit einer mit seinem Nächsten.

Prod. 5, 3. 4. Was du gelobst, das erfülle.

5. Mos. 23, 23. Alles, was deine Lippen ausgesprochen, sollst du halten und thun.

Ps. 37, 8. Vertraue dem Herrn und übe Gutes, bleibe im Land und pflege Redlichkeit.

381. Sind wir nur in dem Falle zur Wahrhaftigkeit verpflichtet, wo aus dem Gegentheil dem Nächsten ein Nachtheil erwachsen könnte?

Wir sind auch alsdann zur Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit verpflichtet, wo das Gegentheil dem Nächsten nicht schadet.

Sp. Sal. 12, 17. Wer wahrhaft ist, sagt frei heraus, was recht ist.

1. Chr. 30, 17. Ich weiß mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

382. Sind wir in jede
Falle verbunden, die
Wahrheit zu sagen
Nein; es ist manchmal
Pflicht die Wahrheit zu ve
schweigen.
Spr. Sal. 18, 6. Die Lippen d
Thorn bringen Streit
Spr. Sal. 18, 21. Tod und Leb
ist in Gewalt der Zung

383. Welche Fehler und
Sünden stehen der Pflic
der Wahrhaftigkeit ent
gegen?

und Aufrichtigkeit

Die Fehler und Sünden,
welche der Pflicht der Wah
haftigkeit und Aufrichtigkei
entgegen stehen, und vor
welchen wir uns sorgfäl
hüten müssen, sind:
Lüge a) Falschheit b) Heuchel
Unredlichkeit c) Treulosig
keit d) und falscher Schwu

falsches Zeugniß f.

a) 3 Mos. 19, 11. Ihr sollt nicht
stehlen und nicht lügen u
trügen einer gegenden and
Spr. Sal. 13, 5. Lügenhafte
Rede hasset der Gerechte;
der Frevler aber schändet
und schmähet sich selbst
b) 2 Mos. 22, 1. Du sollst nicht
falsches Gerücht ausbreiten

du sollst dich nicht zum Unge-
rechten halten, und ihm
Zeuge des Unrechts seyn.
Sp. Sal. 4, 24. 25. Thu von dir
Verkehrtheit des Mundes;
Betrug der Lippen entferne
von dir. Deine Augen laß
gerade vor sich blicken, und
deine Augenlieder richtig
vor dir hinsehen.
Sp. Sal. 6, 12-15. Ein nichts-
würdiger Mensch ist der fal-
sche Mann, der mit verkehr-
tem Munde einhergeht,
Er winket mit den Augen,
gibt Zeichen mit den Füssen,
zeiget mit den Fingern.
Sp. Sal, 12, 13. 14. 17-19, 22,
19, 15.
c) Sp. Sal, 11, 9, Durch seinen
Mund richtet der Heuchler
seinen Freund zu Grunde.
Hiob, 20, 4. 5. Weißt du nicht
von Ewigkeit her, seit
Menschen gesetzt sind auf
die Erde, daß der Jubel
der Frevler kurz, und die
Freude des Heuchlers nur
einen Augenblick gewährt?
Sp. Sal. 26, 24, 25.
d, mit seinen Lippen verstellt
sich der Hasser, und in seinem

Jemern nährt er Betrug.
Wenn er seine Stimme hol
selig macht, so glaub ihm
nicht, denn es sind sieben
Gräuel in seinem Herzen
l, Spr. Sal. 25, 19. Ein zerbr
ner Zahn, ein wankender
Fuß, ist das Vertrauen auf
Treulose zur Zeit der Nat
2 Mos. 20, 16. Du sollst kein
falsch Zeugniß geben wider
deinen Nächsten.
f. Spr. Sal. 22, 25. Seelen r
tet ein treuer Zeuge, we
aber Lügen verbreitet, b
gehet Betrug.
Spr. Sal. 19, 5. Ein falscher
Zeuge bleibt nicht ungestraf
wer frech Lügen ausström
wird nicht entrinnen.

384. Was muß uns be
gen, schon von früher
Kindheit an, uns der
Tugend, der Wahrhaft
keit zu befleißen?

Durch Wahrhaftigkeit und
Aufrichtigkeit erwerben
wir das Wohlgefallen Gott
die Achtung und die Liebe
guter Menschen und bewa
ren uns selbst vor vielen
Unannehmlichkeiten.
1. Chr. 30, 17. Ich weiß mein
Gott.
Spr. Sal. 12, 22. Ein Gräu

des Herrn sind Lippen der Falsch-
heit; aber die redlich Handeln-
den sind sein Wohlgefallen.
Ps. 15.
Pr. Sal. 14, 22. Irren die nicht
die Böses sinnen, und finden
nicht Beifall und Vertrauen,
die Gutes sinnen?
Ps. 34, 13. 14. Wer ist, der
das Leben liebet, Jahre sich
wünschet, des Glückes zu
geniessen? Wahre deine
Zunge vor Bösem, und dei-
ne Lippen vor Trugreden!

---

7. Freundlichkeit, Höflichkeit, Billigkeit und Dienstfertigkeit.

385. Wodurch wird die leib-
liche Wohlfarth unseres
Nächsten noch besonders
gefördert?

Die leibliche Wohlfarth unsers
Nächsten wird noch besonders
gefördert, wenn wir im
Umgang mit demselben
freundlich, höflich, billig
und dienstfertig sind.

386. Worin besteht die Freund-
lichkeit und Höflichkeit,
die nur unserem Nächsten
beweissen sollen?

Sie besteht darin, daß wi
im Umgange sowohl in
ten als in Handlungen
reich und leutseelig sind, a
les Rohe und Unanständ
vermeiden, und jeder man
die ihm gebührende Ehr
erweisen.
Sp. Sal. 16, 24. Freundlich
Reden sind Honigseim
Sp. Sal. 12, 25. Gram im H
zen des Mannes,
Sp. Sal. 10, 21. Die Lippen d
Gerechten sind für Viele
eine Weide.

387. Wer handelt gegen
diese Pflicht?

Gegen diese Pflicht handelt
derjenige, welcher im Umgan
mit Andern unwirsch, rau
und finster ist, gern se
nem Nebenmenschen etwa
Unangenehmes sagt oder
thut, und sich überhaupt
Worten und Handlungen
als Menschenfeind zeigt.
Sp. Sal. 24, 1-2. Beeifer
dich nicht um Leute der Bo
heit, und wünsche nicht be
Ihnen zu seyn. Denn ihr
Herz trachtet nach Schaden
und Unglückreden ihre Lip
Sp. Sal. 15, 4. Gesundheit d

Zunge ist ein Baum des Lebens. Verkehrtheit derselben aber Niederbeugung des Geistes.

388. Worinn besteht die Billigkeit?

Die Billigkeit gegen den Nächsten besteht darinn, daß wir das Gute, das er hat und thut, anerkennen, mit seinen Schwächen Nachsicht haben, und nie mehr von ihm fordern, als er leisten kann. *

Ps. 11, 7. Der Herr ist gerecht ~~Gerechtigkeit liebt er, auf das Billige sieht sein Angesicht~~

ohne auf das strenge Recht zu bestehen nicht

* In der Billigkeit haben auch folgende besondere mosaische Gesetze ihren Grund:

1, Das Gewand eines armen Mannes, das man zum Pfand hat, nicht über Nacht im Hause zu behalten, sondern es ihm vor Sonnenuntergang zurückzugeben; 2 Mos. 22, 26. 5 Mos. 24, 12. 13.

2, Kein Handwerkszeug als Pfand für ein Darlehen zu nehmen; 5. Mos. 24, 6.

3, Das Kleid einer Wittwe nicht zu pfänden; 5 Mos. 24, 17.

4, Von den Einheimischen keine Zinsen zu nehmen. 3 Mos. 25, 35-38.

kann wegbleiben. [ist geschehen. Z.]

63,

389. Wenn beweisen uns
uns gegen den Nächsten
gefällig und dienstfertig
Wir beweisen uns gefällig
und dienstfertig, wenn wir
bereitwillig sind, die Wünsche
Anderer zu erfüllen
ihnen mit unsern Kräften
zu dienen, selbst in dem Fall
wo wir auf keine Vergütung
rechnen können.
Sp. Sal. 22, 3. Der Reiche und
Arme begegnen sich; der
Herr hat sie alle geschaffen
5 Mos. 15, 7. 8. Wenn unter
dir ein Armer ist – so verhärte
nicht dein Herz, und
verschließe nicht deine Hand
vor deinem Bruder, dem
Armen – sondern thue ihm
auf deine Hand, und leihe
ihm so viel er bedarf.

390. Welche Fehler und
Sünden stehen diesen
Tugenden entgegen

1. Ungefälligkeit und Un-
dienstfertigkeit, welche Andern
auch nicht das geringste Opfer
bringen wollen;
2. Allzuvorsichtige Gefälligkeit
und Dienstfertigkeit, welche

darinn besteht, daß der Mensch
Andern nichts abzuschlagen
vermag, wenn auch dessen
Verlangen gegen Gottes
Gebot wäre.
2 Mos. 23, 2. 3. Du sollst der Men-
ge nicht folgen zum Bösen,
du sollst nicht vor Gericht ant-
worten, daß du der Menge
nach von der Wahrheit abweichst
und das Recht beugest. Auch
dem Armen sollst du nicht zu
Gunst reden.

---

8. Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit

391. Was gebietet uns die
Religion in Hinsicht auf
Arme und Dürftige?

Wir sollen gegen Arme und
Dürftige wohlthätig seyn,
und so weit es in unsern
Kräften steht ihr Elend
ihnen zu erleichtern suchen.
5 Mos. 15, 11. Es wird nie
an Armen fehlen im Lande.
3. Mos. 35, 25. Wenn dein Bru-
der verarmt.

392. Was sind wir Noth-
leidenden und Gebrechlichen
schuldig?

Wir sollen uns ihrer erba-
men und ihre Leiden ihnen
erträglich zu machen suchen.
Spr. Sol. 14. 21. Wer seinen
Nächsten verachtet ist ein
Sünder; wer sich aber der
Elenden erbarmt, wohl ihm.
Jes. 58, 7. Brich dem Hunger-
gen dein Brod, und führe
die Armen, Verfolgten in
Haus, siehst du einen Nakten,
so kleide ihn, und entziehe
dich nicht deinen Mitmenschen.
Hiob 29, 15. 16. Auge war
ich dem Blinden und Fuß
den Lahmen; Vater war
ich dem Dürftigen, und den
Handel des Unbekannten
erforscht' ich.

393. Was kann uns
besonders bewegen,
wohlthätig und barmher-
zig gegen unsere Mit-
menschen zu seyn.

Zur Wohlthätigkeit und
Barmherzigkeit können uns
besonders die segenreichen
Folgen bewegen, welche sie
für uns selbst haben; denn
1, bereiten wir uns selbst
dadurch die reinsten und
dauerndsten Freuden;

2) Erwerben wir uns dadurch, die Achtung, die Liebe und den Dank aller Rechtschaffenen, die uns dann wieder gerne helfen, wenn wir in Noth gerathen.

Ps. 112, 9. Wer ausstreut den Armen giebt, dessen Gerechtigkeit besteht ewig, sein Haupt erhebt er in Ehren.

Pr. Sal. 11, 25. Eine wohlthätige Seele wird reich; wer andere labt, wird auch gelabt.

3) Erwerben wir uns das Wohlgefallen und den Segen Gottes.

Ps. 41, 23. Glückseelig, wer sich der Armen annimmt! Am Tage des Unglücks rettet ihn der Herr. Gott bewahret und erhält ihn, daß er glücklich im Lande lebt;

Pr. Sal. 19, 17. Dem Herrn leihet, wer dem Armen schenket; seine Wohlthat wird er ihm vergelten.

Pr. Sal. 21, 13. Wer sein Ohr verstopft vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, aber nicht erhöret werden.

394. Wie muß unsere Wohlthätigkeit beschaffen seyn, wenn sie diese

seegenreichen Folgen für m
haben sollen?
Wenn die Wohlthätigkeit f
uns diese seegenreichen Fo
gen haben soll, so müssen
wir sie üben in reiner
Absicht, nach unserem Ve
mögen, mit Schonung de
Nächsten, mit Klugheit
und Vorsicht.
Spr. Sal. 16, 2. Alle Wege
des Menschen sind rein
in seinen Augen; Gott ab
wäget die Geister.
5 Mos. 24, 19-21. Wenn d
deine Ernte erndtest

---

9. Dankbarkeit.

395. Zu was sind wir u
sern Wohlthätern ver
pflichtet?
Gegen unsere Wohlthäter
sind wir zur Dankbarkeit
verpflichtet?

396. Wodurch sollen
wir unsere Dankbarkeit
beweisen?
Wir sollen unsere Dankbar
keit dadurch beweisen:
1) daß wir die empfangene
Wohlthaten als freiwillig
Gaben unsers Nächsten

anerkennen und den besten Gebrauch davon machen;
2) daß wir gegen unsere Wohlthäter dienstfertig und gefällig sind, und wenn wir es im Stande sind, ihre Güte ihnen vergelten.
2 Sam. 19, 32-40.

397. Welcher Fehler steht mit der Dankbarkeit im Widerspruch?

Der Fehler, welcher mit der Dankbarkeit im Widerspruch steht und den wir uns nie dürfen zu Schulden kommen lassen, ist die Undankbarkeit.
Sp. Sal. 17, 15. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von dessen Haus wird das Unglück nicht weichen.

10, Treue gegen Freunde.

---

398. Welche Pflichten haben wir gegen unsere Freunde?

Treue und bewährte Freunde sollen wir vorzüglich ~~[illegible]~~ lieben und achten, gegen sie aufrichtig, dienstfertig, theilnehmend und uneigennützig seyn, und ihnen unverbrüchliche Treue bis in den Tod bewahren.

Spr. Sal. 18, 24. Mancher Freund
hängt fester an als ein Bru
Spr. Sal. 27, 10. Deinen Freund
und deines Vaters Freund
Spr. Sal. 3, 29. Sinne nichts bös

---

11. Sanftmuth, Versöhnlichkeit gegen Feinde.

399. Welches Verhalten befiehlt uns die Religion gegen unsere Feinde

Wir sollen unsere Feinde nicht hassen, sondern lieben
3 Mos. 19, 17. 18. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen.

Liebe beweisen, und zwar:

400. Wodurch sollen wir die Feindesliebe beweisen?

1, durch Sanftmuth und Versöhnlichkeit;
Spr. Sal. 15, 1. Eine sanfte Antwort wendet den Grimm
1 Mos. 33, 1-11. 50, 15 ff
2 Sam. 19. 18-23.
2, Dadurch daß wir die Fehler unserer Feinde verschweigen und entschuldigen;
Spr. Sal. 10, 12. Hast erregt Hader, aber Liebe deket alle Vergehungen;
3, daß wir ihnen Gutes gönnen und selbst erzeigen.

Spr. Sal. 25, 21. 22.
Hungerkleinen Feind
1 Mos. 45, 1-15. 47, 12.
1 Sam. 24, 17-23.

401. Welches sind die Fehler und Sünden, die der Feindesliebe entgegenstehen?

Diese Fehler und Sünden sind: Unversöhnlichkeit, Zorn, Haß und Rachsucht. — heimliches und öffentliches

3 Mos. 19, 17. 18. nicht hassen im Herzen.

3. Mos. 19, 18. Du sollst nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten.
Spr. Sal. 20, 22. Sprich nicht; ich will Böses vergelten.
1. Sam. 24. 26.

---

12. Sorge für die geistige Wohlfahrt des Nächsten?

402. Wozu sind wir verpflichtet, wenn wir unsern Nebenmenschen fehlen sehen?

Wir sollen alsdann ihn liebreich ermahnen und warnen und durch treue Lehre ihn zu bessern suchen.
3 Mos. 19, 17. Du sollst

deinen Bruder nicht hasse
in deinem Herzen, du sollst
deinen Nächsten warnen
auf daß du nicht seinetwill
Schuld trägest.
Sp. Sal. 28, 23. Wer die Me
schen zurechtweist, findet
zuletzt mehr Gunst, als der
welcher seine Zunge glättet

403. Was sind wir ne
ferner in Hinsicht
auf die geistige Wohl
fahrt unsers Nächsten
zu thun schuldig?

Wir sollen die geistige Au
bildung unseres Nächsten
nach Kräften zu befördern
suchen, und zwar:
1) zur Ausbildung seines
Erkenntniß vermögens
dadurch beitragen, daß wir
es ihm möglich machen,
sich nützliche Kenntniß
zu erwerben, und so vie
an uns ist, Unwissenheit
Aberglauben und Unglau
ben bei ihm verscheuchen
2) die Bildung des Begehrun

Diese Antwort ist gezieret, und soll heißen: durch Unterweisung in Wahrheit und nützlicher Erkenntniß, und durch das gute Beispiel, das ihm in unseren Sitten und ~~[illegible]~~ Handlungen gegeben wird. — Die Belege könnten besser seyn.

Vermögens unseres Nächsten
sollen wir dadurch befördern,
daß wir ihn durch unser
eigenes Beispiel Liebe zum
Guten und Abscheu gegen
das Böse einflößen, und
ihn besonders seine bösen
Neigungen und Begierden
beherrschen lehren;
3, die Bildung des Gefühls-
Vermögens unsers Nächsten
sollen wir dadurch zu beför-
dern suchen, daß wir durch
unsere eigene Liebe zum
Guten und Schönen gleiche
Gefühle in ihm zu erwecken
suchen, und durch Vermei-
dung alles Niedrigen
und Gemeinen verhüten,
daß dessen Gefühl für das
Erhabene und Heilige
nicht geschwächt werde.
Dan. 12, 3. Die Frommen
werden glänzen, wie der
Glanz des Firmaments,
und die, welche Viele in
der Gerechtigkeit bestärken,

wie die Sterne, ewig und
immerdar.

404. Was steht mit
dieser Pflicht im Wi-
derspruch?

Mit dieser Pflicht steht
im Widerspruch: Gleich-
gültigkeit gegen die ge-
stige Wohlfahrt unsers
Nebenmenschen über-
haupt, wenn wir zu seiner
(Bekehrung und) Besserung
nichts beitragen, wo wir
können, dann aber be-
sonders ein solches Betra-
gen von unserer Seite,
wodurch der Nächste zum
bösen verführt wird.

Spr Sal 16, 29. Der Frevler
verführt seinen Nach-
sten c.

B. Im besonderen geschlechtliche Verhältnisse

a) Geschlechtliche Verhältnisse in familiären Verhältnissen.

1) Geschlechter Ehegatten.

405. In welchem Zweck wurde der Geschlechtsverkehr von Gott angeordnet?

Der Geschlechtsverkehr wurde von Gott zur Fortpflanzung und Erhaltung des menschlichen Geschlechtes angeordnet.

1. Mos. 1, 27. 28. Gott schuf die Menschen nach seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf er sie, Mann und Weib schuf er sie. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, erfüllet die Erde und machet sie euch untertan.

1. Mos. 2, 18. Und Gott sprach: es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will

ihm eine Gehülfinn mach-
die um ihn sei.

406. Wodurch kann die-
ser Zweck erreicht
werden?

Dieser Zweck kann erreicht
werden, wenn Ehegatten
die gegenseitigen Pflichten
die sie auf sich haben,
gewissenhaft erfüllen.

407. Welches sind die
gegenseitigen Pflichten
der Ehegatten?

Diese Pflichten sind:

1, Treue; Ehegatten sollen
ihr vor Gott abgelegtes
Gelübde, einander treu
zu seyn, unverbrüchlich
halten, in keiner Bezie-
hung ausschweifen, und
ihr heiliges Bündniß
nicht einmal in Gedanken
brechen;

2 Mos. 20, 14, du sollst nicht
ehebrechen;

2, Liebe; Ehegatten sollen
eine gegenseitige herzliche
Zuneigung unterhalten

freundlich und sanft mit-
einander umgehen, in Allem
was recht und gut ist, ein-
ander zu Gefallen leben
und nichts thun, was die
eheliche Eintracht stören
und eine gewisse Kaltsin-
nigkeit und Gleichgültigkeit
gegen einander verursachen
könnte.

3, Achtung; Ehegatten sollen
einander schätzen, ihre Vor-
züge anerkennen, ihre
Schwachheiten und Fehler
mit Geduld tragen, durch
sanftes Zureden einander
zu bessern suchen, und einer den
andern nie beschämen;

4, Theilnahme und gegenseiti-
ge Sorgfalt; Ehegatten
sollen sich die zärtlichsten
und treuesten Freunde
seyn, alles, was ihnen
begegnet, liebreich mit-
einander theilen, für die
gegenseitige Wohlfarth
gewissenhaft Sorge tragen.

Hier fehlen Belege aus Ihr etc.

408. Welches sind die
besonderen Pflichten
des Ehemannes?

Der Ehemann soll seine

Gattin lieben, wie sich selbst
ihr stets die gehörige Achtung
erweisen; sich ohne die
wichtigsten Gründe nie
von ihr scheiden lassen, und
durch Arbeitsamkeit und
Mässigkeit für die Wohl-
fahrt seines Hauses sor-
gen.

Mal. 2, 16. Ich hasse die Ehescheidung spricht der Herr, Gott Israels, und den, der Unrecht thut, seiner Gattin, spricht der Herr der Heerschaaren; drum sind auf euer Huth, und werdet nicht untreu.

409. Welches sind die besondern Pflichten der Ehefrau gegen ihren Mann?

Die Ehefrau soll ihren Mann als ihren besten Freund und Beschützer lieben und ehren, in allem, was recht und gut ist, seinen Anordnungen gehorsam, durch Anmuth, Sittsamkeit, liebreiches und sanftes Betragen sein Leben ihm angenehm zu machen suchen und mit Fleiß, Ordnung, Sparsamkeit und Wirthschaftlichkeit ihrem Hausmesen vorstehen.

Spr. Sal. 31, 10-31.

Spr. Sal. 12, 4. Ein wackeres Weib ist ihres Mannes Krone; ein Knochenfäulniß aber ist das schlechte Weib.

Anm. Die Eingehung der Ehe nur durch [illegible].
Die Scheidung durch [illegible].
Die ~~Ehe~~ Ablösung der Leviratsehe: [illegible].

Spr. Sal. 14, 1. Der Frauen Weisheit baut das Haus; die Thörinn aber reißt es mit eigenen Händen ein.

2. Pflichten der Eltern gegen die Kinder.

410. Welches sind im Allgemeinen die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder?

Eltern sollen ihre Kinder als das größte Gut betrachten, das Gott ihnen anvertraut hat, von dem sie einst Rechenschaft ablegen müssen, weswegen sie für die leibliche und geistige Wohlfahrt ihrer Kinder zu sorgen ~~haben~~ und ihnen eine gute Erziehung zu geben haben.

Psl. 127. 3, Siehe! ein Geschenk Gottes sind Söhne und Leibes-Frucht eine Belohnung.

411. Welches sind die besondere Pflichten, welche die Religion der Eltern gegen ihre Kinder auferlegt?

Die besondere Pflichten welche die Religion der Eltern auferlegt, sind folgende:

1. Soll der Vater den Sohn den achten Tag nach seiner Geburt beschneiden lassen

1. Mos. 17, 9–12, Gott sprach zu Abraham:

So halte denn meinen Bund,
du und dein Saamen nach
dir auf künftige Geschlechter
das ist mein Bund, welchen
ihr halten sollt zwischen
mir und euch und deinem
Saamen nach dir, daß
bei euch alles Fleisch
beschnitten werde. Acht Tage
all soll bei euch alles Fleisch beschnitten werden
3. Mos. 1. 2, 2. 3. Wenn ein
Weib ein Knäblein ge-
bährt, soll am achten
Tage das Fleisch seiner
Vorhaut beschnitten werden

2. Sollen Eltern für die
Gesundheit und Pflege
ihrer Kinder Sorge
tragen.

1. Sam. 1, 22.

3. Sollen sie durch Unter-
richt im Worte Gottes
und in sonstigen allem Nützlichen
Kenntnissen, so wie durch frühe
Gewöhnung zu allem
Guten für die Bildung
ihres Geistes sorgen.

5. Mos. 6, 6. 7. Diese Worte,
welche ich dir heute ge-
biete, nimm zu Herzen;
und schärfe sie deinen
Söhnen ein.

5. Mos. 11, 18. 19. 1 Mos. 18. 19,

Spr. Sal. 22, 6. Gewöhne den Knaben am Anfang seines Lebenswandels; auch wenn er ~~nicht~~ alt wird, weicht er nicht davon.

4. Sollen sie ihre Kinder an Gehorsam gewöhnen mit Ernst und Liebe strafen, vom Lesen schädlicher Bücher und von böser Gesellschaft abhalten und in allem Guten Schönen und Löblichen mit eigenem Beispiel ihnen vorangehen.

Spr. Sal. 13, 24. Wer die Zuchtruthe schont, haßt seinen Sohn, wer ihn aber lieb hat, züchtigt ihn zeitig.

Spr. Sal. 19, 18. Züchtige deinen Sohn, so lange noch Hoffnung ist; ihn zu tödten wird sich deine Seele doch nicht vornehmen.

Spr. Sal. 29, 15. Ruthe und Strafe befördern Weisheit; aber der sich selbst überlassene Knabe macht seiner Mutter Schande.

5. Sollen sie ihre Kinder an Fleiß und Ordnung, an Reinlichkeit und Häuslichkeit gewöhnen, sie zu einem nützlichen Berufe anhalten, und für ihr Fortkommen in der Welt sorgen.

Belege aus [illegible]

3. Pflichten der Kinder gegen die Eltern

412. Welches sind die vornehmsten Pflichten, welche Kinder gegen ihre Eltern zu beobachten haben?

Die vornehmsten Pflichten, welche Kinder gegen ihre Eltern zu beobachten haben, sind:

1. Ehrerbietung. Kinder sollen ihre Eltern mit Worten und Handlungen ehren, und ihre Schwachheiten und Fehler, besonders in ihrem Alter, mit Schonung und Geduld ertragen.

2. Mos. 20, 12. Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf du lange lebest.

Spr. Sal. 23, 22. Gehorche deinem Vater, er hat dich gezeugt, und verachte dein Mutter nicht, wenn sie alt wird.

2. Gehorsam. Kinder sollen den Ermahnungen und Befehlen der Eltern, so weit solche nicht gegen Gottes Gebot sind, den pünktlichsten Gehorsam leisten.

3. Mos. 19. 3.

Spr. Sal. 1, 8. 9. Höre Sohn, auf
die Belehrung deines Vaters,
und weiche nicht von den
Geboten deiner Mutter,
denn ein schöner Schmuck
sind sie deinem Haupt.
Spr. Sal. 6, 20–23. 13, 1. 15. 5.

3. Liebe. Kinder sollen ihre
Eltern, als ihre größten
Wohlthäter von Herzen
lieben, und dadurch daß
sie etwas Nützliches
lernen, so wie durch ein
frommes ehrbares Betragen
Freude zu machen suchen.
Spr. Sal. 10, 1. Ein weiser Sohn
erfreut seinen Vater, ein
thörichter Sohn macht seiner
Mutter Kummer.
Spr. Sal. 17, 25.
Spr. Sal. 23 24. 25. Fröhlich
frohlockt der Vater des
Gerechten, wer einen
Weisen gezeuget, freuet
sich sein. Laß sich freuen
dein Vater und deine
Mutter, und fröhlich seye,
der dich gezeuget.

4. Dankbarkeit. Kinder
sollen ihre Eltern für
die unzähligen Wohlthaten,
die sie von denselben

empfangen, dankbar seyn
und für ihnen dadurch zu ver-
gelten suchen, daß sie die
Eltern in ~~Schwachheit~~ Krankheiten
verpflegen, und wenn sie
alt und schwach werden
für ihren Unterhalt und
ihre Bequemlichkeit sorgen.
1 Mos. 45, 9–11. Ruth 4, –15.

413. Was hat Gott den
guten und gehorsamen
Kindern ausdrücklich
verheißen?

Den guten und gehorsamen
Kindern, welche ihrer Eltern
Freude sind, hat Gott
in der heil. Schrift verheißen, daß
es ihnen wohl gehen werde.
5 Mos. 5. 16, Ehre deinen
Vater und deine Mutter.

414. Welches sind die
Sünden, welche den
Pflichten der Kinder
gegen ihre Eltern ent-
gegenstehen?

Die Sünden, welche diesen
Pflichten entgegenstehen,
und welche jedes Kind auf
tiefste verabscheuen und
fliehen muß, sind: Gering-
schätzung und Verachtung
der Eltern a); Ungehorsam b);
Lieblosigkeit und Undankbar-
keit gegen dieselben c);

2. Mos. 21, 15. 17. Wer Vater oder Mutter ꝛc.

a) Spr. Sal. 30. 17. Ein Auge, das den Vater verspottet ꝛc.

Spr. Sal. 20. 20. Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, daß Leuchte verlischt in der dicksten Finsterniß.

b.) Spr. 13, 1. Ein weiser Sohn nimmt von dem Vater Lehre an, der Spötter aber hört auf keinen Tadel.

Spr. Sal. 13, 18. Armuth und Schande trifft den, der sich der Zucht entzieht, wer die Warnung bewahret, kommt zu Ehren.

c.) Spr. Sal. 19. 26. Wer den Vater beraubt, und die Mutter verjaget, ist ein schändlicher und ~~Schmerz~~ Schmerz bringender Sohn (Absalon).

---

4. Pflichten der Jugend gegen das Alter überhaupt.

415. Welche Pflichten hat die ~~Alter~~ Jugend gegen das Alter?

Jüngere Personen sollen gegen Aeltere, die mehr Erfahrung und Weltkenntniß haben, als sie, ehrerbietig

(und bereits mehr Ungemach ertragen haben

bescheiden und dienstfertig
seyn und ihren Rathe gern
befolgen.

3. Mos. 19. 32, Vor einem grauen
Haupte sollst du aufstehen,
und das Ansehn eines Alten
ehren.
Spr. Sal. 16, 31. Graue Haare
sind eine Ehren-Krone.
Spr. Sal. 17. 6, die Krone der
Alten sind Kindeskinder.

---

5. Pflichten der ~~Ver~~ Geschwister und Verwandte gegen einander.

416. Welche Pflichten haben
Geschwister und Verwandte
gegen einander zu beobachten?
Geschwister und Blutsfreunde
sollen sich ~~mit~~ einander
lieben und achten, und diese
Liebe und Achtung einer dem
Andern durch Friedfertigkeit und
Eintracht, durch Gefälligkeit,
Dienstfertigkeit und Hilfe
in der Noth beweisen.
Ps. 133, 1. Siehe, wie fein und
lieblich ists etc.
Spr. Sal. 17. 17, Ein Freund
liebt alle allezeit etc.

1 Mos. 13, 8, 33, 1–12.

417. Was steht mit diesen Pflichten gegen Geschwister und Verwandte im Widerspruch?

Mit diesen Pflichten steht in Widerspruch, wenn Geschwister und Verwandte in Zank und Zwietracht leben, durch Neid, Eigennutz und Mißgunst ihr Leben sich verbittern, und den Frieden und das Glück der Familie stören. *
1 Mos. 4, 5. 37,

Anmerk. Zu den gegenseitigen Pflichten der Blutsverwandten gehört auch die äußere Trauer. Schon in den ältesten Zeiten waren scheinen sieben ~~Tage~~ Trauertage für verstorbene Eltern üblich gewesen zu seyn. 1 Mos. 50. 10. Diese sind jetzt auch für Kinder, Geschwister und Ehegatten angeordnet.) Außer diesen findet noch eine Art Halbtrauer von 12 Monaten ~~für~~ für Eltern, und von dreißig Tagen bei den andern Verwandten statt. Für Kinder unter 30 Tagen und für Selbstmörder wird ~~findet~~ keine Trauer abgehalten ~~statt~~. *) Das Arbeiten ist ~~nur~~ in den ersten drei Tagen ~~strenge~~ untersagt, in den übrigen vier aber im Nothfall erlaubt.

6. Pflichten der Herrschaften und Dienstboten.

418. Was gebietet die Religion den Herrschaften gegen ihre Dienstboten?

Herrschaften ~~und die~~ sollen ihre Dienstboten als Mitmenschen achten, sie menschenfreundlich behandeln, daher

1. keine zu schweren Dienste von ihnen verlangen, ihren verdienten Lohn richtig geben und mit kleinen Fehlern Nachsicht haben.

] bei der Entlassung des Gesichts denselben zu bestehen.

3. Mos. 25. 46. Einer soll über den Andern nicht mit Härte herrschen.

Jer. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus baut mit Ungerechtigkeit und seine Gemächer mit Unrecht, seines Nächsten Dienste umsonst braucht, und seinen Taglohn ihm nicht gibt.

2. Sollen Herrschaften auch auf das geistige Wohl ihrer Dienstboten bedacht seyn, und ihnen nie ein böses Beispiel geben.

419. Was gebietet die Religion den Dienstboten gegen ihre Herrschaft?

Dienstboten sollen ihren
Herrschaften Ehrerbietung
und Gehorsam beweisen;
in ihrem Dienst treu, ehrlich,
fleißig und arbeitsam
seyn; stets den Nutzen
ihrer Herrschaften befördern
und mit ihrem Mitgesinde
verträglich leben.
Spr. Sal. 25. 13. Wie Kühlung
des Schnees ꝛc.
Spr. Sal. 27; 18. Wer seinen
Feigenbaum bewahret, der
isset Früchte davon; wer
seinem Herrn treu ist,
wird geehrt. 1 Mos. 39. Treue des Fleißes u. A.

Anhang.

Pflichtmäßiges Verhalten gegen Thiere.

4 20. Welches Verhalten
befiehlt uns die
Religion gegen Thiere?

Gegen Thiere sollen
wir menschlich seyn, ~~wir~~
~~dürfen~~ sie zwar zu unserem
Nutzen und Vortheil gebrauchen
und selbst tödten, ~~sollen~~
sie aber nie in unserem
Dienste mißhandeln

noch überhaupt muthwillig
martern und quälen,
sondern sie als Geschöpf
Gottes behandeln, und
den Hausthieren die nöthige
Pflege angedeihen zu
lassen. *

¶

Spr. Sal. 12. 10. Der Gerechte
erbarmt sich seines Viehes.
Spr. Sal. 27, 23-27. Lerne
kennen die Schafe, und
sorge für deine Heerden.
Ps. 104, 14. 147, 9.

¶

* In dieser Pflicht, gegen
die vernunftlosen Ge-
schöpfe schonend und
menschlich zu seyn, und
alle Grausamkeit gegen
sie zu vermeiden, dagegen
der Mensch sich auf Grausamkeit
~~überhaupt sich nicht~~ gewöhnt
haben auch folgende Re-
ligionsgesetze ihren Grund

N. 1, 2, 5 gehören ad § 304.

1. Beim Schlachten der
Thiere so zu verfahren
daß ihnen jeder vermeidliche
Schmerz ihnen erspart
werde;

5. Mos. 12. 21, Schlachte von
den Rindern und Schafen,
welche der Herr dir
gegeben, so wie ich dir
geboten.

2. Von keinem lebendigen
Thiere, weder zum Genuß,
noch zum Vergnügen,

b.) Pflichtmäßiges Verhalten in bürgerlichen Verhältnissen.

ein Glied abzuschneiden

5 Mos. 12, 23. Nimm dich wohl in Acht, daß du nicht das Blut eßest, denn das Blut ist die Seele, und du sollst nicht die Seele essen mit dem Fleisch.

Anmerk. Eigentlich ist hier blos der Genuß des Blutes untersagt, da aber dieses Gebot einigemal im Pentateuch vorkömmt (3. Mos. 3. 17, 7, 26.) so beziehen die Rabbiner diese Stelle auf den Genuß des Fleisches, das von einem lebendigen Thiere ist abgeschnitten worden.

3. Beim Ausnehmen eines Vogelnestes nicht die Mutter samt den Kuchlein zu nehmen, sondern die Alten fliegen zu lassen.

5. Mos. 22, 6. 7. Wenn du ein Vogelnest findest, so nimm die Mutter nicht mit den Jungen, laß die Mutter fliegen, und nimm

die Jungen auf dass dies
wohlgehe.

4. Kein Thier mit seinen
Jungen an einem und
demselben Tage zu
schlachten.

8. Mos. 22, 28. Ein Rind und
ein Schaaf sollt ihr nicht
mit seinem Jungen an
einem Tage schlachten.

5. Kein Böckchen in der
Milch seiner Mutter
zu kochen.

2. Mos. 34, 26. Du sollst
nicht das Böckchen kochen
in der Milch seiner Mutter.

NB. Der Talmud versteht diese
Stelle von Fleisch und Milch
überhaupt, und weil dieses
Verbot dreimal vorkömmt,
(2 Mos. 23, 19. 34, 26. 5 Mos. 14, 21)
nimmt er an, dass nicht nur
das Kochen, sondern auch der
Genuss und der Gebrauch
überhaupt untersagt sei.
Daher auch jede Vermischung
von Fleisch- und Milchspeisen
weder genossen, noch benutzt
~~noch gebraucht~~ werden darf.

6.) Dem Thiere, das unter
seiner Last erliegt, selbst

wenn es dem Feinde gehört,
aufhelfen.

2 Mos. 23, 5. Wenn du den
Esel deß, der dich hasset
siehst unter seiner Last
liegen, so sollst du dich
hüten, ihn zu verlassen,
du sollst ihm aufhelfen.

7.) dem Ochsen, oder auf einem
andern Thiere beim Dreschen
das Maul nicht zu verschließ-
en, wobei man die im Orient
gewöhnliche Art zu dreschen
denken muß.

5 Mos. 25, 9. du sollst dem
Ochsen wenn er drischt, nicht
das Maul verbinden.

8.) Kein Thier zu kastriren.

3. Mos. 22, 24.

9.) Allen Hausthieren, ohne
Unterschied am Sabbath
Ruhe zu gönnen.

2 Mos. 20, 10.

---

1. Pflichten gegen das
Vaterland im Allgemeinen.

421. Welches Land nennen
wir unser Vaterland?

Das Land, in welchem wir
geboren und erzogen sind
dessen Verfassung und
Gesetze uns Schutz und
Sicherheit gewähren, das
nennen wir unser Vater-
land.

und Rechte
und dessen Bürger
wir sind

422. Wozu sind wir im
Allgemeinen gegen
unser Vaterland ver-
pflichtet?
Wir sollen unser Vater-
land lieben, d. h. die Wohl-
fahrt desselben auf jede
Weise und nach Kräften
zu befördern suchen.
Jer. 29. 7. Suchet das Beste
der Stadt, wohin ich euch
geführt, und betet für sie
zum Herrn, denn ihr
Bestes ist auch euer Bestes.

423. Wodurch sollen wir
dieses thun?
1. Durch Beobachtung der
Verfassung und Gehorsam
gegen die Gesetze.
Pred. 8, 5. Wer das Gesetz
hält, wird nichts Böses erfahren.
2. Durch pünktliche Entrichtung
der Abgaben und Beiträge zu
den Bedürfnissen des Landes,

3. durch den Betrieb eines nützlichen Gewerbes.
Ps. 37, 13. Bleibe im Lande etc.

4. durch Unterstützung und Beförderung gemeinnütziger Anstalten.

5. durch Vertheidigung des Vaterlandes gegen innere und äußere Feinde.

6. durch frommes Gebet für die Wohlfahrt desselben.
Jer. 29, 7.

2. Würde der Obrigkeit und Pflichten gegen dieselbe.

424. Wer hat zunächst die Pflicht, über die Beobachtung der Verfassung und der Gesetze zu wachen?

Der Regent des Landes hat zunächst die Pflicht, über die Beobachtung der Verfassung und der Gesetze zu wachen, Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, alle Mitglieder des Staates gegen Gewalt und Unrecht zu schützen,

2) besondere Pflichten in bestimmten Lebensverhältnissen
a) Soldat. s. § 428
b) der Beamte.

= 3) Pflichten gegen Obrig. u. Obrigkeit.

und die allgemeine Wohl-
fahrt zu befördern.
Jes. 32, 1. Siehe! gerecht soll
regieren der König und
die Fürsten, – sie sollen
das Recht handhaben.
Spr. Sal. 20, 28. Güte und
Treue behüten den König
und seinen Thron stützt
er durch Frömmigkeit.

425. Kann der Regent
des Landes dieß Alles
allein besorgen?
Der Regent des Landes
kann dieß Alles allein
nicht besorgen, er be-
darf dazu der Diener
verschiedenen Ranges,
die in seinem Namen
die Gesetze aufrecht
erhalten, Jedermann
Recht verschaffen und
durch Gerechtigkeit,
Billigkeit und Wachsam-
keit die Wohlfahrt des
Ganzen befördern.
5 Mos. 1, 16. 17. Ich gebot
euern Richtern und
sprach: Höret eure Brüder
unter einander und
richtet recht zwischen

einem Manne und seinem
Bruder und den Fremdling.
Sehet nicht die Person an
im Gericht, den Kleinen,
wie den Großen höret,
fürchtet euch vor Niemand,
denn das Gericht ist Gottes.
5 Mos. 16, 19. 2 Chr. 19, 6. 17.
Spr. Sal. 17, 15. 23.

426. Welche Pflichten haben
wir daher gegen den Regenten
und die Obrigkeit?

Wir sollen den Regenten, als
das von Gott zur Erhaltung
der bürgerlichen ~~Ordnung~~
Wohlfahrt verordnete Ober-
haupt des Staates, so wie
auch alle obrigkeitlichen
Personen hochachten und ehren, ihnen gehorchen
und für sie beten.

2 Mos. 22, 28. Dem Richter
sollst du nicht fluchen
und dem Fürsten deines
Volks nicht lästern.
Pred. 8, 2. Ich sage, bewahre
den Befehl des Königs, be-
sonders wegen des Eides
Gottes.

427. Welche Sünden
und Verbrechen stehen
mit ~~diesen~~ unsern Pflichten
gegen die Obrigkeit im
Widerspruch?

Die Sünden und Verbrechen welche diesen Pflichten entgegenstehen und deren wir uns nie schuldig machen dürfen, sind: Uebertretung der Landesgesetze, Ungehorsam gegen die Obrigkeit, Verschwörung gegen dieselbe, Aufruhr und Hochverrath.

Spr. Sal. 24, 21. 22. Fürchte den Herrn, mein Sohn und den König, und mange dich nicht unter die Aufrührerischen, denn plötzlich entsteht ihr Unfall.

Pred. 8, 3. Sei nicht unbesonnen, dich vom Könige zu entfernen, und beharre nicht beim bösen Unternehmen.

---

s. oben ad 428.

3. Pflichten der Soldaten

428. Welche besondere Pflichten liegen dem Soldaten ob?

Die besonderen Pflichten des Soldaten sind: Heilighaltung des Eides, und unverbrüchliche Treue

gegen Fürst und Vaterland;

2. Strenger und pünktlicher Gehorsam gegen Obere, Billigkeit und Menschenliebe gegen Untergebene.

3. Geduld und Ausdauer in allen Lagen und Verhältnissen des Standes.

4. Vorsicht, Unerschrockenheit und Tapferkeit im Kampfe, Schonung und Menschlichkeit gegen wehrlose und besiegte Feinde.

5. Nüchternheit und Gottesfurcht im Kriege und im Frieden.

Spr. Sal. 24, 6. Mit kluger Ueberlegung führe Krieg, der Sieg ist bei reiflicher Berathung.

5 Mos. 23, 9. Wenn du im Heere ausziehst wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Schändlichen.

fehlen Belege.

---

c. Pflichtmäßiges Verhalten in religiöser ~~[illegible]~~ Verbindung

1. gegen Israeliten und Judenthum im allgemeinen:
   a) Treue u. Liebe geg. d. Religion: (belege aus St. Dan. Apocr. u. [illegible]).
   b) das jüdische Alterthum: Einrichtungen, Literatur.
   c) das heilige Land
      Erinnerungen: [illegible]
      [illegible]
      [illegible]
   d) die Weisen und Gottesfürchtigen ([illegible])

2. die besonderen Pflichten der gegenwärtigen Gesammtheit:
   a. Eintracht der Gemeinden;
   b. Beförderung des Guten für Israel, Liebe.
      Unterstützung guter Unternehmungen ([illegible])
      [illegible] und [illegible] ([illegible]) Anm. Collisionsfälle.
      gegen Lehrer und Prediger
   c. Pflichten der Vorsteher, Prediger, Lehrer;
   d. der Schüler 1) gegen die Lehrer,
      2) untereinander.

circa 14 §§.

1. Pflichten der Lehrer.

429. Welches sind die besonderen Pflichten der Lehrer?

Die Lehrer sollen

1. auf ihr Amt sich gehörig vorbereiten, sich nützliche Kenntnisse zu erwerben suchen, stets nach heilsamen Wahrheiten in der heiligen Schrift forschen und sich immer tüchtiger machen, treue Lehrer des göttlichen Wortes und Führer zum ewigen Leben seyn zu können.

Mal. 2,7. Des Priesters Lippe soll Kenntniß bewahren, das Gesetz soll man erfahren aus seinem Munde, denn er ist ein Abgesandter des Herrn Zebaoth.

2. Sie sollen das göttliche Wort rein und lauter lehren, Vorurtheil und Finsterniß zu verscheuchen

Mal. 2, 6. Wahres Gesetz kam aus seinem Munde und Unrecht gieng nicht über seine Lippen, in Rechtschaffenheit und Redlichkeit wandelte er mit mir, und Viele hielt er zurück von Sünden.

---

2. Pflichten der Zuhörer und Schüler.

430. Welches sind die Pflichten der Zuhörer und Schüler gegen ihre ~~Schüler~~? Lehrer?

Zuhörer und Schüler sollen ihre Lehrer

1. Gehorsam und Folgsamkeit beweisen, wenn diese ihnen das Wort Gottes verkünden, nützliche Lehren ertheilen, sie zur Tugend und Wahrheit erwecken, und ihnen mit einem guten Beispiel vorangehen.

Spr. Sal. 10, 17. den Weg zum Leben geht, wer auf Belehrung hält, wer aber Zucht verläßt, der geht im Irrthum.

Pr. Sal. 15, 32. Wer Zucht verläßt, verachtet seine eigene Seele, wer aber auf Warnung hört, erwirbt sich Verstand.

2. Sollen Schüler und Zuhörer zu ihrem Lehrer Vertrauen haben.

Pr. Sal. 5, 11–13. daß du nicht zuletzt seufzen müssest ꝛc.

3. Sollen sie ihre Lehrer, welche für die Beförderung ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt thätig sind, dankbar seyn und durch Achtung und Liebe die Führung ihres Amtes zu erleichtern suchen.

Gebete am Morgen

1. O Gott, des Morgens höre meine Stimme, des Morgens fleh ich zu dir, und hoffe
J. S. A.

Beym Beginn dieses neuen Tages den ich o Gott deiner Güte verdanke, erhebe ich flehend meine Hände zu dir, und erneuere das Gelübde dich den Einigen und Ewigen, zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften. Dieses allein verlangst du zum Dank für die zahllosen Wohlthaten, die mir deine Gnade jeden Tag aufs Neue zu theil werden läßt; dieses allein kann meine Ruhe hienieden sichern, dieses allein mich meiner Bestimmung dir ähnlich zu werden, näher bringen. Viele Gefahren drohen der Unschuld meiner Jugend, leicht kann ich ein Opfer der Verführung oder meiner eigenen Begierden werden — doch bleibe ich nur meinem neuabgelegten Ge-

Gebete am Morgen

1. O Gott, des Morgens höre meine Stimme, des Morgens fleh ich zu dir, und hoffe
Ps. 5, 4.

Beym Beginn dieses neuen Tages den ich, o Gott deiner Güte verdanke, erhebe ich flehend meine Hände zu dir, und erneuere das Gelübde dich den Einigen und Ewigen, zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften. Dieses allein verlangst du zum Danke für die zahllosen Wohlthaten, die mir deine Gnade jeden Tag aufs Neue zu theil werden läßt; dieses allein kann meine Ruhe hienieden sichern, dieses allein mich meiner Bestimmung dir ähnlich zu werden, näher bringen. Viele Gefahren drohen der Unschuld meiner Jugend, leicht kann ich ein Opfer der Verführung oder meiner eigenen Begierden werden — doch bleibe ich nur meinem neuabgelegten Ge-

lübde treu, so fürchte ich nichts, ich wa-
le dann in deinem Wege, und strauchle
nicht. Mancherlei Krankheiten und
Übel drohen meinem noch schwachen Kö-
per, leicht kann er eine Beute derselben
werden — doch bleib ich nur meinem ne-
abgelegten Gelübde treu, so fürchte
ich nichts, denn du bist alsdann mein
Arzt, deine Liebe behütet mich. Un-
vollkommen ist noch meine Einsicht, schwach
mein Wille und träg bin ich zum Guten
— doch bleib ich nur meinem neuabgelegten
Gelübde treu, so fürchte ich nichts; mein
Herz bleibt mit dir vereint, du verlaß
dein schwaches Kind nicht, sondern
leitest es mit sanfter Hand hinan zu
hohen Ziele der Vollkommenheit und
Unsterblichkeit. Amen.

2. Preiße, meine Seele, den Herrn,
und all mein Inneres, seinen heiligen
Namen! Preiße, meine Seele, den
Herrn, und vergiß nicht alle
seine Wohlthaten. Ps. 103. 1.

Unter deinem Schutze, allgütiger Vater,
schlief ich in der verflossenen Nacht,
und sammelte mir neue Kräfte. Auch
meine lieben Eltern erquicktest du mit

einem wohlthätigen stärkenden Schlaf,
und ich erblicke sie gesund wieder.
Nimm dafür meinen heißen innigen
Dank, guter Gott! Erhöre auch
mein kindliches Flehen, stehe uns
ferner bei, und segne uns frühe mit
deiner Gnade, damit wir uns freuen,
unser Lebenlang. Laß mich aber vor
allen Dingen die Kürze meines
Lebens bedenken, damit ich jeden
Tag nur dazu verwende, weiser,
besser, und dir ähnlicher zu werden;
denn alsdann lebe ich meinen Eltern
zur Freude, dir zum Wohlgefallen,
und werde einst nach jenem Schlum-
mer, welcher Tod heißt, erwachen
zur ewigen Seligkeit. Amen.

3. Nicht zu Ende ist seine Barm-
herzigkeit; neu ist sie alle
Morgen, und groß ist deine
Treue. Klag. Jer. 3, 22. 23.

Erwacht vom Schlafe, bist du, o
Gott, mein erster Gedanke, und
Dank gegen dich, mein erstes Wort.

Wie groß ist deine Güte, die du Gott der
Liebe, seit meinem daseyn mir schon er-
wiesen und noch täglich erweisest: Leben
und Gesundheit, Nahrung und Kleidung,
Eltern und Lehrer, Alles, Alles ist ein
Geschenk deiner unendlichen Liebe und
grenzenlosen Barmherzigkeit. Zu ge-
ringe bin ich dieser Gnade und Treue,
denn oft und vielfach sündigte ich gegen
dich. Aber, du vergibst deinem reuigen
Kinde, denkest nicht an die Fehler
und Vergehungen meiner Jugend,
sondern nur an deine Güte. Möchte
doch diese Liebe mein Herz stets
rühren, und es die von nun an unver-
brüchliche Treue halten; möchte doch
der Gedanke an deinen heiligen Namen
immer aus meiner Seele schwinden,
auf daß ich nie wieder in Sünden
willige, sondern halten dein Gebot,
möchte doch das Andenken an dich
mich stets und überall begleiten,
auf daß alle meine Unternehmungen
dir seyn zum Wohlgefallen.

Da, zum Wohlgefallen mögen sie dir seyn, alle Worte meines Mundes, alle Gedanken meines Herzens, alle Werke meiner Hände, mein Gott, mein Schöpfer und mein Erlöser; Amen.

Abend-Gebete

1. Ich lege mich nieder, und entschlafe — Ich erwache und Gott schützt mich! — Ps. 3, 6,

Noch einmal erhebt sich, ehe ich mich der Ruhe überlasse, mein Dank erfülltes Herz zu dir, du Urquelle der Liebe, um das Gelübde zu wiederholen, dich, den Einigen und Ewigen, zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften. Diese Liebe sei mein Dank, sie mein Trost, sie meine Hoffnung. Ach, wohl weiß ich — und mit Beschämung und Reue erkennt

es mein Herz – daß ich heute nicht so ge-
handelt, wie mir dein heiliges Wort ge-
bietet – doch du vergibst mir, Gott
der Liebe und der Geduld. Denn nur
Leichtsinn wars, der mich dahin riß,
nicht Verstocktheit. Ich weih' dir mein
Herz aufs Neue, und gelobe Gehorsam
deinen heiligen Befehlen. So gehe ich
getrost zur Ruhe entgegen; du mußt
mich und die Meinigen unter deine liebe-
volle Obhut, denn du Hüter Israels,
schlafst und schlummerst nicht. Darum
setze ich meine Hoffnung auf dich, und
vertraue dir jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

2. Wieder kömt die stille Nacht
Und ich geh zur Ruh;
Gottes Engel schützt und wacht,
deckt mich wieder zu.
Wenn der Tag mir From entschwand
Und von Sünden rein,
Schlaf ich nun in Gottes Hand
Sanft und Seelig ein. Amen.

3. Was ist der Sterbliche, daß du sein
gedenkest, und des Menschen –
Sohn daß du auf ihn siehst?
Ps. 8, 5.

Abermals ist ein Tag, ein wichtiger Theil
meines Lebens, dahin geschwunden, und
kehret nicht mehr zurük. Du Allge-
rechter wirst einstens über diesen Tag,
so wie über jeden meines Lebens, Rechen-
schaft von mir fordern, darum will
ich noch einmal ehe der Schlummer meine
Sinne gefangen hält, einen prüfenden
Blik auf ihn zurük werfen, und
mir nicht verhehlen, wie ich ihn an-
gewendet. Hab ich ihn unter Dank
und Gebet zu meinem Schöpfer und
Erhalter begonnen, und hat die Furcht
Gottes oder haben meine Begierden
heute regieret? Dachte ich beim
Genuß von Speise und Trank an den
gütigen Geber und dankte ihm da-
für, oder machte ich mich durch Unmäs-
sigkeit seiner Wohlthaten unwürdig?
War ich gegen meine Eltern folgsam,
gehorchte ich meinen Lehrern, und
hörte ich auf ihre Ermahnungen und
Weisungen, oder verschloß ich Ohr
und Herz ihrem treuen Unterricht?
War ich friedfertig und gefällig
gegen meine Mitschüler, freundlich

und gefällig gegen Jedermann, oder birgt mein Herz statt Liebe, Zorn und Rache gegen meinen Nächsten? Gott der du Herz und Nieren prüfst, du weißt wie oft ich fehle; ich zittere, denke ich an dein Gericht – doch Gnade, Herr, ist auch bei dir. Du läßt mir noch Zeit, mich zu bessern, und mich für die Ewigkeit vorzubereiten. Mit dieser Hoffnung überlasse ich mich der Ruhe, und befehle Leib und Seele deinen Händen. Amen.

Gebete vor dem Unterricht

1. Enthülle meine Augen, daß ich schaue die Geheimnisse deines Gesetzes. Ps. 119, 18.

In deinem Namen, o Gott sind wir hier versammelt, um heilige Lehren der Weisheit und der Tugend zu vernehmen. Verleih' du selbst uns Einsicht, sie richtig zu fassen. Laß alle Zerstreuungen so wie alle Zwietracht ferne von uns seyn, und segne die Bemühungen unsers Lehrers. Aber noch mehr als Einsicht

und Verstand schenke uns Festigkeit des Willens, daß wir nie von deinen heiligen Geboten weichen, weder zur Rechten noch zur Linken. So leben wir unsern Eltern und Lehrern zur Freude, uns zum Glüke und dir, Allgütiger zum Wohlgefallen. Amen.

2. Wende meine Augen hinweg vom Eiteln, Auf deinen Wegen gib mir Kraft!

Ps: 119, 37.

Von deiner Weisheit, gütiger Vater, sind wir zur Arbeitsamkeit und zum Fleiße bestimt; dein Wille ist es, daß wir uns Kenntniße mancherlei Art erwerben sollen, damit wir nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft und dereinst würdige Bürger des Himmels werden. Vergebens würden wir auf ein glükliches, auf ein seliges Ende hoffen, wenn wir unsere Jugend, die Zeit der Aussaat, ungenützt vorüber gehen lassen. Darum geloben wir hier in deiner Gegenwart,

Allwissender! Aufmerksamkeit und Fleiß bei unsern Arbeiten, Liebe, Dankbarkeit und Gehorsam gegen unsere Lehrer, Schonung und Verträglichkeit gegen unsere Mitschüler. Stehe du selbst uns bey, daß wir unser Gelübde treulich erfüllen, und laß uns stets eingedenk seyn, daß wir einst Rechenschaft von jedem Tag unseres Lebens ablegen müssen. Amen.

Gebete nach dem Unterricht

1. Leuchte meinen Füßen ist dein Wort, Und Licht auf meinem Steige
Ps. 119, 105.

Dank dir, Allgütiger für die heilsamen Lehren, die wir heute hier gehört. Gieb daß wir sie nie vergessen, sondern sie tief uns einprägen, und allezeit in Ausübung bringen. Laß auch jezt, wenn wir der Ruhe uns freuen, unser Spiel und Scherz sittsam seyn, und behüte uns vor allen Gefahren. Amen.

2. O! wären meine Wege dahin gerichtet deine Satzungen zu halten!

Vorüber sind die Stunden, die du gütiger Vater der Menschen, uns deinen Kindern, zur Erlernung nützlicher Kenntnisse gabst. O, daß wir sie alle so benutzt hätten, wie es dein heiliger Wille ist! Aber verbergen können wir es jetzt nicht vor dir, daß mancher unter uns die Stunden nicht dazu anwendete, wozu sie ihm sind verliehen worden, dadurch die Hoffnung der Eltern und Lehrer täuschte, und sich an dir schwer versündigte. Schaue herab, Allwissender! in das Herz dessen, der sich diesen Vorwurf machen muß, und wenn er seine Sünden aufrichtig bereut und jetzt im Stillen gelobt, künftig seine Pflichten treuer zu erfüllen, so vergib ihm und stehe ihm bei, sein Gelübde gewissenhaft zu erfüllen. O daß Niemand unter uns vergäße, daß die

Jugendzeit schnell vorübereilt, und wenn
sie einmal entflohen ist, niemals zurück
kehrt! Darum flehen wir um deinen Bei-
stand, daß wir sie alle gut anwenden,
damit wir nicht ohne Reue und ohne
Kummer auf sie zurück blicken können.
Gelobt seyest du Gott, der du uns dein
Gesetz lehrest. Amen.